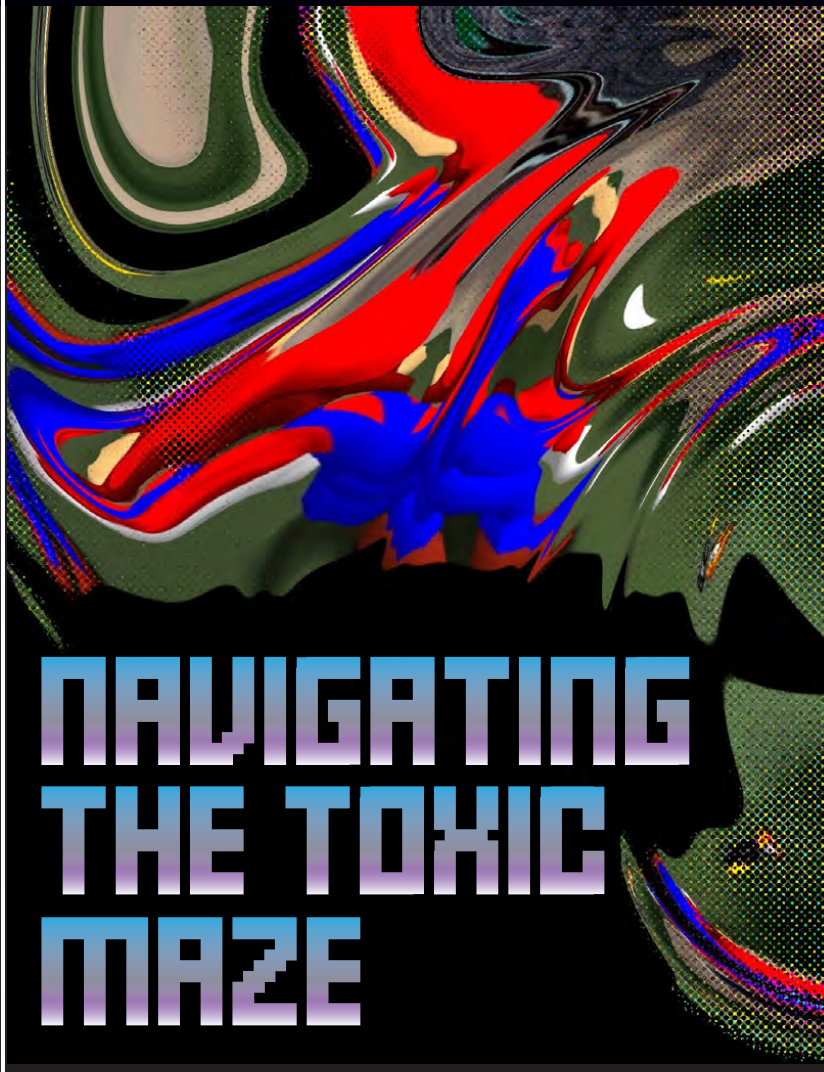


 **Frauen***
Forscherin

 **SOMMER**
SEMESTER
2021



NAVIGATING THE TOXIC MAZE

IMPRESSUM

MEDIENINHABERIN:
HOCHSCHÜLERINNENSCHAFT
AN DER UNIVERSITÄT WIEN,
SPITALGASSE 2-4, 1090 WIEN

HERAUSGEBERIN:
DAS KOLLEKTIV FRAUEN*REFERAT

REDAKTION:
LIA
DARLING LA-FAYETTE
FLAVIA
SARAH
FARAH

LAYOUT & COVERGESTALTUNG:
KATRIN EFTIMOVA E.

COVER:
Navigating the Toxic Maze -
Hazy Maze Cave - Super Mario 64
2020/ digital
KATRIN EFTIMOVA E.

DRUCK:
FACULTAS VERLAGS-
UND BUCHHANDELS AG

ERSCHEINUNG:
MÄRZ 2021

**FRAUEN*
REFERAT**
AN DER ÖH UNI WIEN



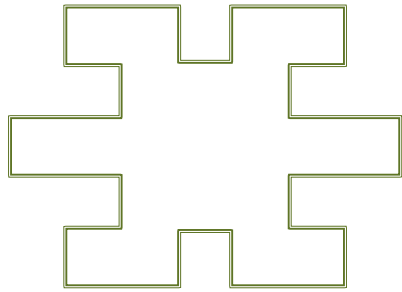
Mit Finanzieller Unterstützung von:



GUIDE TO QUEER-FEMINIST
GROUPS AND SPACES
IN VIENNA

WEGFÜHRERIN DURCH
QUEER_FEMINISTISCHE
GRUPPEN UND RÄUME
IN WIEN

NAVIGATING THE TOXIC MAZE



INHALT

EDITORIAL

ÜBER DIE AKTUELLE AUSGABE	12
ABOUT THE CURRENT ISSUE	13
DAS KOLLEKTIV FRAUEN*REFERAT AN DER ÖH UNI WIEN	14
KADINLAR* BÖLÜMÜ VIYANA ÜNİVERSİTESİ ÖĞRENCİ BİRLİĞİ	16
COLECTIVO CENTRO DE MUJERES* DE LA ASOCIACIÓN DE	18
ŽENSKI*KOLEKTIV PRI STUDENTSKOJ ASOCIJACIJI NA BEČKOM UNIVERZITETU	20

NAVIGATING THE TOXIC MAZE

Intruse. C.	24
Kieberei was geht?	25
DISINTEGRATING L.K.S.	26
DIE MENSCHEN KÄMPFEN SICH DURCH TIEFEN SCHNEE Luka Ese	30
ALIENS ACROSS BORDERS orchi lohani	32
"BURROGRACIA NO ES PAÍS PARA EMIGRANTA" Vivi Zurita	35
DER FALSCHER NAME Ronnie Rohrecker	36
BOHEMIA: RE-BECOMING PALESTINIAN Salma Shaka	42
Eine Welt ohne Polizei BigSibiling Kollektiv	46

RÄUME QUEER_FEM RÄUME AN DEN UNIS

ABTEILUNG GLEICHSTELLUNG UND DIVERSITÄT	52
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN	52
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN	54
FERNETZT	55
GEWI	56
KOORDINATIONSSTELLE FRAUENFÖRDERUNG GESCHLECHTERFORSCHUNG DIVERSITÄT	57
STABSTELLE GLEICHSTELLUNG, GENDER STUDIES & DIVERSITÄT	58
GENDER STUDIES BZW. DIVERSITÄTSREFLEKTIERTE LEHRVERANSTALTUNGEN	60
mdw-Gender-Veranstaltungen im SommerSemester 21 & wichtige Termine für GGD	75
REFERAT FÜR ANTIRASSISTISCHE ARBEIT	78
REFERAT FÜR FEMINISTISCHE POLITIK	80
REFERAT FÜR GENDERFORSCHUNG	81
REFERAT FÜR QUEER-ANGELEGENHEITET	82
SALON 21 UND SAMMLUNG FRAUENNACHLÄSSE	83
SONSTIGE STELLEN	84
ABTEILUNG GENDERKOMPETENZ	84
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNG	84
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN UNIVERSITÄT	84
GENDER ART LAB	84
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN	84
GENDER MAINSTREAMING UND DIVERSITÄT	85
KOORDINATIONS- STELLE FÜR GLEICHSTELLUNG UND GENDER STUDIES	85
TOPF ZUR FÖRDERUNG QUEER/FEM NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER*INNEN	85

QUEER_FEM PROJEKTE/GRUPPEN

ARGE DICKE WEIBER*	88
ARA Afrorainbow	88
BIKE KITCHEN VIENNA FAHRRAD-SELBSTHILFEWERKSTATT	89
BIGSIBLING KOLLEKTIV	90
BISEXUELL UND SICHTBAR	91
DAS QUE(E)R	91
DYNAMA DONAU- KICKEN OHNE GRENZEN	92
FEMALE: PRESSURE	92
FEMINISMUS & KRAWALL	93
FEYKOM- AVESTA	93
FIFTITU%	94
FRAUEN* PROJEKTE	94
FRAUENHETZ	95
GIRLS ROCK CAMP	95

JUNGE MUSLIMINNEN ÖSTERREICH	96
LeEZA	96
MAIZ	97
DAS KOLLEKTIV	98
MZ*BALTAZAR'S LABORATORY	98
PLANET 10	99
QFM QUEER FEMINIST MEETINGS	99
QUEER BASE	100
RADS MANIFESTO FLINT BIKE GANG	100
RAW ROSA ANTIFA WIEN	101
SCHWARZE FRAUEN COMMUNITY	101
TÊKOŞİN VEREIN FÜR LGBTIQ GEFLÜCHTETEN UND MIGRANT*INNEN IN WIEN	102
TDU-Theater der Unerdrückten Wien.	102
UNRECORDS	103
VBKÖ	103
VERBAND FEMINISTISCHER WISSENSCHAFTERINNEN vfw	104
VIENNA ROLLER DERBY	105
VIMÖ	106
WIR SIND AUCH WIEN	106
We Dey/ X Space	107
WENDO	107
WOMEN ON AIR	108
WOMEN DEFEND ROJAVA	108

BERATUNG UND ANLAUFSTELLEN

AIDS HILFE WIEN	110
AMBER-MED- AMBULANT- MEDIZINISCHE VERSORGUNG	110
BERATUNGS- UND BETREUUNGSEINRICHTUNG FÜR MIGRANTEN UND MIGRANTINNEN	110
FRAUENBERATUNG WIEN	
COURAGE WIEN	111
DESERTEURBERATUNG	111
DOING YOUR HOMEWORK	112
FEM-Frauen und Mädchen	112
FIBEL	112
FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG BEI SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH	113
FRAUEN* BERATEN FRAUEN*	113
FRAUENHÄUSER WIEN: DER VEREIN	114
FRAUEN-HELPLINE GEGEN GEWALT	115
24-STUNDEN FRAUENNOTRUF	115
HELPING HANDS	115

FRIDA	116
HEMAYAT	116
INTEGRATIONSHAUS	117
LEFÖ	117
LISTE PERSPEKTIVE	118
MÄDCHENBERATUNG FÜR SEXUELL MISSBRAUCHTE MÄDCHEN UND FRAUEN	118
MITEINANDER LERNEN	119
MÖWE BERATUNG UND THERAPIE BEI GEWALT IN DER FAMILIE	119
NACHBARINNEN IN WIEN	120
PEREGRINA	120
PRO: WOMAN	121
SOPHIE BILDUNGSRAUM FÜR PROSTITUTION	121
SOZIALINFO WIEN Hilfe von A bis Z im Internet	121
SPRUNGBRETT ARBEITSMARKPOLITISCHE BERATUNGSSTELLE FÜR MÄDCHEN	122
TAMAR	122
TÜRKIS ROSA LILA TIPP	122
UNDOK ANLAUFSTELLE ZUR GEWERKSCHÄFTLICHEN UNTERSTÜTZUNG	123
VARGES BERATUNGSSTELLE FÜR VARIATIONEN DER GESCHLECHTSMERKMALE	124
VENUS MED ZENTRUM FÜR SEXUALMEDIZIN IN WIEN	124
VEREIN AUTONOME Ö. FRAUENHÄUSER	124
VEREIN PURPLE SHEEP	125
VEREIN SELBSTLAUT GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT AN KINDER UND JUGENDLICHEN	125
UTE BOCK FLÜCHTLINGSPROJEKT	126
ZARA	126
ZEITLUPE	126
WEITERE BERATUNGSSTELLEN	127
FRAUENBERATUNGSTELLE BEI SEXUELLER GEWALT	127
FOOTPRINT	127
GYNMED Ambulatorin für Schwangerschaftsabbruch	127
KRANKENHAUS DER BARMHERZIGEN BRÜDER WIEN	127

ZUM LESEN

AFRIEUROTEXT BUCHHANDLUNG	130
AN.SCHLÄGE	130
ÖH WU Bücherbörse	131
C3 BIBLIOTHEK FÜR ENTWICKLUNGSPOLITIK	131
ChickLit	132
FRAUEN* SOLIDARITÄT	132
MIGRAZINE. ONLINE MAGAZIN VON MIGRANTINNEN FÜR ALLE.	133
LÖWENHERZ_DIE BUCHHANDLUNG FÜR SCHWULE UND LESBEN	135
STICHWORT. ARCHIV DER FRAUEN- UND LESBENBEWEGUNG	135

12

ÜBER DIE
AKTUELLE
AUSGABE /
ABOUT THE
CURRENT ISSUE

14

DAS KOLLEKTIV
FRAUEN*REFERAT

FOTOPRIMA

ÜBER DIE AKTUELLE AUSGABE

Liebe Freund:innen,

Du hältst in deinen Händen die Sommersemester 2021 Ausgabe der Frauen*Forscherin, ein queer- feministisches Druckwerk, das jedes Semester vom Kollektiv Frauen*Referat der ÖH Uni Wien herausgegeben wird.

In dieser Ausgabe stellen sich wieder verschiedene (alte und neue) queer_feministische Räume, Beratungs- und Anlaufstellen, Gruppen und Projekte vor.

Inhaltlich beschäftigt sich diese Ausgabe der Frauen*Forscherin mit dem Thema *Navigating the Toxic Maze*.

Im Jahre 1996 bringt eine internationale Gaming-Firma ein mittlerweile legendäres Spiel raus - die meisten Leser*innen werden beim Anblick des Artwork wissen worum es geht. Die Namenswahl eines Levels "Navigating the toxic Maze", verstehen wir als Spiegelung gesellschaftlicher Ungleichheitsverhältnisse und dient uns nun als Metapher für das Thema der aktuellen Frauen*Forscherin! Abhängig von gesellschaftlicher Positionierung, kann sich institutionelle Gewalt, wie eben jenes giftige Labyrinth anfühlen, das voller Hürden und Angriffe ist. Der Begriff 'Institutionelle Gewalt' ist bewusst breit gefasst, wir wollen möglichst viel Raum bieten, um dessen Komplexität und Verwobenheit, und schlussendlich Auswirkungen beschreibbar zu machen. Was sind unsichtbare/sichtbare Barrieren/Hürden/Grenzen die Institutionen aufrecht erhalten und welche Realitäten erzeugt das? Was sind Erfahrungen von Betroffenen von institutioneller Gewalt - auch in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Zuschreibungen? Wie funktioniert Leben nach der Überwindung von staatlichen Institutionen? Von welchen Utopien wagst Du es zu träumen? Wenn die Analogie (so etwas wie ein Vergleich) zum Videospiel weitergesponnen wird, bleibt vor allem auch die Frage, ob das Ende in der heterosexuellen Paarbeziehung und der individuelle gesellschaftliche Aufstieg, wie in dem Videospiel, erstrebenswerte Ziel sind? Das sind Fragen, an denen sich die Beiträge in dieser Ausgabe orientieren.

Wir wünschen Dir viel Spaß beim Lesen und ein gutes Semester! Pass auf dich auf!

queer*feministische Grüße,
Dein Kollektiv Frauen*Referat

ANMERKUNG

Die abgedruckten Texte sind eigenständige Statements der Autorinnen* und spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion bzw. des Kollektivs Frauen*Referat wider.

LEGENDE FÜR DIE RAUM-VORSTELLUNG

-  für Rollstühle zugänglich
-  für Rollstühle zugänglicher Eingang, aber kein barrierefreies WC
-  trans*offene Einladungspolitik
-  bietet einen bestimmten Ort zum Wickeln an
-  frei von Konsumzwang
-  offen für deine Partizipation

ABOUT THE CURRENT ISSUE

Dearest Friend,

You are holding in your hands the Summer Semester 2021 edition of the Frauen*Forscherin, a queer-feminist publication that the Frauen*Referat Collective of the Students' Union of the University of Vienna issues every semester.

In this new edition we have included old, but also actualized and new queer-feminist spaces, counseling and drop-in centers, groups and projects in Vienna.

Additionally, this edition of the Frauen*Forscherin focuses on the topic around *Navigating the Toxic Maze*.

In 1996 an international gaming company releases a now legendary game - most readers* will know what it's all about when they see the artwork. The choice of name for one level, "Navigating the toxic Maze", we understand as a reflection of social inequality and now serves as a metaphor for the topic of the current women*researcher! Depending on social positioning, institutional violence can feel like a toxic maze full of hurdles and attacks. The term 'institutional violence' is deliberately broad, we want to offer as much space as possible to describe its complexity and interweaving, and ultimately its effects. What are invisible/ visible barriers/hurdles/borders that maintain the power of institutions and what realities does this create? What are the experiences of those affected by institutional violence - also in relation to the labels assigned to them? How can we live together after overcoming state institutions? What utopias do you dare to dream of? If the analogy (something like a comparison) to the video game is spun further, the question remains whether the happy heterosexual ending as in the video game is desirable goals? These are questions that were guiding the contributions of this edition.

We wish you a happy reading and a great semester! Take care of yourself!

queer*feminist greetings,
Frauen*Referat collective

LEGEND FOR THE INDEX OF SPACES

-  wheelchair-accessibility
-  wheelchair-accessible entrance but non-barrier free WC
-  trans*friendly invitation policy
-  availability of diaper changing facilities
-  no compulsion to consume
-  has a participatory approach

NOTE

Texts published in the book are statements of the authors and do not necessarily reflect the opinion of the editorial team and of the women's collective.

DAS KOLLEKTIV FRAUEN*REFERAT

AN DER ÖH UNI WIEN

Wer sind Wir?

Wir arbeiten als autonomes Kollektiv. Das heißt, dass wir fraktionsunabhängig zusammenarbeiten und außerhalb von jeglichen parteipolitischen Auseinandersetzungen stehen.

Als Kollektiv arbeiten wir an der queer_feministischen, migrantischen und antirassistischen Vernetzung. Für uns ist das Kollektiv Frauen*Referat ein Ort der Selbstermächtigung, innerhalb und außerhalb der Institution Universität.

Wir wollen versuchen eine niederschwellig zugängliche Anlaufstelle für alle Cis1-Frauen, Lesben, Trans2- und Interpersonen zu sein. Unsere Einladungspolitik ist aber von der jeweiligen Veranstaltung und dem Kontext abhängig.

Was machen Wir?

*Topf zur Förderung queerer/feministischer Nachwuchswissenschaftlerinnen**

Das Frauen*Referat verwaltet gemeinsam mit dem Referat für Queerangelegenheiten den Topf zur Förderung queerer/feministischer Nachwuchswissenschaftler_innen. Mehr dazu findest du hier: <http://oeh.univie.ac.at/foerderungfeministischqueer>

Beratung

Innerhalb von unseren Journaldiensten bieten wir Beratung und Unterstützung zu unterschiedlichen Angelegenheiten an.

1* Cis ist ein Mensch, dessen bei Geburt zugewiesenes Geschlecht mit der eigenen Geschlechteridentität übereinstimmt.

2* Trans ist ein Mensch, bei dem das bei Geburt zugewiesene Geschlecht und die eigene Geschlechteridentität nicht übereinstimmen.

3* Die Kursivschreibung des Wortes soll deutlich machen, dass es sich bei Kategorien wie weiß und schwarz lediglich um soziale Konstruktionen handelt. Jene sind wirkmächtig, was bedeutet, ob ein Mensch als weiß kategorisiert wird, ist eine rein soziale Konstruktion. Wenn einem Menschen aber das weiß-Sein zugesprochen wird, hat er reale Vorteile, da wir in einer rassistisch strukturierten Gesellschaft leben.

4* Die Kursivschreibung des Wortes hebt hervor, dass es sich bei der Kategorie Westen wie auch jener des Ostens um geografische Raumkonstruktionen mit Wirkmacht handelt.

FRAUEN*REFERAT
AN DER ÖH UNI WIEN

DEUTSCH

Du bist seit kurzem in Wien und magst wissen, welche queeren_feministischen_antirassistischen Gruppen, Initiativen oder Räume es in Wien gibt? Du suchst Anschluss zu politischen Kontexten/Zusammenhängen? Du hast Lust ein Projekt zu starten oder eine Gruppe zu gründen und brauchst dafür finanzielle, organisatorische, inhaltliche Unterstützung oder Support beim Bekanntmachen deines Projektes?

Du erlebst sexistische, rassistische, homophobe, transphobe, exotisierende Gewalt, Diskriminierung und Ausschlüsse seitens der Studienkolleg_innen, Lehrenden oder Unipersonal? Dein_e Professor_in sagt dir dein Deutsch ist nicht gut genug?

Du wirst mit rassistischen Stereotypen und Vorbehalten konfrontiert? Du erlebst Ausschlüsse aufgrund deiner sexuellen Orientierung, Gender-Identität oder du hast Angst dich zu outen? Dein_e Professor_in reproduziert heteronormative/heterosexistische Stereotype? Dein_e Masterarbeitsbetreuer_in macht dich an, lädt dich öfters ein mit ihm_ihr was trinken zu gehen? Im Seminar wird rassistische, homophobe, transphobe oder sexistische Sprache benutzt?

Du wirst auf der Uni nicht gleich wie deine österreichischen/weißen3/westeuropäischen4 Mitstudierenden behandelt? Du hast Angst, dass du schlechte Bewertungen bekommst, nicht weiter betreut, oder nicht ernst genommen wirst oder keine Unterstützung erhältst wenn du dich widersetzt oder beschwerst? Du erlebst sexualisierte oder/und rassistische oder transphobe Gewalt am Arbeitsplatz? Du kannst mit deine_n Kolleg_innen oder mit deine_r Chef_in nicht darüber reden? Du arbeitest in prekären oder undokumentierten Arbeitsverhältnissen und hast deswegen Angst über deine Erfahrungen zu reden?

Du willst eine Demo, Kundgebung, einen

Protest, eine Intervention oder unterschiedliche Veranstaltungen organisieren und planen? Du möchtest dich mit uns oder mit anderen Kollektiven vernetzen, um vielleicht gemeinsam Aktionen zu planen?

Wir können

- Vertrauensvoll und wenn du willst anonym mit dir reden;
- Unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten und Hilfestellungen gemeinsam entwickeln;
- Gemeinsam eine Strategie zum Problemlösungsgang überlegen;
- Dich an andere spezialisiertere Anlaufstellen weiterleiten;
- Peer Beratung (von Betroffenen für Betroffene) geben;
- Dich bei der Anmeldung, Mobilisierung, Ankündigung usw. von politischen Aktionen unterstützen.

Wir sind parteiisch mit dir und stellen deine Wahrnehmung nicht in Frage!

Beratung in folgenden Sprachen möglich: englisch, deutsch, türkisch, spanisch, serbokroatisch/bosnisch.

**JOURNALDIENST
UND OFFENES PLENUM**
Nach Vereinbarung

KONTAKT
Frauen*Referat der ÖH Uni Wien

AAKH, Spitalgasse 2, Hof 1 A, 1090 Wien
T +43 (0)1 4277-19525
Fax: +43 (0)1 4277-9195
frauenreferat@oeh.univie.ac.at

KADINLAR* BÖLÜMÜ

VIYANA ÜNİVERSİTESİ ÖĞRENCİ BİRLİĞİ

Biz Kimiz?

Biz özerk bir kolektifiz. Yani, birlikte bir fraksiyondan bağımsız çalışma yürütüyoruz ve herhangi bir partinin siyasi tartışmalarının da dışında duruyoruz.

Kolektif olarak queer-feminist, göçmenlik ve ırkçılık karşıtı network üzerinde çalışıyoruz. Bizim için kadınlar* bölümü kolektifi üniversite içinde ve dışında öz-güçlenme için bir alan.

Cis1-Kadınlar, lezbiyenler, trans2 ve inter kişiler için düşük seviyeli bir danışma yeri olmak istiyoruz. Ancak davet politikamız organize ettiğimiz aktiviteye ve bağlama göre değişmektedir.

Biz Ne Yapıyoruz?

Genç Queer-Feminist Bilimcileri Teşvik için Bütçe Homobitrans* Bölümü ile birlikte genç queer/feminist bilimcilerine teşvik adlı bütçeyi yönetiyoruz. Bu konuda daha fazla bilgi almak için: oeh.univie.ac.at/foerderung-feministischqueer

Danışmanlık

Çalışma saatleri içinde farklı hususlarda danışmanlık hizmetleri ve destek sunuyoruz.

1* Cis doğduğunda tanımlanan cinsiyeti ile cinsiyet kimliği uyuşan kişidir.

2* Trans doğduğunda tanımlanan cinsiyeti ile cinsiyet kimliği uyuşmayan kişidir.

3* Burada kelimenin italik olarak yazılmış olması beyaz ve siyah gibi kategorilerin tamamen sosyal inşalar olduğunu söz konusu eder. Bir kişinin beyaz olarak kategorize edilip edilmemesi sosyal bir inşa olduğu anlamına gelir. Eğer bir kişinin beyaz olduğu söyleniyorsa, ırkçılığın yapısal hale gelmiş bir toplumda yaşadığımız için bu kişi gerçek avantajlı konumdadır.

4* Burada kelimenin italik yazılması batı kategorisini tıpkı doğu gibi coğrafi mekansal inşa olduğunu vurgulamak icindir.

TÜRKÇE

Kısa süredir Viyana`dasın ve Viyana`da olan queer_ feminist_ırkçılık karşıtı grupları, inisiyatifleri ya da alanları bilmek mi istiyorsun? Siyasi çevreler / Bağlamlar için bir bağlantı mı arıyorsun? Bir proje başlatmak istiyorsun ya da bir grup kurmak istiyorsun ve bunun için maddi, organizasyona yönelik, içeriksel desteğe ya da projenin reklamında desteğe ihtiyacın mı var?

Okul arkadaşların, hocaların ya da başka uni çalışanlarından cinsiyetçi, ırkçı, homofobik, transfobik, egzotik şiddete ayrımcılığa ve dışlamaya mı maruz kalıyorsun Profesörün sana almancanın yeteri derecede iyi olmadığını mı söylüyor? İrkçi stereotiplerle ve klişelerle karşı karşıya mısın?

Cinsel yönelimin, cinsiyet kimliğinin nedeniyle dışlanıyor musun ya da açılmaktan korkuyor musun? Profesörün heteronormatif/heteroseksist stereotipleri yeniden mi üretiyor? Master tez danışmanın sana devamlı sarkıntılık ediyor ve seni devamlı onunla bir şeyler içmeye mi davet ediyor?

Derste ırkçı, homofobik, transfobik ya da cinsiyetçi bir dil mi kullanıyor? Sana avusturyalı/ beyaz3/batı avrupalı2 öğrenciler gibi üne sitede eşit davranılmıyor mu? Bu duruma karşı koyduğun ya da bu durumu şikayet ettiğin, eleştirdiğin takdirde kötü not olmaktan, danışmanlığın devam edilmemesinden ya da ciddiye alınmaktan ve destek almaktan mı korkuyorsun?

İş yerinde cinsiyetçi ve/ve ya ırkçı ya da transfobik şiddete mi maruz kalıyorsun? İş arkadaşların ya da patronunla bu durum üzerine konuşmıyor musun? Güvencesiz ya da kağıtsız çalışma ilişkileri içinde misin ve bu yüzden bu deneyimlerin üzerine konuşmaktan korkuyor musun?

Bir eylem, protesto, basın açıklaması ya da farklı ve baska aktiviteler mi organize etmek ve planlamak istiyorsun? Ortak eylemler, aktiviteler planlamak için bizimle ya da başka kolektiflerle ilişkilenebilir mi istiyorsun?

Biz:

- Güven ilişkisi içerisinde ve istersen anonim konuşabilir;
- farklı eylem pratikleri ve destek biçimleri geliştirebiliriz;
- bir sorun ile başa çıkabilmek için birlikte strateji düşünüp taşınabiliriz;
- seni danıştığın konuya yönelik daha özel ve önemli danışma yerlerine yönlendirebiliriz;
- sorundaş yani mağdurdan mağdura verilen bir danışmanlık biçimi olan Peer danışmanlık yapabiliriz;

Bizim için senin beyanın esaslı ve senin algından kuşku duymuyoruz!

Danışmanlık ingilizce, almanca, türkçe, ispanyolca, urdu sunulmaktadır.

ÇALIŞMA SAATLERİ VE HERKESE AÇIK TOPLANTI

Randevu üzerine

İLETİŞİM

Viyana Üniversitesi Öğrenci Birliği Kadınlar* Bölümü

AAKH, Spitalgasse 2, Hof 1 A, 1090 Wien
T +43 (0)1 4277-19525
Fax: +43 (0)1 4277-9195

frauenreferat@oeh.univie.ac.at

**FRAUEN
REFERAT***
AN DER ÖH UNI WIEN

COLECTIVO CENTRO DE MUJERES*

de la Asociación de Estudiantes de la universidad de Viena

¿Quiénes somos?

Trabajamos como un colectivo autónomo. Esto quiere decir que trabajamos independientemente de facciones políticas y que no participamos de las disputas entre partidos políticos.

Como colectivo trabajamos para fomentar la conexión y redes queer_feministas, migrantes y antirracistas. Para nosotros el Colectivo del Centro de Mujeres* es un lugar de empoderamiento dentro de y fuera de la institución de la universidad.

Queremos lograr ser un punto accesible para todas las mujeres Cis1, lesbianas, personas trans2 y personas inter. De cada evento dependerá a quién esté dirigido.

¿Qué hacemos?

Fondo para promover investigaciones queer/feministas

El colectivo del centro de mujeres*, junto con el colectivo del centro Homobitrans*, es responsable del fondo para promover investigaciones queer/ feministas. Más información en: www.oeh.univie.ac.at/foerderung-feministischqueer

Asesoría

Dentro de nuestras horas de oficina ofrecemos asesoramiento y apoyo en diversas circunstancias.

**FRAUEN
REFERAT***
AN DER ÖH UNI WIEN

1* Cis se refiere a una persona cuyo género asignado al nacer coincide con su identidad de género.

2* Trans es una persona cuyo género asignado al nacer no coincide con su identidad de género.

3* Las cursivas tienen la intención de hacer evidente que categorías como blanco o negro son construcciones sociales. Algunas tienen gran alcance, qué significa ser categorizado como blanco es enteramente una construcción social. Pero cuando una persona es concedida el ser blanco, cuenta con ventajas reales ya que vivimos en una sociedad estructuras racistas.

4* Las cursivas de esta palabra resaltan que con la categoría Occidente como también con la de Este, se trata de construcciones geográficas de espacios con poder de acción.

ESPAÑOL

¿Eres nuevx en Viena y quieres saber qué grupos, iniciativas o espacios queer_feministas_ antirracistas hay en la ciudad? ¿Buscas conectarte con ámbitos o contextos políticos? ¿Tienes ganas de empezar un proyecto o fundar un grupo y necesitas apoyo financiero, organizacional, de contenido o para dar a conocer tu proyecto?

¿Sufres violencia sexista, racista, homofóbica, transfóbica, violencia exotizante, discriminación y exclusión por parte de tus compañerxs de estudio, instructorxs, o personal de la universidad? ¿Tu profesor te dice que tu alemán no es suficientemente bueno? ¿Te ves confrontadx con estereotipos y prejuicios racistas?

¿Sufres exclusión por tu orientación sexual, identidad de género o tienes miedo de salir del closet? ¿Tu profesor reproduce estereotipos heteronormativos o heterosexistas? ¿Tu supervisorx de tesis te coquetea, te invita frecuentemente a tomar algo con él/ella?

¿En tu clase se usa lenguaje racista, homofóbico, transfóbico o sexista? ¿En la universidad no te tratan igual que a tus compañerxs austríacos/blancxs3/europeos del este4? ¿Tienes miedo de que al oponerte o quejarte se afecten tus notas, o no tengas supervisorx o no te tomen en serio?

¿Sufres violencia sexualizada, racista o transfóbica en tu trabajo? ¿No puedes hablar de esto con tus colegas o jefe? ¿Trabajas en condiciones precarias o de forma indocumentada y por eso tienes miedo de hablar de tu experiencia? ¿Quieres organizar y planificar una protesta, marcha intervención o algún tipo de evento?

¿Quieres vincularte a nosotrxs u otros colectivos, para quizá planear acciones conjuntas?

Podemos:

- Hablar contigo en confianza y de forma anónima si así lo prefieres;
- Juntxs desarrollar diversas formas de asistencia y posibilidades de acción;
- Considerar una estrategia para el manejo del problema;
- Recomendarte otros espacios especializados;
- Brindar asesoría de pares, de víctima a víctima;
- Apoyarte en el registro, transporte, anuncios, entre otros de acciones políticas.

Estamos de tu lado y no dudamos de tu percepción.

La asesoría es posible en las siguientes lenguas: inglés, alemán, turco, urdu, español.

HORA DE OFICINA Y SESIÓN ABIERTA

Previa cita

CONTACTO

Frauen*Referat der ÖH Uni Wien

AAKH, Spitalgasse 2, Hof 1 A, 1090 Wien

T +43 (0)1 4277-19525

Fax: +43 (0)1 4277-9195

frauenreferat@oeh.univie.ac.at

ŽENSKI* KOLEKTIV

PRI STUDENTSKOJ ASOCIJACIJI NA BEČKOM UNIVERZITETU

Ko smo mi?

Mi radimo kao autonomni referat u okviru ÖH (Österreichische HochschülerInnenschaft). To znači da nismo deo ni jedne političke frakcije i da smo nezavisne od partijskih raspravka.

Kao kolektiv radimo na queer_feminističkom, migrantskom, antirasističkom povezivanju. Za nas je kolektiv ženski*referat mesto samoosnaživanja, u okviru univerziteta kao i van univerzitetskih okvira.

Želimo i pokušavamo da budemo dostupno i otvoreno mesto za sve cis1 žene, lezbejke, trans² osobe i interseksualne osobe. Događaji koje organizujemo su otvoreni za različite grupe, u zavisnosti od teme i cilja događaja.

Šta radimo?

Finansijska potpora za mlade queer/feminističke naučnike_ce

Ženski*referat se zajedno sa Homobitrans*referatom brine o fondu za potporu mladih queer/feminističkih naučni_ca. Za više informacija pogledaj: <http://oeh.univie.ac.at/foerderung-feministischqueer>

Savetovalište

U okviru našeg radnog vremena nudimo savetovanje i podršku u različitim prilikama.

1* Cis je osoba čiji rod koji joj je pripisan pri rođenju odgovara sopstvenom rodnom identitetu.

2 *Trans je osoba čiji se rod koji joj je pripisan pri rođenju razlikuje od sopstvenog rodno identiteta.

3* Kurziv označava da su kategorije bela i crna socijalne konstrukcije. Da li je osoba kategorisana kao bela ili crna je čista sicijalna konstrukcija. Ako se jedna osoba percipira kao bela, ona ima realne prednosti, jer živimo u jednom rasistički strukturisanom društvu.

4* Kurziv naglašava da su kategorije Zapad i Istok konstrukcije geografskog prostora koje podrazumevaju odnose moći.

SRPSKOHRVATSKI/BOSANSKI

Došla si skoro u Beč i zanima te koje queer_feminističke_antirasističke grupe, inicijative, projekti i prostori u Beču postoje? Tražiš pristup političkim kontekstima/krugovima? Želiš da započneš jedan projekat ili da osnuješ grupu i za to ti treba finansijska, organizaciona i ideja podrška ili pomoć pri objavljivanju tvog projekta?

Doživljavaš seksističko, rasističko, homofobno, transfobno i egzotizirano nasilje, diskriminaciju i isključivanje od strane tvojih kolega_nica, profesora_ki ili ostalih zaposlenih na fakultetu? Tvoj_a profesor_ka ti kaže da tvoj nemački nije dovoljno dobar? Konfrontirana si sa rasističkim stereotipima i predrasudama?

Doživljavaš isključivanje zbog tvoje seksualne orijentacije, rodno identiteta ili te je strah da se outuješ? Tvoj_a profesor_ka reprodukuje heteronormativne/heteroseksističke stereotipe? Tvoj metor za diplomski rad te muva, zove te često da ideš sa njim na piće?

Na seminaru se koristi rasistički, homofobni, transfobni ili seksistički govor? Na fakultetu te ne tretiraju isto kao austrijske/bele3/zapadnoevropske4 studente_kinje? Strah te je da ćeš da dobiješ nižu ocenu, da ćeš da izgubiš mentora, da nećeš da budeš shvaćena ozbiljno ili da nećeš da dobiješ adekvatnu podršku ako se budeš usprotivila ili žalila?

Doživljavaš seksualizirano ili rasističko ili transfobno nasilje na radnom mestu? Ne možeš da pričaš o tome sa tvojim kolegama_inicama ili šefom_icom? Radiš u lošem ili nedokumentovanom radnom odnosu i zbog toga se plasiš da pričaš o svojim iskustvima? Želiš da organizuješ i planiraš demonstraciju, protest, intervenciju ili različite dogaljaje? Želiš da se povežeš sa nama ili drugim kolektivima da bismo možda zajedno planirali akcije?

Mi možemo:

- Da pričamo sa tobom u poverenju i ako želiš anonimno;
- Da zajedno sa tobom razvijemo različite mogućnosti delovanja i pružanja pomoći;
- Da zajedno smislimo strategiju za rešenje problema?
- Da te povežemo sa drugim stručnijim mestima;
- Da ti pružimo peer savetovanje (savetovanje od osoba koja su imala slična iskustva);
- Da te podržimo u prijavljivanju, obilizovanju, objavljivanju itd. političkih akcija.

Mi smo na tvojoj strani i ne dovodimo tvoju percepciju u pitanje!

Možemo da te posavetujemo na sledećim jezicima: engleskom, nemačkom, turskom, španskom, urdu.

RADNO VREME I OTVORENI SASTANAK

Termin na zakazivanje

KONTAKT

Frauen*Referat der ÖH Uni Wien

AAKH, Spitalgasse 2, Hof 1 A, 1090 Wien
T +43 (0)1 4277-19525
Fax: +43 (0)1 4277-9195

frauenreferat@oeh.univie.ac.at

**FRAUEN*
REFERAT**
AN DER ÖH UNI WIEN

INTRUSE

C.

24

**KIEBEREI WAS
GEHT?**

25

DISINTEGRATING

L.K.S.

26

**DIE MENSCHEN
KÄMPFEN SICH
DURCH TIEFEN
SCHNEE**

Luka Ese

30

**ALIENS ACROSS
BORDERS**

orchi lohani

32

**"BURROGRACIA
NO ES PAÍS
PARA
EMIGRANTA"**

Vivi Zurita

35

**DER FALSCHER
NAME**

Ronnie Rohrecker

36

**BOXED IN:
RE-BECOMING
PALESTINIAN**

Salma Shaka

42

**EINE WELT OHNE
POLIZEI**

BigSibling Kollektiv

46

NAVIGAT

ING

THE TON

IC MARZE

Intruse.

C.

Par mes oreilles j'entends un bourdonnement constant. Il y a des travaux, des voitures, le bruit des valises sur les pavés. Les gens se parlent fort je ne comprends pas ce qu'elles disent.

Par mon nez je sens des odeurs plutôt nauséabondes, un mélange d'égoût et sûrement de la pisse. Les gentes marchent en fronçant les sourcils.

Par mon corps je sens les noeuds, crispée après une nuit dans le bus. Abîmée, je tousse.
Par mon corps je sens l'agitation elle se cogne contre moi. Il y a dans l'air QUELQUE CHOSE D'URGENT A FAIRE mais quoi c'est un mystère.

Par mes yeux c'est le gris qui a frappé en premier. Les couleurs criardes des enseignes, des marques. Et le mouvement toujours dans le même sens, d'un pas pressé.
Un homme passe avec un gros sac de randonnée sur lequel sont accrochés des chaussons d'escalade. Ses yeux sont comme les miens, grands ouverts sur ce monde étrange. C'est Paris.

Errance

La sûreté RATP et son air sûr de soi, bien armé, tranquille. Du bon côté de la loi moi madame, ça se lit sur leur visage. Autorité de l'argent. Hostile, cet univers est verrouillé. Un train propre. Des traîtres à casquette tous les deux rangs. Mesdames Messieurs pour votre sécurité. C'est mon travail. La bourse ou la cabane. Et le contrôle est sélectif. Planque toi, l'ami ! Banal, l'arrestation, on ne la voit pas, on rentre dans sa banlieue bourgeoise après une journée à exploiter les autres. Propres. Le repas sera déjà prêt en arrivant. Tranquille rien ne dépasse. Des écrans dernier cri et des millions investis dans le contrôle. Rien ne dépasse. Hostile.

Je marche en faisant moi aussi mine de savoir où je vais. Il fait froid aujourd'hui et la ville ne m'offre aucun abris. Je vais me cacher dans une voiture, garée à côté de l'usine, c'est une tour d'observation du ballet des costards. GRIS CE MONDE. Les trains crient comme des bateaux à l'approche du port. FROID.

MOROSE. Le rond point face à l'usine me rappelle de sombres matins ou je traversais cette route les yeux fermés, espérant qu'une voiture arrêterait enfin brutalement ma course vers le vide. MOROSE. Sur la pointe des pieds dans ce monde je me cache. Il me frappe de sa violence et je baisse la tête, comme si je n'y peux rien, impuissante.

Une voix sonne l'épuisement. La colère aussi. L'envie de secouer tout ce gris de le faire EXPLOSER de lui couper les pieds pour qu'il TANGUE et laisse entrevoir un autre équilibre. Il est temps que ce monde s'arrête. S'effondre. Le chaos est déjà partout

Ça viendra en son temps.

Ou peut être qu'il a besoin d'un coup de main

J'ai envie

De l'aider

A disparaître

Kieberei was geht?



QR-CODE's sehen auch irgendwie aus wie Labyrinth?



Scan for download of english & german versions of the zine.



Als racialized person ist institutionelle Gewalt von Seiten der Polizei strukturegebend. Die Initiative 'A World Without Police' schlägt auf ihrer sehr lesenswerten Website (und in Zine-Form) eine Strategie hin zur Abschaffung der Polizei vor, bestehend aus den drei Schritten:

Entmachten, Entwaffnen, Auflösen.

'Kieberei, was geht?' - Initiative gegen Polizei auf unseren Straßen', hat's auf deutsch übersetzt. Weil es ein großartiger Beitrag ist, für die Fragen nach Betroffenheit von institutioneller Gewalt, und von welchen Utopien es sich lohnt zu träumen.



aworldwithoutpolice.org

Disintegrating

L.K.S.

Scene One

Haciendo trámites en el Deutsche Amt

-haufdeuncuejden gut nuenu aufgeladet shideim.

-No le entiendo, puede hablar más despacio y claro, por favor?

-Aún más lento?!

-JA (with serious face showing rage at the f*cking impoliteness)

-Le digo q-u-e s-i-u-s-t-e-d-n-o-s-e-i-n-s-c-r-i-b-e-e-n-e-l-d-e-b-i-d-o-t-i-e-m-p-o-s-u-c-r-e-d-i-t-o-s-e-r-a....

-Ok, now you sound stupid.

Scene 2

-I admire that most of the Turkish-German families here raise their children in a bilingual context.

- yes, but most of them don't speak well German

- what do you mean? They go to school, study and work in the German language

- yes, but they speak very basic German slang

- Hmm, I think they manage pretty good as far as I have seen

- you see, the problem is that they don't only keep their original language, but also the same culture, so they don't integrate with the Germans

- and why would they want that? They built this country from scratch (that supposedly doesn't belong to them) and still are considered as a second class population.

- I think they see Germans as cold, but they just don't understand how things work here.

- I wonder... Why did you come here to study? How is the situation in Turkey now?

- I am not from Turkey

- Oh I thought so, because you speak as if you knew their culture so much.

- No, I am from A...*. I came because here you can keep yourself busy and do so many things, like for example if I wanted to do yoga I could not do it there because, first of all, money is never enough. And here things work so well, there is money and Germany is a great country.

- Oh, I see. You are one of those immigrants that are more German than the same Germans. That makes fun of others immigrants for how they speak. That accepts any type of violence for a sheet of paper in exchange. Good luck on that tricky maze.

Scene 3

-Sie erhalten ein Strafe wegen Lärmbelästigung und Verstoß gegen das Wiener Landessicherheitsgesetz Abschnitt 1, §1.

-Darf ich was fragen... wie hoch ist die zulässige Lautstärke? Wie kann ich es für das nächste Mal wissen?

-Es kommt darauf an. Wenn es Ihren Nachbarn stört...

Scene 4

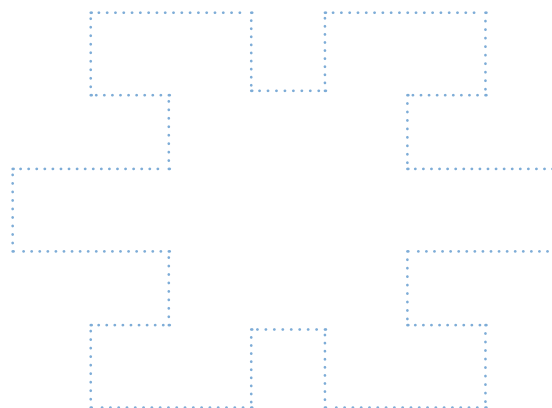
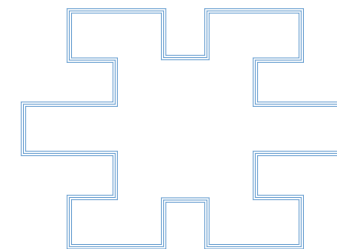
In my hometown: We are very glad that you are coming around this park every morning to enjoy yourself. We kindly ask you to have consideration for us, the neighbors inhabiting the surrounding buildings so we can have a peaceful morning as well. Have a great hike.

In Ö: Bitte Seien Sie leise.

Scene 5

-Take those plates! You didn't wear the proper Schwarzen Socken. And the next time I see you eating while working... is the end!

...Wow, this man must have a really complicated life. Maybe he couldn't change his Audi for that Romeo Alfa he always wanted, or his kids have to quit Chinese for the next semester. Or his ex-lover broke with him for a better satisfying d*ck. Or he won't be able to travel to the Bahamas, and instead to Thailand, as he wanted for next summer. Wow, what a pitiful sad unlucky life must he have...



>>>

Go back to your country if you don't like it here A.K.A. Vuelve a tu país - L.K.S.

Jedes Mal, wenn ich eine bürokratische Angelegenheit erledigen muss, beginnt mein Körper vor Angst zu zittern. Sei es ein Telefonat, ein Termin, eine Lieferung, eine E-Mail. Es ist egal. Mein Körper erkennt, dass die Misshandlungen, Erniedrigungen und Ungeduldigkeit in diesem System an der Tagesordnung sind. Er hat schon verstanden dass freundlich Menschen zu jemand die Akzent hat und einen ausländischen Nachnamen trägt, die Ausnahme sind. Er hat schon verstanden, dass Menschen die sich freundlich verhalten, gegenüber einem Menschen mit Akzent und ausländischen Namen, die Ausnahme sind. Sind schon mein Körper und meine Seele schon von bürokratischer Gewalt traumatisiert? Ja. Aber es ist schwer zu verstehen, wenn man es nicht selbst erlebt hat. Und ich denke, dass es etwas ist, worunter nicht nur diejenigen von uns leiden, sondern die ganze Gesellschaft. Aber es ist nicht besprochen und es wurde akzeptiert. So ist es in Österreich. So ist es in Europa.
Go back to your country if you don't like it here.

Das ist meine Erfahrung, und das erlebe *ich* als braunhäutiger, ausbaufähig deutschsprachiger Mensch. Könnte ich mir vorstellen, was es bedeutet, dies in einem dunkelhäutigen Körper zu erleben, der*die die Sprache nicht spricht?

Unser ganzes Leben lang werden wir auf diese Integration in einen gewaltigen Raum vorbereitet. Wir akzeptieren Gewalt, wir leben mit ihr. Mit der Zeit werden wir hoffentlich lernen, uns zu verteidigen. Es sind Jahre, in denen man in der Defensive auf die Straße gehen muss. Jede*r Fußgänger*in wird mit seiner*ihrer Logik des "wir kümmern uns um den öffentlich Raum im Namen des Staates" zu deinem Feind. *Your are being observed*. Die Wachsamkeit liegt bereits in den Händen des Volks, der Nachbarn, der Institutionen. Die Gesellschaft ist verantwortlich sich selbst zu regulieren. Und man muss doppelt vorsichtig sein, nicht außerhalb der Norm zu gehen. Es agotador.

Aber *es ist wahr*, dass dieses System mich vorbereitet, eine bessere Bürgerin zu sein:

. Es bereitet mich darauf vor, die Regeln zu kennen und sie zu befolgen, sowie das Leben anderer Menschen, die sich nicht daran halten, zu kontrollieren.

. Es bereitet mich darauf vor, gute Beschwerde vorzubereiten.
. Es bereitet mich darauf vor, eine aufrechte, ordentliche Bürgerin zu sein, in Brüderlichkeit mit dem schützenden Staat, meine einzige Verwandte.

Und du, bist du auch *eine verantwortungsvolle Bürger*in*?

:: Vergessen Sie nicht Ihre wichtigen deutschen Wörter und Sätze ::

Anmeldungs_Frist
Hallo, Ich möchte mich bewerben

Sie können einen Antrag s t e l l e n

:::::Lesen Sie die Richtlinien ::::::

Sie haben einen wichtigen Termin. Nicht vermissen!

ein Formular ausfüllen

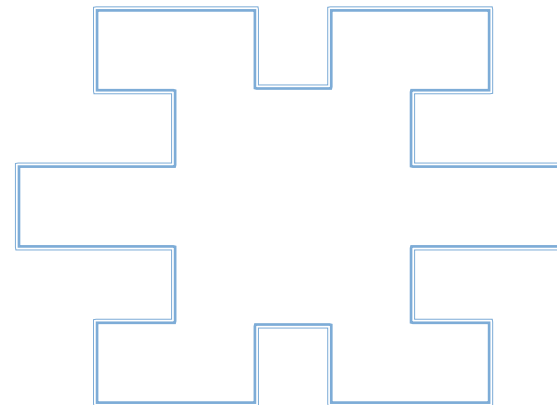
Ich benötige eine Bestätigung

Was sind die **Voraussetzungen**?

Hier unterschreiben

? Kennen Sie die neuen Bestimmungen ?

X Nicht stören X



Die Menschen kämpfen sich durch tiefen Schnee

Luka Ese

Die Menschen kämpfen sich durch tiefen Schnee, stundenlang in den Bergen ohne dem richtigen Stück Papier in der Tasche
Mit - überquerst du die unsichtbare Linie in Sekundenschnelle
Zeit ist Raum
Raum ist Zeit
Aber nicht für alle gleich. Um Europa zu durchqueren brauchen manche Jahre, andere sterben auf ihrem Weg, von den Grenzen und ihren Bewachern ermordet. Weishäutig spazierst du einfach rüber.

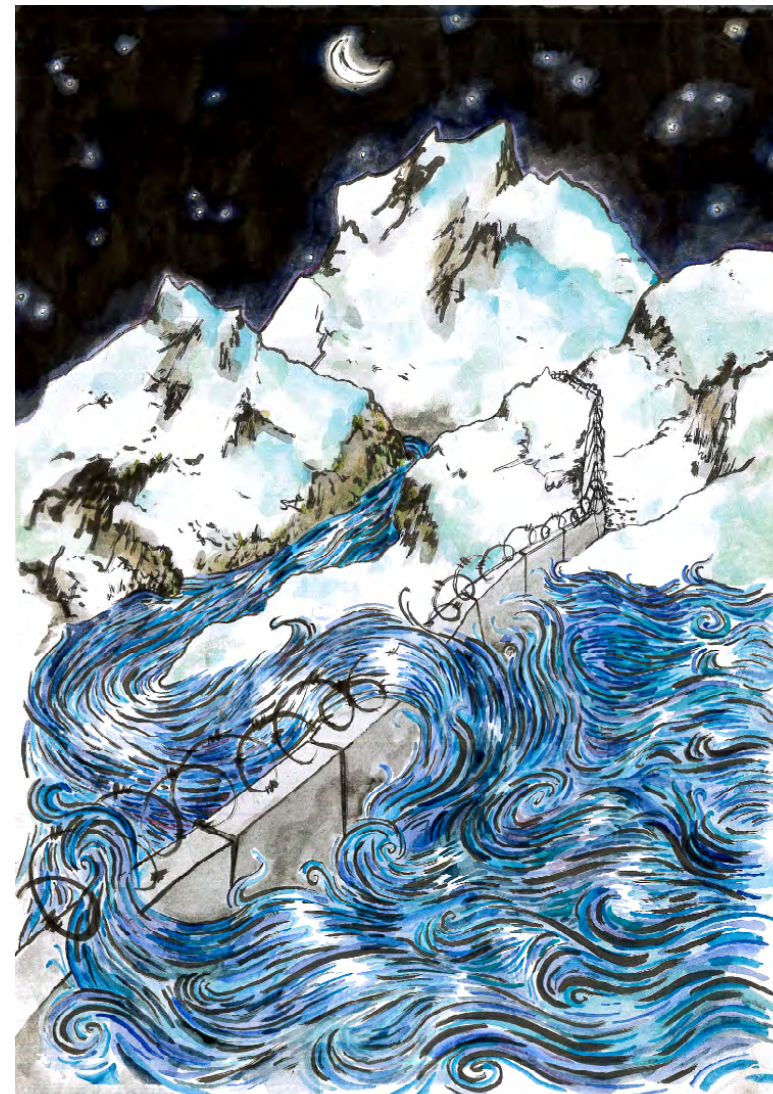
Und warum bleiben die nicht einfach wo sie sind??
Weil wir ihre Länder mit unserer Kolonisationskapitalismusaubeuterkriegskultur zerstört haben und jeden Tag damit weitermachen, jeden Tag von dieser Ungleichheit profitieren und den Leuten ihr Land wegkaufen ohne, dass sie jemals Geld dafür bekommen würden. Ihr Land, niemandens Land, jedermenschens Land, unverkaufbar. Spekulieren mit Nahrung, Wasser, Land - Leben, in Form von abstrakten Zahlen um sich noch ein paar extra X Millionen auf dem Konto anzuhäufen Nebenwirkung Hungersnot, "humanitäre Katastrophe" in Kauf genommen. Und danach in großzügigen Hilfsprogrammen erklären wie eins zu leben hat. Alles abholzen um nach Gold und Seltenen Erden zu graben und dabei die Flüsse zu vergiften. Der Diktatur Waffen verkaufen und dann intervenieren im Namen der Demokratie wenn die eigenen Interessen nicht mehr sicher erfüllt werden.

Krieg, Tod, Zerstörung, Flucht.

Die Grenzen sind ausgelagert, damit diese Flüchtlinge gar nicht erst hier ankommen. Aus den Augen, aus dem Sinn. Nicht im Mittelmeer ertrinken, sondern vorher in Langern eingesperrt werden. Manche schaffen es doch. Im Schlauchboot im offenen Meer nicht zu ertrinken, unter einem Güterzug geklammert mehrere Stunden, mehrere Grenzen nicht abzustürzen und überrollt zu werden, in einem Kühllaster mit 17 anderen nicht zu ersticken. Sich Zugtickets von nicht existierenden Geld zu kaufen und nicht von rassistischen Kontrolleuren rausgeworfen zu werden, Tickets konfisziert. Kommen doch an. An diese nächste Grenze. Riesige Berge, alles weis, klirrend kalt. Folgen den GPS-Punkten durch den Tiefschnee bis in die Nacht, um dann von der Grenzpolizei festgenommen zu werden und zurück auf die andere Seite der willkürlichen Linie zwischen 2 Staaten abgeschoben zu werden. Um dann in ein paar Tagen erneut ihr Leben zu riskieren.

Und ich fahr einfach rüber!

Die Grenze ist keine unsichtbare Linie, sie ist ein zäher abstruser Raum der streng selektiv rassistisch durchlässig ist. Die Menschen wollen durch, wie ein aufgetauter Fluss werden sie immer wieder eine neue Lücke finden - müssen. Die Quelle versiegt nicht, egal wieviele Dämme den Weg versperren.



aliens across borders

orchi lohani

Growing up in Dhaka as a Bangali person, the word 'brown' never applied to me and my body. As a part of the majority ethnic group in Bangladesh, ethnicity and identity were tied to relational structures of power where I was part of the population that benefited from not having to think about whether I will get a job because of my name or whether the people on television looked like me and my family. The systemic inequalities of Bangladeshi society and state disproportionately affect indigenous peoples and other marginalized groups like non-Muslims (religious minorities, atheists and migrants and refugees, etc.) On the other hand, I am a visibly queer and trans (non-Muslim) person for whom my home in Dhaka is not safe. People from my community and the larger leftist community are regularly harassed, denied basic 'human rights', arrested and murdered for being vocal and simply living their truths. This danger and fear haunts us all and pervades every aspect of our lives; it follows us as we walk down the streets any time of the day and as we write our grants, begging 'foreign', more "progressive" states and institutions for some funding, some space to do something for ourselves while always looking over our shoulders.

Similarly, outside of the borders of Bangladesh, I am labelled 'brown', due to the colour of my skin and my 'cultural origins' in South Asia. The single most common question I have been asked since I moved to the 'grand' continent of Europe is "Where are you from?"; at every night out at a club, on every online date and due to the "diverse" nature of my graduate school, every single interaction with a peer. This word 'brown' didn't seem important as an identity marker until I moved to Budapest, where the majority white population read my skin as different, dirty, read me as a foreigner, a Muslim, and sometimes as 'Roma'. Now I feared for my body and wellbeing in many different ways, I was not just a confusing androgynous person but also a brown femme and that made all the difference in how I was perceived. Every time I put on a teep [টীপ] on my forehead, which I used to do every day back in Bangladesh, I am read as an 'exotic woman', and simultaneously as a 'leeching migrant', to be othered with glares on the metro, still disrupting strangers' lives with the mere existence of my body. I stopped wearing it as much now, along with other forms of 'non-western' clothing, simply because I do not have the energy, the energy to deal with these questions, or the energy to be my full true self without all these labels and connotations that come along with them, put onto me, whether I choose it or not.

I escaped one kind of fear, active fear of death and danger, for myself, my comrades and for my community, only to land in another context where I live with a different kind of othering under new forms of fascism and conservative ignorance. I still feel unsafe on the streets but now, I am the "ausländer"; I am the one who is the 'outsider', isolated by language, skin and borders. People from the global South are literally labelled "aliens" by the immigration authorities in both of the European countries I have had the ridiculous privilege of living in. To even get into the EU, from the so-called global South, one has to come from a certain kind of social, cultural and financial positioning, all tied together, including language (which in our case, starts from the colonizing language of British English, accessible only to a portion of society). These bureaucratic standards of immigration are exhausting, time-consuming and

expensive, for example, for people coming to most countries in the EU from Bangladesh (and other 'smaller' South Asian countries, as in with less politically powerful states) as students or workers, we have to travel to India, for access to relevant 'authorities' and can wait months for communication and risk wasting it all on their prejudiced decisions. I have previously denied a student visa to Canada because according to them, I did not have sufficient "home ties" to my 'home country' of Bangladesh and enough financial capital to migrate.

One has to be at least from a middle class background, if not rich, otherwise in the long-term, there are even more obstacles put in place to ensure that only the wealthiest and most privileged portions of the global South ever make it as "migrants", and can then stay on as "citizens". Further, once you have moved, you have to constantly prove your worth as a 'good worker' under the capitalist and assimilationist state and work hard to stay 'legal'. As soon as you enter that "aliens policing" office, you are someone who obviously wants to leave the situation they are in and are treated as an 'invader' to a new "safe" territory and now a potential threat to the existing 'natives', a transgression of lines takes place that decide people's narratives and agency for them. The systems put in place are directly racist and classist, and intentionally so, in order to protect and perpetuate ridiculous ideas of post-colonial 'development' ladders (I gain capital through speaking my colonizer's language, and Bangladesh is a "backwards" society in terms of "cultural progress" and "civilization"), and racial purity in the form of white supremacy (I am suddenly 'brown').

Due to the ongoing pandemic, many of my comrades have had their plans of leaving for safety reasons thwarted, especially as the asylum process comes with even more layers of messed up assumptions and regulations, not to mention emotionally grueling and hard to "prove" on their terms. One of my queer chosen family members from Dhaka has had to carry out their first year of graduate school entirely online, awaiting the Austrian embassy in India to re-open so that they could migrate to the EU, along with many other students of colour and from the global South at my university alone who were affected by renewed stronger border control, more openly racist immigration officers and new obstacles in their student permit processes, including but not limited to, being stuck in other countries thanks to negligence, direct threats to cancel their applications for no 'legally valid' reason, orders to leave Austria, and tweaking and complicating the process of "proving" financial wealth in order to throw people off their long journey to simply 'legally' exist somewhere. After all this, we are also expected to maintain a certain academic standing, assimilate culturally into society seamlessly, somehow already be fluent in German (as a third or fourth language) and bear through the added layers of racism in our daily lives and in the employment process. In my university, me and the peers and teachers who are in a similar position, we are all expected to work on par with everyone else (i.e. our white counterparts) within the field of academia, as if these extra hurdles and energy-sucking processes are not the hard realities that people from the global South have to deal with.

>>>

It is a start to acknowledge that this is the kind of institutional gatekeeping is what we have to face, just because of where we were born and what we look like, but that is not nearly enough. Dismantling these larger structures of power and state institutions is going to require much more than words of patronizing concern and 'solidarity' from fellow academics, comrades and activists. I did briefly feel community for the first time in Vienna when the Austrian government asked me to leave the country and "go back to where I was legal" in the middle of a pandemic even though my papers were 'in order' and I had done nothing to overstep the parameters of my legality. However, I do imagine a utopia, one in which there are no borders and no state control, but this will not manifest only through providing legal support for individuals in the short-term and playing the systems of power through reinforcing the narratives of "poor, developing or underdeveloped" countries; the myth of changing systems from within is just that, a myth. The process of making significant change and destroying the structures the power that keep these standards of white supremacy and capitalist 'development' is complicated and difficult, and requires everyone to work together, not just the people it affects directly. The idea is not to overlook the struggles of people from the global South who are fighting fascist states on their land and white supremacist societies everywhere, but to uphold their voices and join their grassroots efforts in resisting these institutional and state forms of violence.

BUROGRACIA NO ES PAIS PARA EMIGRANTA

Vivi Zurita

¿Cómo sobrevivo dentro de este mundo burocrático lleno de humor blanco ?

Con ironía me detengo para describir cómo me salvó el pellejo a cada instante enfocada en la teoría burocrática de Max Weber, ¿Es cómica verdad ?

¿quién nació primero el huevo o la gallina ? Una pregunta que me rodea en el coco quien se formó primero Max Weber o la burocracia ?

"Buro Gracias" por dos razones por que no son graciosa en cuantos a las prácticas muy habituales a la cual juegan

y por que no tengo nada que agradecer a los burócratas que violan mi derecho como mujer ,negra y emigranta

La razón por la cual deseo compartir mi experiencia sobre las seis Característica de una "BURO GRACIAS"

LA TEORÍA DE WEBER Y MI EXPERIENCIA COMO EMIGRANTA

marcada con una X CARACTERÍSTICA DE UNA "BUROGRACIA"

1 -DIVISIÓN DEL TRABAJO

a) Los puestos son divididos en tarea simples rutinarias y bien definidos

b) los puestos son bien estructurado para complicar mas la situación a las emigrantes -----X

2-REGLAS Y NORMAS FORMALES

a) sistema de reglas manipuladas y procedimientos establecidos e inaceptable -----X

b) sistemas de reglas escritas y procedimientos establecidos de operación

3 -JERARQUÍA DE AUTORIDAD

a) Posiciones organizadas en una jerarquía con una línea de mando clara

b) sistema suprematico con una imagen discriminatoria tajante -----X

4 - SELECCIÓN DE PERSONAL

a) personal seleccionado para los trabajos de acuerdo con sus habilidades técnicas

b) Personal elegidos para distorsiones de acuerdo a sus habilidades -----X

5 -ORIENTACIÓN PROFESIONAL

a) los funcionario son regionales sin estudios encargados de las emigrantes -----x

b) los gerentes son profesionales con estudios encargados de las unidades que manejan

6 -IMPERSONALIDAD

a) Aplicación uniforme de las reglas y controles no de acuerdo a la personalidad

b) aplicacion discriminatoria de leyes y violaciones de acuerdo a las raza origen sexo posicion social --x

experiencia de una emigranta.

Der falsche Name

Ronnie Rohrecker

Ronnie ist non-binary und schreibt gerade mit mittelmäßiger Selbstdisziplin an siers Master-Arbeit. Momentan ist sie sehr froh, dass die Namensänderung durch ist und sie sich jetzt wieder netteren Abenteuern widmen kann.

Als ich begann, an der Uni Wien zu studieren, war mir schon bewusst, dass ich trans bin, und welcher Name und welche Pronomen sich für mich richtig anfühlen, aber ich war unsicher, wie sehr ich mich damit an der Uni outen wollte. Ich hatte keine staatliche Namensänderung beantragt. Einerseits ist so etwas mit monatelanger Bürokratie und hohen Ausgaben verbunden, andererseits wollte ich auch dem Staat nicht zubilligen, zu entscheiden, wie ich heiße und wer ich bin. Ich wollte einfach ohne teure Bestätigungen von Leuten, die mich nicht kennen, mein Leben als ich selbst leben.

In meinem Freund_innenkreis und sogar bei der Arbeit war das kein Problem. Ich stellte mich vor, mit Namen und Pronomen, manchmal mit einer kleinen Zusatzklärung darüber, was es bedeutet, non-binary zu sein. Dass ich mich weder als Mann noch als Frau fühle. Dass ich nicht krank bin. Dass viele Menschen nicht dem Geschlecht entsprechen, das ihnen bei der Geburt zugeschrieben wurde – und schon konnten wir alle miteinander umgehen. Aber in der Uni war das anders. Gleich bei der Anmeldung musste ich mich für eines von zwei vorgeschriebenen Geschlechtern entscheiden und meinen Namen so eintragen, wie er in meinem Ausweis stand. Es gab keine Möglichkeit, auch meinen richtigen Namen anzugeben, oder mein Gender wegzulassen. Ich war angemeldet als eine Person, mit der ich nur wenig gemeinsam hatte und die es in Wahrheit gar nicht gab.

Anfangs hatte ich zu viel Angst vor den möglichen Reaktionen, um direkt um eine Änderung meiner Daten anzufragen. Daher bat ich meine Professor_innen, meinen Namen auf ihren Anwesenheitslisten zu ändern und mich sowohl in der Stunde als auch per E-Mail mit meinem richtigen Namen und ohne „Herr oder Frau sowieso“ anzusprechen. Das funktionierte mal mehr, mal weniger gut und ich war immer abhängig von der Kooperation, der Transfreundlichkeit und selbst vom Erinnerungsvermögens der jeweiligen Lehrperson.

Schließlich hatte ich genug und beschloss, ans ZID, den Zentralen Informatik Dienst zu schreiben. In der E-Mail erklärte ich den Grund für mein Schreiben, bat um Änderung meiner Daten im System und erwähnte mehrmals den Namen, den ich eingetragen haben wollte. Zurück kam die Mitteilung, dass außer der E-Mail-Adresse nichts geändert werden könne, weil das System die Daten automatisch wieder zurückändere. Ich wurde auch dazu aufgefordert, mir doch einfach selbst eine neue E-Mail-Adresse anzulegen, nach dem Motto, es zwingt mich ja niemand dazu, den Uni-Server zu verwenden. Das Ganze krönte eine Anrede, in der sowohl der falsche Name als auch das falsche Geschlecht für mich verwendet wurden.

Please note: This article is about a non-binary person's experience with getting their name changed at Uni Wien. It also contains some tips on how to do that. If you're interested, an English version of the text can be found on <https://blog.univie.ac.at/> under the title of "The wrong Name".

Nach dieser willkürlichen Demütigung war ich so wütend, dass ich beschloss, nicht mehr mit dem ZID zu kommunizieren. Ich versuchte es stattdessen beim Queer Referat, das verwies mich weiter an die Gleichstellungsabteilung, von dort wurde mein Anliegen weitergeleitet an die Personalchefin der Uni, die dann wieder dem ZID persönlich Druck machte. Und obwohl sowohl Personen vom Queer Referat als auch von der Gleichstellungsabteilung sehr freundlich waren und persönliches Interesse daran zeigten, mir zu helfen, muss auch erwähnt werden, dass ich oft monatelang auf Rückmeldung wartete, die manchmal erst kam, wenn ich noch mehrmals schrieb oder persönlich auftauchte. Ja, persönlich. Die ganze Geschichte zieht sich nämlich schon so lang, dass sie weit vor der Corona-Pandemie begonnen hat. Schließlich, etwa ein Jahr nach meinem ersten Kontakt zum ZID, wurde der Name, der in meinem E-Mail Header stand, geändert. Für die Änderung der Daten in anderen Services versuchte ich es bei der Studienzulassung, wie auf der Univie Homepage unter dem Punkt „Namens- und Personenstandsänderungen für Trans*personen“ empfohlen. Dort wird auch versichert, dass eine „im sensiblen Umgang mit Betroffenen geschulte“ Ansprechperson die notwendigen Schritte koordinieren werde.

Leider war die Antwort, die ich von der Zulassungsstelle bekam, trotzdem sehr knapp gehalten. „Die Namensänderung ist ohne Bescheid über die Namensänderung nicht möglich“, kam zurück. Also ohne offizielle Änderung, keine Änderung im System. Wenn ich den Bescheid vorlegen könne, werde mensch aber gern meinen Namen ändern und auch bei meinem Geschlecht ein „x“ eintragen. Nachdem es mir wichtig war, auch bei Online-Services, die während Corona noch viel mehr genutzt wurden, als ohnehin schon, mit meinem eigenen Namen aufzuscheinen, entschied ich mich schließlich doch für eine staatliche Namensänderung. Auch um in Zukunft weniger abhängig davon zu sein, ob Personen, die meinen Weg kreuzen, gewillt sind, Trans-Identitäten zu respektieren.

Also nahm ich Kontakt mit dem Standesamt auf. Die vielen bürokratischen und persönlichen Hürden, die einer_m auf diesem Weg begegnen, sind ein Thema für einen anderen Text. Zusammenfassend kann ich nur sagen: Es war teuer, langwierig und emotional so anstrengend, dass ich mich fühle, als hätte ich dafür mehrere Jahre meiner Lebenszeit hergegeben. Während mir in der Kommunikation mit dem Amt allerdings durchgehend mit Unverständnis, Herablassung und Bevormundung begegnet wurde, waren viele andere Menschen aktiv darum bemüht, mich in dieser energiezehrenden Zeit zu unterstützen – unter anderem auch wieder das Queer Referat, das mir eine Bestätigung ausstellte, die ich für die Namensänderung vorlegen musste.

Nachdem der Bescheid schließlich da war, schickte ich ihn an die Studienzulassung. Mein Name wurde daraufhin geändert, der Geschlechtseintrag aber nicht. Auf meine Nachfrage wurde mir mitgeteilt, dass auch das nicht ohne eine separate staatliche Bestätigung möglich sei, ob ich mich darüber denn schon informiert habe? Ich hatte. In Österreich gibt es seit 2018 einen dritten und seit Februar 2020 noch drei weitere potentielle Geschlechtseinträge.

>>>

Inzwischen sind wir also bei sechs Optionen: weiblich, männlich, inter, divers, offen, sowie der Möglichkeit zur Streichung¹. Durchgekämpft wurden diese Änderungen an vorderster Front von Alex Jürgen² und anderen Inter-Aktivist_innen. Im Dezember 2018 hat aber in Reaktion auf die dritte Option der damalige Innenminister Kickl beschlossen, dass diese Änderungen nur Personen zustehen, die ein medizinisches Gutachten besitzen, das aussagt, bei ihnen sei eine Variante der Geschlechtsentwicklung vorhanden, also Inter-Personen.

Wenn Inter-Personen ihren Geschlechtseintrag ändern wollen, werden sie dadurch gezwungen, ihr Inter-Sein zu beweisen und von Ärzt_innen bestätigen zu lassen, als handle es sich dabei um eine Krankheit. Und sie müssen für die Änderung ihrer von Anfang an fremddefinierten Einträge über bürokratische und auch immer noch über gerichtliche Hürden gehen.

Nicht binäre Personen, so wie ich, müssen weiter einen Geschlechtseintrag führen, der nichts mit ihrer tatsächlichen Identität zu tun hat. Zur Illustration der Absurdität dieser Situation: Ich musste dem Standesamt „beweisen“, dass ich non-binary sei und deshalb einen genderneutralen Namen brauche. Ansonsten wäre mein Antrag als „Wunschnamensänderung“ gehandelt worden, für die ich allein 600 € hätte zahlen müssen. Die Bestätigung vom Queer Referat, die ich als Beweis vorlegte, wurde angenommen, statt der 600 Euro kostete der Namensänderungsbescheid „nur“ 61 €. (Mit all den Dokumenten, die daraufhin neu ausgestellt und bezahlt werden müssen, waren es dann trotzdem rund 250 €) Trotzdem darf ich weiterhin keinen nicht binären Geschlechtseintrag bekommen. Als ich die Zulassungsstelle auf diesen Sachverhalt hinwies, wurde darauf nicht weiter eingegangen. Bis heute bin ich daher im Uni-System mit einem Geschlecht eingetragen, das nicht mein eigenes ist.

Keine Intersex-, Non-binary und/oder Transpersonen sollten degradierende Behandlung durch Ärzt_innen, Psycholog_innen und Beamte ertragen müssen, nur um an der Uni mit ihrem Namen und dem richtigen Geschlecht geführt zu werden. Natürlich müssen auch die offiziellen Änderungen viel einfacher und kostenlos möglich sein. Aber solange das nicht der Fall ist, darf der Weg übers Standesamt unter keinen Umständen die einzige Möglichkeit sein, um auf der Uni eine Veränderung zu erwirken. Niemand sollte 250 Euro herbeizaubern müssen, nur um mit dem eigenen Namen angesprochen zu werden.

Ich will ernst genommen werden als die Person, die ich bin, mit dem Geschlecht, das sich für mich richtig anfühlt, und dem Namen, den ich mir ausgesucht habe! Und ich will, dass Leute, die nach mir kommen, nicht mehr dieselben absurden Hürden überwinden müssen! Ich will, dass sie keine Angst davor haben müssen, von Lehrpersonen geoutet und/oder mit dem falschen Namen angesprochen zu werden. Oder davor, dass jemand im Computerraum den falschen Namen auf Moodle sieht. Ich will, dass ihre Identität ernst genommen wird und dass sie sich in ihrer Uni wohl und sicher fühlen können, egal ob online oder im Seminarraum, im Aufenthaltsraum oder am (wie wär's endlich mit einem genderneutralen?) Klo.

¹ <https://vimoe.at/2020/09/10/september-2020-neuer-erlass-zum-dritten-geschlechtseintrag-ein-teilerfolg/>

² https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200722_OTS0089/erstmalig-geschlechtseintrag-inter-in-oesterreich-bild

Bevor ich zum praktischen Teil übergehe, möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bedanken. Bei Lisa Appiano und Wolfgang Wilhelm, bei Müco und Luca und dem Queer Referat, bei TransX und speziell bei Eva. Aber vor allem möchte ich mich auch bei meinen Freund_innen bedanken, die mich Schrittchen für Schrittchen auf diesem Weg begleitet haben mit Ideen, tatkräftiger Unterstützung und immer wieder auch einer Schulter, auf der ich mich ausweinen konnte. Ich weiß nicht, ob ich ohne euch die Namensänderung bis zu ihrem erfolgreichen Ende durchgezogen hätte. Auf jeden Fall hätte es aber viel länger gedauert.

Falls du, liebe_r Leser_in ebenfalls darüber nachdenkst, deinen Namen ändern zu lassen – ob jetzt vom Staat oder nur auf der Uni – folgen hier ein paar Kontakte und Informationen, die dir dabei vielleicht helfen können:

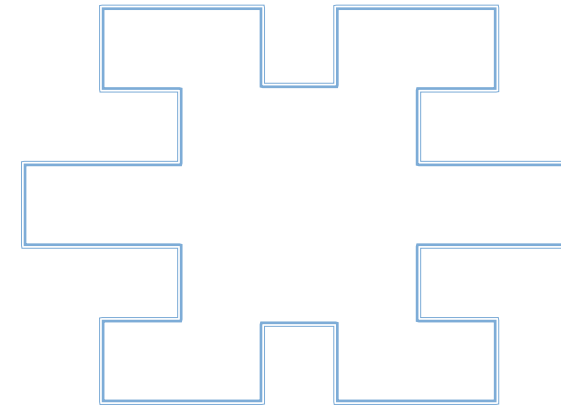
Kontakte

Lisa Appiano von der **Gleichstellungsabteilung** kann dir dabei helfen, deine Uni-Email-Adresse zu ändern, wenn du nicht direkt mit dem ZID kommunizieren willst. Übrigens scheint es aber auch, als hätte der Druck von verschiedenen Personen, die an den ZID Helpdesk geschrieben und um eine Namensänderung gebeten haben, etwas bewirkt. Ich kann nichts versprechen, aber als eine mit mir befreundete Person eine Weile nach mir eine Email hingeschickt hat, hat die Person den gewünschten Email-Header bekommen, ohne dabei vergendert oder sonstwie blöd angedredet zu werden.
<https://personalwesen.univie.ac.at/gleichstellung-diversitaet/>

TransX haben auf ihrer Homepage viele nützliche Informationen für Namens- und auch Geschlechtseintragsänderungen zusammengetragen. Außerdem beantworten sie per Email üblicherweise sehr schnell Fragen, die du dazu haben könntest.
<https://www.transx.at/Pub/Recht.php>

Die **WAST** (Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgener Lebensweisen) hat einen Überblick über die Rechtslage in Wien. **Wolfgang Wilhelm**, einer ihrer Mitarbeiter hat mich verständlich, hilfreich und zeitnah beraten, sodass ich mir weniger Sorgen machen musste, ob ich auch alle bürokratischen Schritte richtig befolgt habe.
<https://www.wien.gv.at/kontakte/wast/>

Vermutlich sind auch die anderen Mitarbeitenden der angeführten Stellen dazu in der Lage, dir zu helfen, namentlich sind hier nur jene genannt, die mir persönlich weitergeholfen haben.



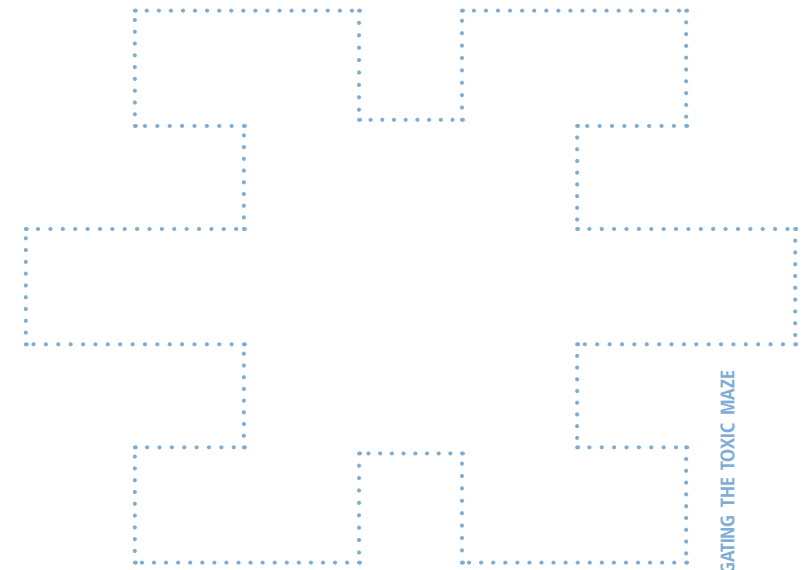
Tipps:

Dieser Teil ist besonders wichtig: Wenn du in Wien wohnst, brauchst du weder für die Namens- noch für die Geschlechtseintragsänderung eine ärztliche Bestätigung, dass du trans bist!

Wenn du deinen Namen ändern willst, genügt eine Bestätigung von einer_m Therapeut_in oder auch von deiner Arbeit als Beweis, dass du die Änderung benötigst. Wenn du arbeiten gehst, kann dir z.B. dein Betriebsrat so eine Bestätigung unterschreiben. Wenn du arbeitslos bist, gilt eine Bestätigung vom AMS. Wenn du an der Uni eingeschrieben bist, kann die ÖH das übernehmen. Mir hat hier das Queer Referat geholfen. Und diese Optionen funktionieren auch, wenn du non-binary bist.

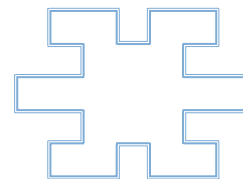
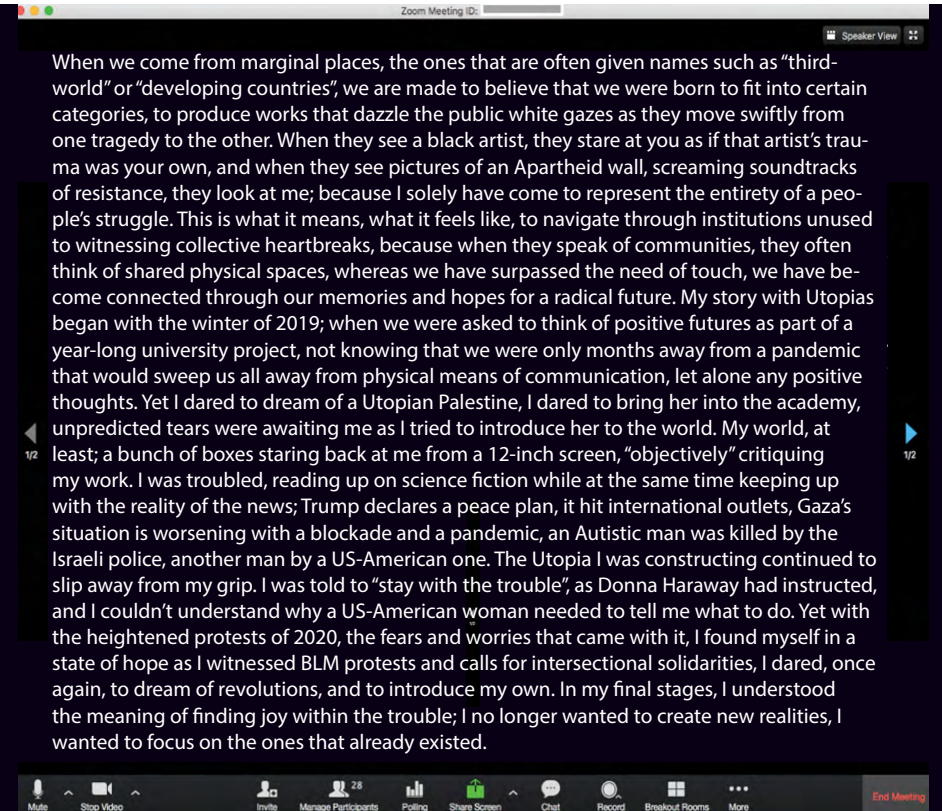
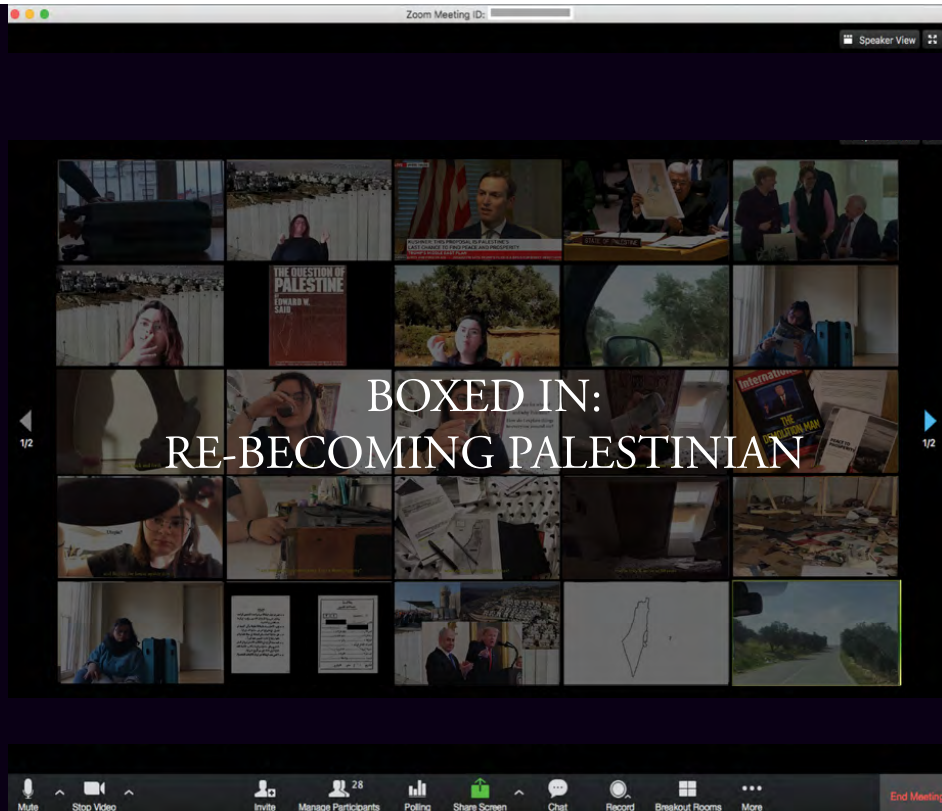
Wenn du deinen Geschlechtseintrag ändern willst – hier stehen leider momentan nur binäre Optionen zur Verfügung, außer für Interpersonen – reicht ebenfalls ein Brief von Therapeut_in, Psychiater_in oder klinischer_m Psycholog_in, der bestätigt, dass "1. ein Zugehörigkeitsempfinden zum anderen Geschlecht besteht, dass dieses 2. aller Voraussicht nach weitgehend irreversibel ist und die Aussage, dass 3. eine Annäherung an das äußere Erscheinungsbild des anderen Geschlechts zum Ausdruck kommt". Was das mit dem „anderen“ Geschlecht soll, ist natürlich fragwürdig, aber die Dinge haben sich trotzdem vereinfacht.

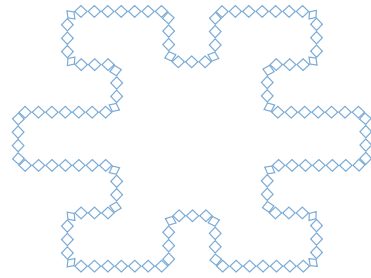
Bitte bedenke bei diesen Informationen, dass Standesbeamt_innen wenig hilfreich und unhöflich sein können. Es besteht die Möglichkeit, dass du an eine Person gerätst, die das Gesetz selbst nicht so genau kennt oder ohne erkennbaren Grund Falschaussagen macht. Also informier dich vorher gut über deine (aktuellen) Rechte, hol dir Freund_innen zu Hilfe und lass dich nicht unterkriegen!



BOXED IN: RE-BECOMING PALESTINIAN

Salma Shaka





Zoom Meeting ID: [redacted] Speaker View

The two movies: "Home Will Always Be Waiting" (<https://vimeo.com/411984031>) and "Who's Dreaming of Utopias When We're All Asleep?" (<https://vimeo.com/427054918>) have acted as coping mechanisms as I tried to convey my thoughts through humour and poetry. A pleading call that says: this is who I am, and I am by no means an entire country, just someone who is trying to go back to it. By being Palestinian, I have acted as a mere reporter on the situation, a representation of war zones and conflicts, and I no longer wanted to be put into that box; so, I formed my own, and I put everything in it, and I shipped it to where it belonged. By re-becoming Palestinian, I have made the decision to challenge the expectations of the academy, hoping to convey that even though I will continue to include Palestine in my conversations, I will do it on my own terms. As 2021 emerges, I am learning that I do not need to apologize for speaking, writing, or making art about Palestine, no matter how radical or uninviting she might sometimes seem. I am learning to no longer shed tears for the academy, to no longer perceive my existence as a threat; I have become a provocation, allowing the public white gazes to linger around for more than a few seconds. Our Utopias are not islands, the countries we come from are not artworks, and our identities are not trademarks; they form the basis that uplift us to serve both our individual and collective needs. We can be all queer, feminist, BIPOC etc. so long as these labels empower us to wholly become ourselves. The violence we experience comes from the limitations imposed on us by the institution. I end this with excerpts from a statement I have written on the 2nd of June, 2020, days before reading it out during my final presentation:

Mute Stop Video Invite Manage Participants Polling Share Screen Chat Record Breakout Rooms More End Meeting

Zoom Meeting ID: [redacted] Speaker View

If I have learned anything this year, it is that freedom, as Angela Davis puts it so well, is indeed a "constant struggle", a struggle of actively learning and unlearning the structures of white supremacy and oppression. A struggle of challenging the Euro-centricity of the same syllabus that has taught me all about "post"-colonial theories. Reading Said and Fanon is a must, but only to a certain extent. It is then my duty to search for all the Malcom Xs and Audre Lordes of the world. I have attempted to individualize my work so that it would not seem too extreme for the institution, the institution which, although allows me to speak freely about the things I could not have otherwise addressed elsewhere, restricts my opinions and frames them into "personal reflections". I ask you to not individualize my labour, because it is built on the backs of those who have come before me.

Mute Stop Video Invite Manage Participants Polling Share Screen Chat Record Breakout Rooms More End Meeting

Eine Welt ohne Polizei

BigSibling Kollektiv

Ein Gespräch zweier Aktivist:innen vom BigSibling Kollektiv

A: Ich finde es nicht so einfach, mir eine Welt ohne Polizei vorzustellen, da wir eine Welt ohne Polizei so noch nicht kennen.

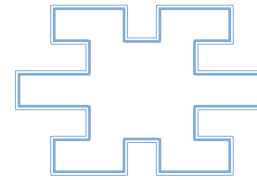
S: Stimmt. Irgendwie bin ich, durch mein weißes Umfeld geprägt, aufgewachsen ohne die Existenz der Polizei jemals in Frage gestellt zu haben. Es war selbstverständlich, dass die Polizei etwas Gutes ist und Gutes tut. Das hat solange funktioniert, bis ich selber realisiert habe, dass das für mich nicht so gilt, wie für meine *weißen* Friends. Wurde dir als Kind auch immer gesagt, du sollst die Polizei rufen, wenn dich jemand blöd anspricht oder so?

A: In der Schule wurde uns das so beigebracht. Zu Hause hatten wir vor allem eine Polizei-Vermeidungsstrategie. Meine Eltern haben als Migranten erster Generation versucht sich extrem anzupassen und mir vor allem eingetrichtert, nicht negativ aufzufallen, um keinen Ärger mit der Polizei zu haben. Hauptsache wir haben nichts mit denen am Hut, denn die können uns Probleme machen. Aber die Existenz der Institution habe ich auch nie in Frage gestellt.

S: Wenn man sich mal in diese Utopie reindenkt, bedeutet für mich eine Welt ohne Polizei, ganz schön Vieles. Zum Beispiel, wenn ich mitbekomme, dass in der offenen Jugendarbeit gerne die Polizei von oftmals *weißen* Jugendarbeiter:innen gerufen wird, wenn Jugendliche etwas scheinbar 'kriminell' machen. Meiner Meinung nach ist die Polizei meistens keine Hilfe, sondern richtet viel mehr Schaden an. Es sollte viel mehr in Jugendzentren und Community Arbeit investiert werden, damit es gar nicht so weit kommt, dass Menschen denken, sie müssten jetzt die Polizei rufen. Dadurch wäre mehr Raum geschaffen, Konflikte zu besprechen, sich auszutauschen und diese zu bearbeiten. Wichtig wäre hier auch ein selbstreflexiver Blick, bei welchen Jugendlichen rufe ich eher die Polizei? Genauso wie die gesellschaftlichen Machtverhältnisse hinter verschiedenen Situationen im Auge zu behalten.

A: Finde ich auch. Ich finde, es ist für alle Bereiche des Lebens wichtig, Infrastrukturen und Netzwerke zu schaffen, auf die Personen in den Momenten zurückgreifen können, in denen sie die Polizei rufen würden. Zum Beispiel durch Vernetzungen in Nachbar:innenschaften, in queer-feministischen Initiativen, in antirassistischen Kollektiven u.v.m., um mehr Solidarität und dadurch solidarisches Handeln zu schaffen und zu etablieren. Wir müssen lernen soziale Konflikte selbst zu lösen und zu deeskalieren und nicht auf die Polizei zu bauen, die durch Repression nur weiterhin das derzeitige unfaire gesellschaftliche System aufrechterhält.

S: Voll. Kannst du nochmal kurz erklären was du mit 'unfares gesellschaftliche System' meinst?



A: Ich meine damit, dass die Polizei hier in Österreich und auch in anderen europäischen Ländern als Kernaufgabe hat, den Staat und das Rechtssystem wie es heute besteht zu schützen und zu bewahren. Der Staat basiert jedoch auf einer kapitalistischen, (hetero-) patriarchalen und rassistischen Ordnung, wo zum Beispiel Schutz von Eigentum einen sehr hohen Stellenwert hat. So wird, ganz kurz gesagt, die Kriminalisierung von Minderheiten gerechtfertigt. Und irgendwie scheint es für viele in Deutschland/Österreich ganz normal zu sein, dass Menschen deren Herkunft/Staatsbürger:innenschaft/Geschlechtsidentität/sozialer Status/Sexualität nicht der oben genannten Norm entsprechen, weniger Rechte haben.

S: Ja wenn wir bezüglich psychischer Erkrankungen ein Klima schaffen könnten, in dem Personen erzählen können was los ist und wie sie in bestimmten Situationen reagieren werden. Wenn wir mehr darüber Wissen und wissen wie wir unterstützend und eben nicht kriminalisierend handeln können, dann brauchen wir auch nicht die Polizei rufen. Oder auch anstatt zum Beispiel Menschen in prekären Lebensverhältnissen zu kriminalisieren sollten wir uns viel mehr die Frage stellen: Warum sind Menschen wohnungslos? Warum gehen Menschen unregistriert arbeiten? Es gibt ja keine simple Antwort, es spielen immer viele Faktoren mit rein. Und ein Faktor ist auch, dass die Polizei bestimmte Menschen 'policed'. Und zwar diejenigen, die nicht einer bestimmten gesellschaftlichen Ordnung entsprechen.

A: Ich denke wir müssen ganze Handlungsstränge und -ketten konkret neudenken und neubilden. Anstatt, dass wie du sagtest, der automatische Gedanke kommt: ich weiß nicht weiter, ich rufe die Polizei; müssen wir herausfinden: Was brauche ich gerade wirklich? Schutz? Unterstützung? Sicherheit? Konfliktlösung? Deeskalation? Wen brauche ich gerade wirklich? Brauche ich vielleicht doch eher Sozialarbeiter:innen, die den Konflikt lösen und sich der anderen Person annehmen. Brauche ich Ärzt:innen oder Psychiater:innen? Brauche ich einen Safer-space? Einen geschlossenen Raum?

S: Es geht ja auch nicht nur um die Polizei als Institution, sondern auch wie sehr wir eine Form von 'policing' innehaben. Dieses 'Jemand hat etwas Schlimmes gemacht und muss dafür bestraft werden', sitzt ganz schön tief in mir drin. Wenn dir immer gesagt wurde, wenn was passiert, dann ruf die Polizei, dann ist das sicher bei vielen internalisiert. Deshalb gehen ja auch so viele Menschen an rassistischen Polizeikontrollen vorbei, weil sie automatisch denken, die Polizei ist ja dazu da, um mich zu schützen, die wird schon wissen was sie tut. Aber das denken natürlich nur die Menschen, die sich sicher sein können, dass die Polizei sie schützt. Viele Menschen haben ja gar keine Chance die Polizei zu rufen z.B. Menschen, die illegalisiert sind, Menschen, die aus Erfahrungen nicht auf die Hilfe der Polizei zählen können, sowie Menschen, die damit rechnen können selber von der Polizei zu Täter:innen gemacht zu werden.

A: Aber da müssen wir auch anfangen zu reflektieren: Was davon habe ich internalisiert? Wie ‚police‘ ich in meinem Alltag? Will ich das? Wie kann ich das abbauen? In manchen Fällen hat das ja vielleicht auch seine Berechtigung.

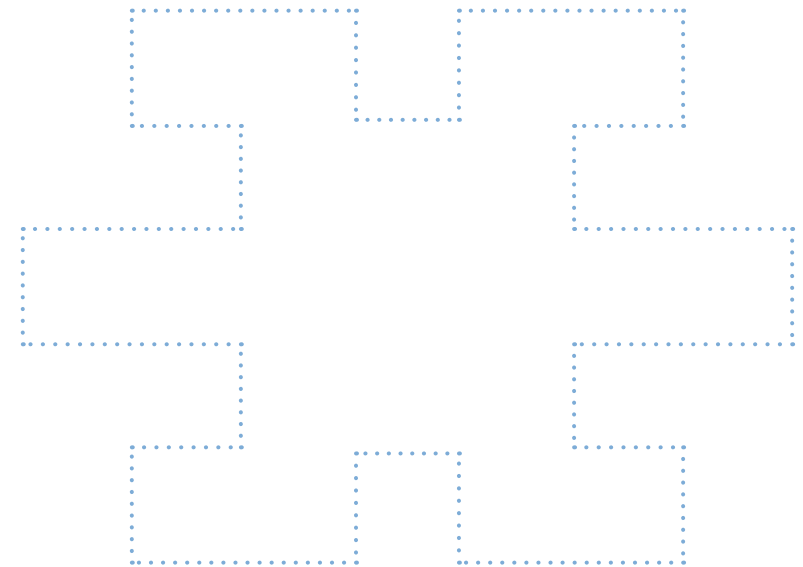
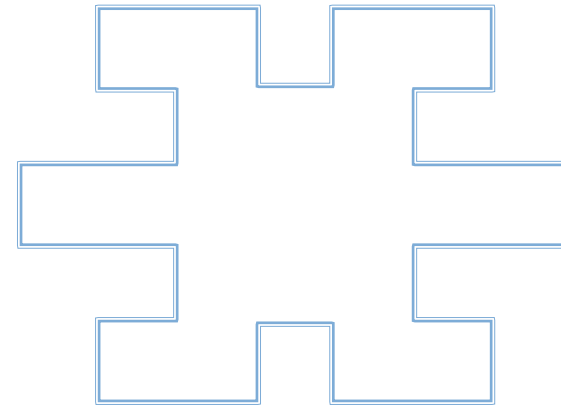
Ich denke wir müssen versuchen die Utopie einer Welt ohne Polizei im Hier und Jetzt zu leben. Wir können Räume schaffen in denen transformative Gerechtigkeit ausgeübt wird. Und durch das aktive Handeln im Hier und Jetzt nehmen wir uns die Angst vor der Utopie im Hinblick auf die Zukunft. So lassen wir uns nicht davon hemmen zu handeln, weil wir Angst haben Fehler zu machen. Machen wir Fehler, übernehmen wir Verantwortung dafür, lernen daraus. Try and fail and try and fail again - denn es zählt vor allem wie wir mit unseren Fehlern umgehen. Wobei Fehler hier vielleicht auch nicht das richtige Wort ist?

S: Ich stimme dem voll zu, in den eigenen Beziehungen, sei es im Zusammenleben, im Freund:innenkreis, in der Familie, der Wahlfamilie oder so... da sollten wir anfangen, solche Konzepte und Ideen auszuprobieren. Im besten Fall reden wir im Vorhinein darüber, wie wollen wir reagieren, wenn...? Und dabei sollten wir das ‚Ja, aber hier wird so etwas nie passieren‘ streichen, denn z.B. Übergriffe können überall passieren. Und wenn schon mal darüber gesprochen wurde und ein Konzept da ist, dann kann Mensch auch viel schneller reagieren. Das heißt natürlich nicht, dass jetzt irgendwelche Probleme individualisiert oder ins scheinbar Private ‚geschickt‘ werden sollen.

A: Da sind auf jeden Fall noch viele Fragezeichen rund um das Thema. Trotzdem oder gerade deshalb ist es glaube ich wichtig, weiter dran zu bleiben. Gemeinsam zu überlegen, auszuprobieren, sich weiterzubilden und zu reflektieren ob, wie und wann ich von welchen Machtverhältnissen profitiere oder diese mich betreffen. Immer wenn ich sage, ich will, dass es keine Polizei mehr gibt, kommt von irgendwem dieses: „Ja, aber wie soll das denn gehen?“ Meistens mit einem provokanten Unterton, manchmal auch nur neugierig. Die Frage kann ich nicht so einfach beantworten, wichtig ist nur dem Gegenüber irgendwie klar zu machen, dass wir alle an der Antwort arbeiten müssen und Bereitschaft zeigen sollten, etwas aktiv zu verändern.

Kurzbeschreibung Person/Projekte

Die Autor:innen sind A. und S. vom BigSibling Kollektiv
BigSibling wurde Anfang 2018 gegründet als Reaktion und aus dem Frust heraus auf die Normalisierung von rassistischer Polizeigewalt und die Straflosigkeit bei polizeilicher Brutalität. Gemeinsam haben wir das Ziel Betroffene von Polizeigewalt zu empowern, sie zu unterstützen und ihre Erfahrungen und Widerstände sichtbar zu machen.



QUEER_FEM
AN DEN UNIS

52

QUEER_FEM
PROJEKTE/
GRUPPEN

87

BERATUNG
UND
ANLAUFSTELLEN

109

ZUM LESEN

129

ZUM GENIESSEN

137

RÄUUME

ABTEILUNG GLEICHSTELLUNG UND DIVERSITÄT Universität Wien

Universitätsring 1, 1010 Wien



Ausgehend von der Frage der Geschlechtergerechtigkeit konzipiert die Abteilung Gleichstellung und Diversität der Universität Wien Strategien, Maßnahmen und Programme für die Chancengleichheit aller Universitätsmitarbeiter*innen. Zielgruppen im Fokus sind Frauen, inter*, trans und nicht-binäre Personen. Dafür werden unter anderem Sensibilisierungsmaßnahmen und Veranstaltungen organisiert, Karriereförderprogramme durchgeführt, Netzwerkarbeit geleistet und Publikationen verfasst. Die Abteilung hat vier inhaltliche Schwerpunkte:

- Karriereförderung
- Diversität
- Gender Monitoring
- Vereinbarkeit

ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGS- FRAGEN Universität Wien

Universitätsring 1, 1010 Wien

Wofür ist der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen zuständig?

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen hat folgende Aufgaben:

- Diskriminierungen durch Universitätsorgane entgegenzuwirken;
- Universitätsorgane und Universitätsangehörige in Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Frauenförderung zu beraten und zu unterstützen;
- Agenden der Gleichbehandlung ohne Unterschied der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung wahrzunehmen;
- Ausübung der Informations-, Mitwirkungs- und Kontrollrechte in Gleichbehandlungsfragen und in Personalangelegenheiten;
- Mitwirkung und Kontrolle in Berufungs- und Habilitationsverfahren;
- Erhebung von Beschwerden an die Schiedskommission;
- Erhebung von Beschwerden sowie Antragstellung auf Erstattung von Gutachten an die Bundes-Gleichbehandlungskommission;
- Ausarbeitung eines jährlichen Tätigkeitsberichts für den Universitätsrat und das Rektorat.

KONTAKT
[www.personalwesen.univie.ac.at/
gleichstellung-diversitaet/](http://www.personalwesen.univie.ac.at/gleichstellung-diversitaet/)

Wofür ist der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen NICHT zuständig?

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist kein Entscheidungsorgan, sondern übt begleitende Kontrolle a. u. s.

Vertraulichkeit

Wenden sich Betroffene mit einem Problem an den Arbeitskreis, wird der konkrete Fall mit ihrer Einwilligung an die entsprechenden Organe der Universität Wien herangetragen. Für die Mitglieder des Arbeitskreises besteht Amtsverschwiegenheit.

Verfahren/ Ablauf

Hat der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen Grund zur Annahme, dass die Entscheidung eines Universitätsorgans eine Diskriminierung von Personen auf Grund ihres Geschlechts darstellt, ist er berechtigt, innerhalb von zwei Wochen die Schiedskommission anzurufen.

Wichtig: Betrifft die Beschwerde des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen eine Entscheidung über die Begründung, eine wesentliche Veränderung oder die Beendigung eines Arbeits- oder Ausbildungsverhältnisses, ist die Vollziehung der Entscheidung des Universitätsorgans bis zur Entscheidung der Schiedskommission unzulässig.

Der Arbeitskreis unterstützt, berät und begleitet die Betroffenen bei der Lösung ihrer Anliegen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises wirken bei der Behandlung der Personalangelegenheiten mit. Sie haben die Berechtigung, mit Einwilligung der Betroffenen Akteneinsicht zu nehmen sowie alle Ausschreibungstexte und Anstellungen zur Kenntnis zu nehmen sowie alle Ausschreibungstexte und Anstellungen zur Kenntnis zu nehmen.

Der seit 1991 an der Universität Wien bestehende Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist ein vom Senat der Universität eingesetztes Kollegialorgan. Ihm gehören 21 Mitglieder sowie 42 Ersatzmitglieder aus allen im Senat vertretenen Gruppen von Universitätsangehörigen an.



KONTAKT

Coronaupdate:
Die Vorsitzende und das Büro sind telefonisch und per E-Mail erreichbar:

VORSITZENDE

0664-60277 20500,
susanne.hochreiter@univie.ac.at

BÜRO

DW 20501, barbara.schaffer@univie.ac.at

www.gleichbehandlung.univie.ac.at/

ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN

Akademie der Bildenden Künste

Ausweichquartier: Augasse 2-6, D1.9.11, 1090 Wien

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo, Mi, Do, Fr: 10-13 Uhr
Während der Covid-19 Schutzphase nur digital erreichbar

KONTAKT

af_gleichbehandlung@akbild.ac.at

www.akbild.ac.at/Portal/universitaet/Organisation/arbeitskreis-fur-gleichbehandlungsfragen



für Lehrende, Studierende und alle anderen Hochschulangehörigen

Broschüre verfügbar unter: www.akbild.ac.at/Portal/universitaet/frauenfoerderung-geschlechterforschung-diversitaet/non-binary-universities/non-binary-uni-accessible-300ppi.pdf
Druckexemplare können bei afg@akbild.ac.at bestellt werden

FERNETZT

Wallensteinstraße 38-40/15, 1200 Wien

Der Verein "fernetz" ist eine interdisziplinär offene Plattform zum wissenschaftlichen Austausch und zur Förderung junger Forschung im Bereich der Frauen- und Geschlechtergeschichte. fernetzt bietet einen Raum für Diskussionen, den Austausch über den Forschungsalltag und gegenseitige Unterstützung. Eingeladen sind junge Forscher*innen aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechtergeschichte sowie Kolleg*innen angrenzender Wissenschaftsdisziplinen.

Zu den Aktivitäten von fernetzt zählt neben Lesekreisen, Präsentationen und Diskussionen der eigenen Forschungsarbeiten und informellen Vernetzungstreffen seit Herbst 2015 auch „fernetz – der Blog“. Im Blog finden sich Beiträge zu unterschiedlichen Themen der Frauen- und Geschlechtergeschichte. Die Autor*innen berichten aus der Forschungswerkstatt und dem Forschungsalltag, diskutieren Quellen, schildern Eindrücke von Konferenzen oder setzen sich kritisch mit aktuellen gesellschaftlichen oder (geschichts-) wissenschaftlichen Theorien, Debatten und Ereignissen auseinander. In der Vergangenheit war ein Schwerpunkt zudem die Auseinandersetzung mit den methodischen und theoretischen Fragen der Frauen- und Geschlechtergeschichte, deren intensive Behandlung in der universitären Ausbildung leider oft zu kurz kommt.

KONTAKT

info.fernetz@univie.ac.at

Vorsitzende:

T 0664-60277 20500
susanne.hochreiter@univie.ac.at

www.univie.ac.at/fernetz/

Im Zuge der Vereinsarbeit wurden und werden auch größere Projekte organisiert: Die fernetzt - Tagung „Un/diszipliniert? Methoden, Theorien und Positionen der Frauen- und Geschlechtergeschichte“ fand von 27. bis 29. Februar 2012 am Campus der Universität Wien statt. „Frauen und Geschlechtergeschichte un/diszipliniert? Aktuelle Beiträge aus der jungen Forschung“, unsere erste fernetzt-Publikation, ist im November 2016 im StudienVerlag erschienen.

Wir freuen uns über alle Kolleg*innen, die sich mit eigenen Projektideen einbringen, einen Blog-Beitrag verfassen, sich fernetzen oder einfach ein Treffen oder eine Veranstaltung besuchen möchten!


Für weitere Informationen und Anregungen kontaktiert uns unter info.fernetz@univie.ac.at oder schaut einfach bei der nächsten Veranstaltung vorbei.

[fernetz]



GEWI

AAKH, Hof 2, Spitalgasse 2-4, 1090 Wien

 Die GEWI ist eine basisdemokratische Gruppe, die in einer anti-hierarchischen Art und Weise linke und kritische Politik bezüglich Gesellschaft und Universitäten macht.

Wir stellen die Fakultätsvertretungen (ÖH) der philologisch kulturwissenschaftlichen (die „PhiKu“) und historisch-kulturwissenschaftlichen (die „HiKu“) Fakultät an der Uni Wien.

Die GEWI ist ein offener Ort, an dem alle Menschen, die sich mit unseren Grundsätzen identifizieren können, zu Mitarbeit und Verweilen eingeladen sind. Dazu gehört auch, dass wir für unsere Arbeit „repräsentative Demokratie“ ablehnen, da diese nur die jeweilige Mehrheitsmeinung unterstützt. Deshalb treffen wir uns jeden Montag um 17 Uhr zu gemeinsamen Plena und versuchen dort konsensuale Entscheidungen zu treffen – und das möglichst unter Abbau aller Hierarchien. In den Konsens sollen alle Meinungen einfließen um eine gemeinsame Position zu finden. Im Unterschied zum Kompromiss geht es nicht darum von der eigenen fixierten Meinung abzuweichen um sich irgendwo in der Mitte zu treffen. Stattdessen wollen wir durch einen Diskussions- und Meinungsbildungsprozess zu einer gemeinsamen Plenumsentscheidung kommen.

Zu unseren Grundsätzen gehören ein emanzipatorischer, feministischer, antirassistischer und antifaschistischer Anspruch sowie die Unabhängigkeit von Gruppen, Parteien oder Fraktionen. Daraus resultiert eine basisdemokratische und antihierarchische Arbeitsweise. Wir wollen gegen heteronormatives Denken und Handeln vorgehen, die heterosexuelle Zweierbeziehungen als einzig erstrebenswerte Lebensform festschreiben.

ÖFFNUNGSZEITEN

Coronaupdate:

Derzeit vor Ort geschlossen.
(bis auf weiteres finden Plena unregelmäßig online statt.
Teilnahme ggf. auf Anfrage)

KONTAKT

fv-gewi@univie.ac.at

www.fv-gewi.at/

Gleichzeitig verstehen wir uns auch als undogmatisch und sehen unsere Grundsätze vor allem als Ansprüche, denen als Gruppe und als Individuum absolut gerecht zu werden nicht immer leicht ist.

Café

Das Café der GEWI ist zu den Öffnungszeiten ein offener Raum, ist also für alle zugänglich. Es soll für (nicht nur) Studis ein Ort ohne Konsumzwang zum Chillen, Lesen, Diskutieren, Essen, usw. sein. Es gibt Sofas, einen Wuzzler, einen PC-Arbeitsplatz und diverse feministische, gesellschaftspolitische Zeitschriften. Die Küche kann gerne mitbenutzt werden – unsere Kaffeemaschine kann sogar Cappuccino machen (am liebsten gegen freie Spende).

Jeden Montag um 16 Uhr findet im Café auch unser Plenum statt, auf dem alle wichtigen Entscheidungen getroffen werden. Weiters treffen sich im GEWI-Café regelmäßig Gruppen, die Raumnutzung wird ebenfalls am Plenum besprochen. Wir freuen uns natürlich, wenn auch andere Leute/Gruppen das Café mitbenutzen wollen – dafür einfach beim Plenum vorbeischauen und/oder uns ein Mail schicken!


GEWi



KOORDINATIONSTELLE FRAUENFÖRDERUNG GESCHLECHTERFORSCHUNG DIVERSITÄT

Akademie der Bildenden Künste

Ausweichquartier: Augasse 2-6, D1.9.11, 1090 Wien



Non * Binary
Universities

Vademekum zu
geschlechtergerecht(er)en
Hochschulen

KONTAKT

Coronaupdate

Während der Covid-19
Schutzphase nur
digital erreichbar

Download unter www.akbild.ac.at/Portal/universitaet/frauenfoerderung-geschlechterforschung-dive_sitaet/non-binary-universities/NonBinaryUniversitiesVADEMEKUM_AkademiederbildendenKunsteWien_2019.pdf

Druckexemplare können bei i.schacherl@akbild.ac.at bestellt werden.

mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Diversität

Wissen und Geschlecht in Musik* Theater* Film*

Frauenförderung

Gender*Diversity* Talks

Vernetzung

Gender-Ringvorlesung_mdw

Holz-Blech-Schlag

Gender Screening_mdw

Konzerte

Weiterbildung

Gleichstellung

antidiskriminierende Sprache

spiel|mach|t|raum

Performances

Raum für Fanny Hensel

Gender Studies

Buchpräsentation

geschlechtersensible Didaktik

Fair in Wort und Bild

Diversitätsstrategie

Denk/Raum Gender & beyond

Gender|Queer|Diversity-Call

Kunst und Wissenschaft im Dialog

Newsletter

Plattform Gender_mdw

Die **Stabstelle Gleichstellung, Gender Studies und Diversität** der mdw ist eine Einrichtung gemäß § 19 Abs 2 Z 7 Universitätsgesetz 2002.

Ziele

- Eine diversitätssensible und geschlechtergerechte Universität
- Fundiertes künstlerisches und wissenschaftliches Gender- und Diversitäts-Wissen in Musik*Theater*Film*
- Verankerung von Gender Studies in den Studienplänen der mdw
- Integration von Gender- und Diversitätsfragen in die gesellschaftspolitischen Zielsetzungen der mdw



www.mdw.ac.at/ggd

MDW STABSTELLE GLEICHSTELLUNG, GENDER STUDIES & DIVERSITÄT

Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien

KONTAKT

ggd@mdw.ac.at

www.mdw.ac.at/gender/



GLEICHSTELLUNG

GENDER STUDIES

DIVERSITÄT

mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Veranstaltungsreihe der Bibliothek
Denk/Raum Gender and beyond am IKM

Gender*Diversity* Talks

Präsentationen von gender-/diversitätssensiblen Arbeiten

Moderation: **Doris Ingrisch**

Di 11. Mai 2021 | 17:00

Ela Posch

Filmemacher_innen in Bewegung, Künstlerische Positionen,
trans/kulturelle Verflechtungen

Filmscreening mit Arbeiten von Sara Fattahi, Yasaman Hasani und Derek Roberts

Ort: Arthouse Kino (AW V EG 06) / Eintritt frei
Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien

INTERDISZIPLINÄRE
RINGVORLESUNGSTAGUNG

Muße, Musen und das Müssen

Wissen und Geschlecht in Musik* Theater* Film*

Doris Ingrisch · Marion Mangelsdorf · Mara Mattuschka

Jürgen Oberschmidt · Katja Rothe · Iris ter Schiphorst

Doris Uhlich · Gabriele Wappel

Do 29. bis Fr 30. April 2021

Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM)
findet online statt

mdw.ac.at/ikm/gender-ringvorlesungen



Gender Studies bzw. diversitätsreflektierte Lehrveranstaltungen

an der

mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

www.mdw.ac.at/ggd

Sommersemester 2021

Impressum:

Dr.ⁱⁿ Andrea Ellmeier, Mag.^a Birgit Huebener
Stabstelle Gleichstellung, Gender Studies und Diversität
der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien,
Anton-von-Webern-Platz 1, A-1030 Wien,
T: +43 (0)1 71155-6070 oder -6071,
E-mail: ggd@mdw.ac.at;
www.mdw.ac.at/ggd

Gender Studies bzw. diversitätsreflektierte Lehrveranstaltungen

an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Der vorliegende Folder wird von der Stabstelle Gleichstellung, Gender Studies und Diversität (GGD) semesterweise herausgegeben und möchte einen Überblick über ausgewählte Lehrveranstaltungen geben, die an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien angeboten werden und sich entweder im Speziellen mit Gender Studies befassen oder sich in der einen, anderen oder dritten Weise auf Gender- und Diversitätsthemen beziehen.

Zentrales Anliegen dieser Zusammenstellung ist, das vielfältige Angebot an Lehrveranstaltungen in den verschiedensten Fachbereichen der mdw sichtbar zu machen, den Erwerb von Gender- und Diversitätskompetenz zu stärken und damit zu einer kritischen Reflexion sowie der Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen beizutragen.

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen an der mdw

Studierende der mdw

Für das Belegen von Lehrveranstaltungen an der mdw – Universität für Musik und darstellenden Kunst Wien ist eine Anmeldung über mdwOnline notwendig.

Studierende anderer Universitäten

Viele der hier angeführten Lehrveranstaltungen sind für Studierende aller Universitäten zugänglich und nach Maßgabe der eigenen Studienpläne anrechenbar.

Voraussetzung ist die Meldung als Mitbeleger_in im StudienCenter der mdw innerhalb der allgemeinen Zulassungsfrist. www.mdw.ac.at/studiencenter

Anrechenbarkeit

Die Anrechnung des Zeugnisses erfolgt an der jeweils eigenen Universität.

Aktuellste Informationen über die Lehrveranstaltungen können über mdw online abgerufen werden. <https://online.mdw.ac.at>

Introduction to Gender Studies for PhD Students

(held in English)

Evelyn Annuß

Institut für Kulturmanagement und Gender Studies

Art der LV: Seminar, 2-stündig, geblockt

LV-Nr.: 24.0088 / 24.0089 (für Mitbeleger_innen und Austauschstudierende)

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1434536&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1434536&pSpracheNr=1)

Beginn: Mi, 17. März 2021 | 10:30–14:00 Vorbesprechung

weitere Termine: 24. März, 12., 19. und 26. Mai sowie 9. und 30. Juni 2021

Ort: Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien, kleiner Seminarraum E 0104, Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM)

Anrechenbarkeit: compulsory subject for Doctor of Philosophy-PhD studies: 6 ECTS

Prüfungsmodalitäten: regular participation and preparation including a short summary of reading assignments (1 p.), moderation of one session with additional input (preliminary discussion one week in advance), presentation of PhD project, essay (e.g. on the relation of gender issues to your research project).

Abstract

This introductory class will offer an overview of canonical texts from different fields of gender studies (social history, deconstruction/queer theory, situated knowledge/new materialism, intersectionality/subaltern studies). We will discuss their transdisciplinary interfaces as well as their potential relevance for the actual PhD projects in the making. Additional suggestions linked to the research interests of the participants are very welcome. We will also make time for project presentations and questions on how to train one's writing skills.

Neue Normalität? (Geschlecht, Kultur, Gesellschaft)

Seminar Gender Studies 2

Evelyn Annuß

Institut für Kulturmanagement und Gender Studies

Art der LV: Seminar, 2-stündig, geblockt

LV-Nr.: 24.0198 / 24.0199 (für Mitbeleger_innen und Austauschstudierende) / 24.0120 WF

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1434531&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1434531&pSpracheNr=1)

Beginn: Mi, 17. März 2021 | 15:00–18:15

weitere Termine: 24. März, 12., 19. und 26. Mai sowie 9. und 30. Juni 2021

Ort: Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien, großer Seminarraum E 0101, Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM)

Anrechenbarkeit: Pflichtfach IGP-Masterstudium: 2 ECTS; Wahlfach

Prüfungsmodalitäten: immanenter Prüfungscharakter, regelmäßige und aktive

Teilnahme sowie eine Hausarbeit, deren Ergebnisse auch in die Abschlussarbeit eingehen können

Abstract

Wie wirkt sich die Covid-19-Krise auf die Aufführungskünste, deren Vermittlung und den

Kulturbetrieb aus? Und wie wird Geschlecht in der Politik inszeniert? Auf welche Vorstellungen wird hierbei zurückgegriffen? Welche Rolle spielen in diesem

Zusammenhang gesellschaftliche Ungleichheit und Arbeitsteilung? Wie gehen wir mit den veränderten Bedingungen in der wissenschaftlichen, künstlerischen und

pädagogischen Arbeit und daraus resultierenden neuen Vermittlungspraktiken um? Vor dem Hintergrund der spezifischen Ausbildungsprofile der mdw dient dieses

Seminar der Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation und den Langzeitfolgen der Pandemie. Neben der gemeinsamen Lektüre aktueller Forschungsliteratur und der

Einladung von Expert*innen steht der Austausch mit den Belangen der Studierenden im Vordergrund. Angedacht ist die kollektive Organisation einer begleitenden

öffentliche Veranstaltung zum Thema sowie die universitätsübergreifende Teamarbeit mit Studierenden der Theaterwissenschaft.

Schreibwerkstatt: Gender*Lab. Körper und Bewegungstexte

Mariama Diagne

Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM)

Art der LV: Seminar, 2-stündig, geblockt

LV-Nr.: 24.0159 / 24.0179 (für Mitbeleger_innen und Austauschstudierende) | 24.0017 WF

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1434526&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1434526&pSpracheNr=1)

Beginn: Mi, 10. März 2021 | 14:30–17:30

Weitere Termine: 14. März, 14. April, 12. und 26. Mai sowie 2., 16. und 30. Juni 2021

Ort: Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien, Kleiner Seminarraum E0104, Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM)

Anrechenbarkeit: Wahlpflichtfach IGP- Master Modul Körper, Performance, Geschlecht: 3 ECTS bzw. freies Wahlfach

Prüfungsmodalitäten: immanenter Prüfungscharakter

Abstract

Wie schreiben Bühnenkörper? Wie möchten sich Performende über das Medium Schrift ausdrücken? Welche Formen des Schreibens passen zur täglichen Praxis des Probens und Performens? Welche Rolle spielen dabei Teilbereiche des Körpers, Kategorien wie Geschlecht, Klasse und Ethnizität? Welche Ideen entstehen, wenn Künstler*innen ausgehend von ihrer jeweiligen Körperpraxis kunst- und gesellschaftskritische Fragen zur Ästhetik stellen? Das Gender*Lab ist ein Raum, in dem im Sinne eines Expanded Writing (Wortelkamp/Hahn/New/Ciupke/Laitzsch) nach individuellen Antworten auf diese Fragen gesucht werden darf. Die Körper der Schreibenden rücken mit Perspektive der Gender Studies in den Fokus und werden durch Bewegungspraktiken im Schreiben sichtbar, statt ausgeblendet. Die Schreibwerkstatt bietet ein begleitetes Entwickeln neuer Texte und ein gemeinsames Lesen bestehender Texte aus Perspektive der bewegungsorientierten Gender Studies. Ziel der Werkstatt ist ein sicherer Umgang mit dem Medium Text im Kontext der darstellenden Künste.

Vielfalt als Bühnenpraxis

Seminar Gender Studies 01

Mariama Diagne

Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM)

Art der LV: Seminar, 2-stündig, geblockt

LV-Nr.: 24.0109 / 24.0110 (für Mitbeleger_innen und Austauschstudierende) | 24.0019 WF

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1434528&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1434528&pSpracheNr=1)

Beginn: Di, 9. März 2021 | 10:00–13:00

Weitere Termine: 23. März, 13. April, 11. und 25. Mai sowie 1., 15. und 29. Juni 2021

Ort: Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien, Kleiner Seminarraum E0104, Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM)

Anrechenbarkeit: Wahlpflichtfach IGP Masterstudium 3 ECTS (kann auch als Pflichtfach für IGP anerkannt werden) bzw. freies Wahlfach

Prüfungsmodalitäten: immanenter Prüfungscharakter

Abstract

Körper in Bewegung sind phänomenologisch bestimmt als Leib immer einzigartig. Sobald Körper gesehen und beurteilt werden, stehen sie in Relation zu einem oder mehreren anderen Körpern, werden temporär öffentlich und Teil von Gefügen wie Norm und Abweichung. Begriffe wie Diversität (Vielfalt) oder Intersektionalität – also das gleichwertige, miteinander verschränkte Betrachten von Ethnizität, Geschlecht, soziale Stellung oder körperliches Vermögen (Dis/Ability) – fordern ein Kategorisieren und Normieren von Zugehörigkeit heraus. Dies gilt vor allem für die Bühne. Nicht selten müssen Bühnenfiguren oder Instrumente bestimmten

Normen entsprechend performt, gespielt werden. Das Seminar unternimmt eine Bestandsaufnahme und fragt: Wie zeigt sich Diversität in welchen Kontexten auf der Bühne? Welche Aspekte von Diversität und Geschlechterfragen fordern Verständnisse von Tradition heraus, welche bestärken diese? Wie lässt sich Diversität wiederum als reflektierende Praktik, als ein Tun, verstehen?

Das Seminar bietet anhand einer mit den Teilnehmenden erstellten Auswahl von Sichtungsbeispielen sowie bühnenpraktischen Elementen eine Einführung in das (auch physische) Nachvollziehen und Anwenden spezifischer Fachbegriffe im Rahmen der bewegungsorientierten Gender Studies.

Ziel des Seminars ist ein Entdecken eigener Forschungsinteressen und ein sicherer Umgang mit themenrelevanten Fachbegriffen und Methoden.

Muße, Musen und das Müssen

Interdisziplinäre Gender-Ringvorlesungstagung

Andrea Ellmeier

Stabstelle Gleichstellung, Gender Studies und Diversität

Doris Ingrisich

Institut für Kulturmanagement und Gender Studies

Art der LV: Vorlesung, 2-stündig, geblockt

LV-Nr.: 24.0142/ 24.0143 (für Mitbeleger_innen und Austauschstudierende) | 24.0025 WF

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1433153&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1433153&pSpracheNr=1)

Termine: Do, 29. April 2021 | 14:00–18:30 und Fr, 30. April 2021 | 9:30–17:30

Ort: findet online statt

Anmeldung: <https://online.mdw.ac.at> und ggd@mdw.ac.at

Anrechenbarkeit: Wahlpflichtfach IGP Masterstudium: 3 ECTS

Prüfungsmodalitäten: Anwesenheit während der Gender-Ringvorlesungstagung, schriftliche Prüfung

Abstract

Konzepte wie das der Muße – innere Ruhe und Ort der Möglichkeiten, an dem Raum und Zeit nicht mehr die Koordinaten des Seins bestimmen, – sind in der westlichen Welt nahezu aus dem Denken verschwunden. Es geht um ein Höher, Besser, Schneller, das Erreichen gesellschaftlich gesetzter Ziele, ein Nie-Innehalten. Wer dazugehören will, muss sich dieser Forderung anpassen. Für ein Nicht-Tun ist keine Zeit. Zugleich fordert diese Gesellschaft jedoch Innovation, will immer etwas Neues bieten. Wie kann es entstehen? Wann sollen Musen – die Schutzgöttinnen der Künste – in einer von Entgrenzung, Prekarität, Mobilität, Flexibilität, Effizienz, Optimierung und Ökonomisierung getriebenen Welt, küssen? Mit anderen Worten: woher beziehen wir heute Inspiration? Die Gender-Ringvorlesungstagung 2020 stellt dementsprechend Fragen nach dem Zustand der Welt, initiiert ein Hinterfragen, Besprechbar-Machen und Aktualisieren von Selbstverständnissen

sowie Machtverhältnissen und lotet das Queeren neoliberaler Produktionszwänge und Vereinnahmungsmechanismen in Musik*Theater*Film* aus.

Interdisziplinäre Ringvorlesungstagung mit Beiträgen von Doris Ingrisch, Marion Mangelsdorf, Mara Mattuschka, Jürgen Oberschmidt, Katja Rothe, Iris ter Schiphorst, Doris Uhlich und Gabriele Wappel.

Musik, Globalisierung kulturelle Unterschiede

SE Kulturbetriebslehre 02

Andrea Ilse Glauser

Institut für Kulturmanagement und Gender Studies

Art der LV: Konversatorium, 2-stündig, geblockt

LV-Nr.: 24.0166/ 24.0167 (für Mitbeleger_innen und Austauschstudierende) | 24.015 WF

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1433005&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1433005&pSpracheNr=1)

Beginn: Do, 11. März 2021 | 9:30–11:30 (Vorbesprechung)

Weitere Termine: 25. März, 15. und 29. April, sowie 6. und 27. Mai 2021 | 9:30–13:30

Ort: Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien, E0101 und E 0104, Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM), mdw, www.mdw.ac.at/ikm

Anmeldung: <https://online.mdw.ac.at>

Anrechenbarkeit: Wahlfach (Kulturbetriebslehre) Instrumentalstudium: 2 ECTS, freies Wahlfach

Prüfungsmodalitäten: immanenter Prüfungscharakter

Abstract

Diese Veranstaltung spürt Globalisierungsprozessen im Bereich der Musik nach. Von besonderem Interesse ist die Frage, was die zunehmende globale Vernetzung in kultureller Hinsicht bedeutet. Führt sie zu Vereinheitlichung – zum Verschwinden kultureller Unterschiede? Oder befördern translokale Prozesse vielmehr Diversifizierung und die Herausbildung neuer kultureller Formen? Diese Fragen diskutieren wir mit Blick auf unterschiedliche Phänomene wie etwa die neuere Architektur von Konzerthäusern, die Bedeutung von Mobilität für Bildungs- und Berufsbiographien von Musiker*innen, die lokale ›Übersetzung‹ global verbreiteter Musikformen oder die Entstehung der Kategorie ›World Music‹. Das Seminar will damit zu einem besseren Verständnis gerade auch der (scheinbar) widersprüchlichen Dynamiken in einer globalisierten Welt der Musik beitragen.

Pink Vienna: Gay Rights, Schlager and Self-Exile

Musikwissenschaftliche Spezialvorlesung

(in Deutsch und English)

Casey Hayes

Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung

Art der LV: Vorlesung, 2-stündig, wöchentlich

LV-Nr.: 03.0075/ 03.0076 WF

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1436485&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1436485&pSpracheNr=1)

Beginn: Mi, 3. März 2021 | 17:00–18:45

Ort: Seilerstätte 26, 1010 Wien, Seminarraum S1 C0313

Anrechenbarkeit: freies Wahlfach ME/IME-Bachelorstudium: 1 ECTS

Prüfungsmodalitäten: schriftliche und mündliche Prüfung

Abstract

This course will examine the homosexual culture of Vienna from 1918 until 1938 as a door which opens and then closes for gay freedoms, illuminating the limited rights afforded Vienna's gay community. Vienna's unique status as both Austrian State and controversial Socialist enclave during the early 20th Century made many seeking a tolerant society settle within its borders, paralleling New York City's role within the United States. We will reconstruct an historic picture of gay culture in Vienna from the Fin-de-Siècle period through the 1930's; the historic 4th district, meeting spots, gay bars, cabaret clubs, drag culture, as well as the local laws governing homosexuals (§129) and the affect they had upon the burgeoning gay community of the city. Particular attention will be given to the Vienna of 1933 to 1938, reconstructing the gay culture of the city which drew so many of the continent's cabaret stars after the rise of the National Socialists. Through information gleaned from the popular music and musicians of the period, including Paul O'Montis, we see a change in toward Austria's gay and lesbian community, which led many of Europe's gay musicians and performers living in Vienna to leave the city which, at one time, welcomed them with open arms. Additionally, the course will examine the development of LGBTQ Civil Rights in the western world and the role that music, in particular song, has and continues to play in the dissemination of gay, lesbian, bisexual, transgender and queer culture.

Weekly discussions will center around optional readings (available in English and German for those interested in learning more about the day's discussion) and individual projects as listed. This elective course has no pre-requisites and welcomes anyone interested in early LGBTQ history and its connection to the music and performers of the 20th century.

Contesting Border Regimes – Sounds and Images

Ringvorlesung Transkulturalität (held in English)

Ursula Hemetek

Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie

Vorbereitungsteam: Evelyn Annuß, Julia Fent (Koordination), Ursula Hemetek, Therese Kaufmann, Gerda Müller, Hande Sağlam

Art der LV: Vorlesung mit Konversatorium, 2-stündig, geblockt

LV-Nr.: 21.0016

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1433662&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1433662&pSpracheNr=1)

Termin: Fr, 7. Mai 2021 | 15:00–19:30 und Sa, 8. Mai 2021 | 11:00–15:30

Ort: findet online statt

Anrechenbarkeit: Pflichtfach Masterstudium Ethnomusikologie: 3 ECTS,
Wahlpflichtfach Masterstudium IGP

Prüfungsmodalitäten: schriftliche Prüfung

Abstract

The lecture series Transkulturalität_mdw 2021 will take place as a two-day symposium – this time as an online-only format. Scholarly and artistic positions – lectures, discussions, film and music contributions – on the topic of forced migration will be presented. Detailed information to be announced soon.

<https://www.mdw.ac.at/ive/transkulturalitaet/>

Einführung in die Gender Studies für Dissertantinnen und Dissertanten

Doris Ingrisch

Institut für Kulturmanagement und Gender Studies

Art der LV: Seminar, 2-stündig, geblockt

LV-Nr.: 24.0125/ 24.0126 (für Mitbeleger_innen und Austauschstudierende)

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1435818&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1435818&pSpracheNr=1)

Beginn: Mo, 15. März 2021 | 9:00–13:30

weitere Termine: 23. März, 12. und 26. April sowie 10. Mai 2021

Ort: Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien, großer Seminarraum E0101, Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM)

Anrechenbarkeit: Pflichtfach Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium: 6 ECTS

Prüfungsmodalitäten: immanenter Prüfungscharakter: Anwesenheit, Mitarbeit, Präsentation sowie schriftliche Auseinandersetzung mit Texten

Abstract

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über Gender Studies und deren Schnittstellen, wie Diversity Studies, Queer Studies, Men's Studies, etc., sowie eine Einführung in weitere relevante Theorien und ihre Entwicklungen, die sich an den jeweiligen Dissertationsthemen orientieren. Damit wird ein Konnex zu Gender als Querschnittsthema unterschiedlicher Disziplinen hergestellt, was eine Perspektivenerweiterung und Inspiration für neue Forschungs- und Denkweisen schafft.

Arts-Based Research 02

Doris Ingrisch

Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM)

Art der LV: Seminar, 2-stündig, geblockt

LV-Nr.: 24.0138/ 24.0139 (für Mitbeleger_innen und Austauschstudierende) | WF 24.0012

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1433029&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1433029&pSpracheNr=1)

Beginn: Mo, 15. März 2021 | 13:45–18:15

weitere Termine: 23. März, 12. und 26. April sowie 10. Mai 2021

Ort: Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien, kleiner Seminarraum E0104, Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM)

Anrechenbarkeit: Wahlpflichtfach IGP-Masterstudium
Modul Arts-Based-Research: 3 ECTS

Prüfungsmodalitäten: immanenter Prüfungscharakter

Abstract

Das Seminar Arts-Based Research 02 lädt dazu ein, sich aufbauend auf das Seminar Arts-Based Research 01 tiefgreifender mit Forschungsprozessen im Modus von Arts-Based Research in eigenen Projekten und experimentellen Versuchsanordnungen auseinanderzusetzen, den Überblick über Artistic Research und deren Forschungsansätze, Praxis-Theorien sowie das Denken im Ästhetischen zu erweitern.

Thema Diversität

Doris Ingrisch

Institut für Kulturmanagement und Gender Studies

Art der LV: Seminar, 1-stündig, geblockt

LV-Nr.: 24.0144/ 24.0145 (für Mitbeleger_innen und Austauschstudierende) | WF 24.0024

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1434566&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1434566&pSpracheNr=1)

Termine: Mo, 31. Mai und 16. Juni 2021 | 9:00–13:00 sowie 3 Stunden frei wählbar bei der Veranstaltung diversity unplugged am 14. Juni 2021

Ort: Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien, kleiner Seminarraum E0104, Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM)

Anmeldung: <https://online.mdw.ac.at>

Anrechenbarkeit: fWahlpflichtfach IGP Masterstudium Thema Diversität: 3 ECTS

Prüfungsmodalitäten: immanenter Prüfungscharakter, Teilnahme an „diversity unplugged – ein tag zum erfahren & querdenken“ am 14. Juni 2021, Reflexion

Abstract

In modernen Gesellschaften leben und arbeiten Menschen mit unterschiedlichen ethnischen Hintergründen, Weltanschauungen, Religionen, unterschiedlich geschlechtlich gelesene Menschen, die als Zugehörige unterschiedlicher Generationen verstanden werden, mit unterschiedlichen Abilities, unterschiedlichem sexuellen Begehren, Commitments etc. Die sich entfaltende Diversität bedarf eines Bewusstseins darüber, was der Umgang mit all diesen Unterschieden bzw. präziser formuliert, mit den Zuschreibungen an diese Unterschiede bedeutet. Wie können wir damit umgehen? Wie einen fairen Umgang, ein Gleichbehandeln, ein Wertschätzen in diesen immer auch durch Macht- und Herrschaftsverhältnisse strukturierten Communities realisieren? Das Seminar nimmt in einem ersten Schritt Facetten dieser hochaktuellen Fragen in den Blick, erprobt sich in einem zweiten Schritt durch die Teilnahme an „diversity unplugged – ein tag zum querdenken und erfahren, der am 14. Juni 2021 an der mdw stattfindet und schließt in einem dritten Schritt mit einer Reflexion zum Thema Diversität.

Gender in der Ethnomusikologie

Marko Kölbl

Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie

Art der LV: Seminar, 2-stündig, wöchentlich

LV-Nr.: 21.0060

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1432990&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1432990&pSpracheNr=1)

Beginn: Di, 9. März 2021 | 13:30–15:00

weitere Termine: dienstags | 13:00–15:00

Ort: online, wenn möglich Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien, Seminarraum AW U0213, Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie (IVE)

Anrechenbarkeit: Pflichtfach Masterstudium Ethnomusikologie: 4 ECTS

Voraussetzung: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten

Prüfungsmodalitäten: immanenter Prüfungscharakter, Seminararbeit

Abstract

Das Seminar führt zunächst in die unterschiedlichen Spielarten des Feminismus

sowie in zentrale Diskurse der Gender Studies und Queer Theory ein und thematisiert aktuelle Ressentiments gegen „Gender“ in Gesellschaft und Universitäten. Die Lehrveranstaltung widmet sich dann intersektionalen und postkolonialen Ansätzen, die für die geschlechtertheoretische Beschäftigung mit unterschiedlichen Musik- oder Tanztraditionen der Welt wesentlich sind. Dabei wird zu charakteristischen Inhalten des Fachs – wie diverse kulturellen Verortungen, Ethnizität, Migration etc. – sowie zu methodischen Eigenheiten, wie Feldforschung, stets ein Bezug hergestellt. Zentraler Inhalt des Seminars ist schließlich die Beschäftigung mit aktuellen Fachtendenzen in Bezug auf Geschlecht und Sexualität innerhalb der Ethnomusikologie.

Seminarteilnehmende teilen die geschlechter- und sexualitätsreflektierte Betrachtung ihrer eigenen Forschungsschwerpunkte mit den anderen Studierenden und erfahren dadurch anhand konkreter Beispiele, wie Geschlecht und Sexualität in ethnomusikologischen Forschungen untersucht werden können.

Soll/darf/kann Musik politisch sein?

Musikgeschichtliches Seminar 01 | Kulturgeschichtliches Seminar 01

Anita Mayer-Hirzberger

Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung (IMI)

Art der LV: Seminar, 2-stündig, wöchentlich

LV-Nr.: 03.1020 | 03.0126

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1423693](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1423693)

Beginn: Mi, 10. März 2021 | 10:30–12:15

Ort: online, falls möglich Seilerstätte 26, 1010 Wien, Seminarraum C0302, Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung (IMI)

Anrechenbarkeit: Pflichtfach IGP Bachelorstudium: 3 ECTS, ME/IME

Bachelorstudium: 2 ECTS

Prüfungsmodalitäten: immanenter Prüfungscharakter

Abstract

Musik wird in allen Epochen der Musikgeschichte als politisches Argument (z.B.: von den lutherischen Protestliedern bis zu den politischen Liedern der Gegenwart ...), als identitätsstiftendes Medium (z.B.: alle Formen der nationalen Musik) und zur sozialen Abgrenzung (z.B.: Musik als Ausdruck der höfischen oder bürgerlichen Kultur) verwendet oder so interpretiert.

In diesem Seminar sollen die Studierenden an ausgewählten Beispielen Fragen zu unterschiedlichen Möglichkeiten der Politisierung von Musik nachgehen: Was ist die politische Intention des Werkes, kann man diese Intention auch durch die musikalischen Gestalt erklären? Wird Musik (nur) als politisch aufgefasst? Widerspiegelt sie eine gesellschaftliche Situation? Welche Interessen haben Musiker*innen beziehungsweise Komponist*innen? Entsprechen sie denen des Publikums?

Musiksoziologisches Seminar 02

Rosa Reitsamer

Institut für Musiksoziologie

Art der LV: Seminar, 2-stündig, wöchentlich

LV-Nr: 23.0081 / 23.0012 (für Mitbeleger_innen und Austauschstudierende) | WF 23.5100

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1430446&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1430446&pSpracheNr=1)

Beginn: Do, 11. März 2021 | 10:00–11:30

Ort: Ungargasse 14, 1030 Wien. Seminarraum AW U0205, Institut für Musiksoziologie (IMS)

Anmeldung: <https://online.mdw.ac.at> und reitsamer@mdw.ac.at

Anrechenbarkeit: Pflichtfach IGP Bachelorstudium: 2 ECTS,

Wahlpflichtfach IME/ME Bachelorstudium: 3 ECTS

Prüfungsmodalitäten: immanenter Prüfungscharakter, schriftlich

Abstract

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Historiographie populärer Musik.

Folgende Inhalte werden in der Lehrveranstaltung behandelt:

1. Wir werden uns anhand der Lektüre von Büchern über die Geschichte der Rock-/Popmusik mit der Frage beschäftigen, welche Diskurse, Ideologien und Bewertungskriterien dieser Geschichtsschreibung zugrunde liegen. Auf Basis dieser Erkenntnisse können wir feststellen, wie es zur Wahrnehmung von Rock (mit all seinen Subgenres) als eine männliche Praxis und eine authentische, subversive und rebellische Musikkultur kam.
2. Wir werden uns auch mit den Phänomenen der Archivierung und Musealisierung der popularmusikalischen Vergangenheit beschäftigen. Zu diesem Zweck werden wir uns einerseits mit wissenschaftlichen Texten auseinandersetzen, die sich hegemonialen und alternativen Praktiken des Sammelns und Archivierens widmen; andererseits werden wir konkrete Beispiele analysieren, indem wir Ausstellungen und Archive in Wien besuchen.
3. Schließlich beschäftigen wir uns mit TV-Dokumentationen zu Rockmusikgeschichte und fragen danach, wie Rock-/Popmusikgeschichte als kulturelles Erbe der Babyboomer-Generation in den USA bzw. der Nachkriegsgeneration in Europa konstruiert wird. Welche Rolle übernehmen die Institutionen der Musik- und Medienindustrien bei diesen Konstruktionsleistungen?

Einführung in die Kulturgeschichte und Kultursoziologie

Rosa Reitsamer

Institut für Musiksoziologie

Art der LV: Vorlesung mit Konversatorium, 2-stündig, wöchentlich

LV-Nr: 23.0115

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1421634&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=1421634&pSpracheNr=1)

Beginn: Mi, 10. März 2021 | 14:00–15:30

Ort: Ungargasse 14, 1030 Wien, Seminarraum AW U 0205 Institut für Musiksoziologie (IMS)

Anmeldung: <https://online.mdw.ac.at> und reitsamer@mdw.ac.at

Anrechenbarkeit: Pflichtfach IGP Bachelorstudien: 1,5 ECTS, freies Wahlfach Bachelorstudium ME/IME: 1,5/ 1 ECTS

Prüfungsmodalitäten: Mitarbeit, schriftliche oder mündliche Prüfung

Abstract

In dieser LV wird die historische Entwicklung der Strukturen des westlichen Kulturschaffens behandelt, wobei von einem sehr weiten Kulturbegriff ausgegangen wird. Neben der Darstellung der historischen Entwicklung, die u.a. einen Fokus auf die Entwicklung des modernen Geniebegriffs und der Autonomie der Kunst legt, werden daran anschließend wesentliche kultur- und musiksoziologische Ansätze vorgestellt. Wir behandeln neben ausgewählten ‚Klassikern‘ (u.a. Max Weber, Th. W. Adorno) vor allem aktuelle Theorien (u.a. Poststrukturalismus, Cultural Studies, Production-of-Culture-Ansatz). Der Fokus liegt auf der Diskussion von sozialen, ökonomischen und politischen Aspekten des Kulturschaffens, der sozialen Funktion von Künstler*innen, der Produktionsmittel (Medien), der Institution der Vermittlung (Verlage, Kulturindustrien) und der Rezeptionsformen. Besondere Berücksichtigung findet die Entwicklung des Musiklebens und neuere musiksoziologische Ansätze.

Einführung in die Film- und Medienwissenschaft

Überblicksvorlesung

Claudia Walkensteiner-Preschl

Kerstin Parth

Institut für Film und Fernsehen – Filmakademie Wien

Art der LV: Seminar, 2-stündig, geblockt

LV-Nr: 11.0019

[https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/\\$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1425869&pSpracheNr=1](https://online.mdw.ac.at/mdw_online/pl/ui/$ctx/wbLv.wbShowLVDetail?pSpNr=1425869&pSpracheNr=1)

Termine: 12. Mai 2021 | 14:00–18:00, 19. Mai, 7. und 8. Juni 2021 | 9:30–18:00

Ort: findet online statt

Anrechenbarkeit: Pflichtfach Bachelorstudium Bildtechnik und Kamera, Buch und Dramaturgie, Produktion, Regie, Schnitt: 1,5 ECTS

Prüfungsmodalitäten: Kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit; Referat zu einem Film oder mehreren Filmbeispielen in Bezug auf die Inhalte des Seminars.

Abstract

Das Thema Genre im Kontext der populären Kultur ist ein weitreichendes und zentrales Thema in der Filmgeschichte sowie in der Filmtheorie. Die klassische Phase der Filmgenres wird häufig mit dem US-amerikanischen Kino seit der Frühzeit bis in die 1960er Jahre in Verbindung gebracht und dem künstlerisch anspruchsvollen europäischen Autorenkino gegenübergestellt. In den letzten Jahrzehnten veränderten sich die genrebezogenen Erzählungen wesentlich. Es entstanden nicht nur zahlreiche Variationen, stilistische Mischungen, selbstreflexive Wendungen sowie parodistische Übersteigerungen, sondern auch ein neues Interesse des europäischen Autorenkinos sich in vielfältiger Hinsicht mit Genres zu beschäftigen. Dieses Semester werden wir uns speziell dem Genre Road Movie widmen und dieses hinsichtlich diverser Möglichkeiten von theoriegeleiteten Deutungen, gendersensiblen Analysen sowie künstlerischen Lesarten untersuchen. Die klassische Periode werden wir ebenso besprechen wie die Entwicklungen des Genres in Bezug auf das gegenwärtige Autorenkino.

mdw-Gender-Veranstaltungen im SommerSemester 21

& wichtige Termine für GGD

Mo 8. März 2020 | 12 Uhr

In Planung ... gem. mit Gastprofessorin für Gender Studies

Ort: online

SoSe 2021 Veranstaltungen, die im Rahmen des Gender-Queer-Diversität-Calls 2020 gefördert werden (eventuell hmdw, Holz-Blech-Schlag,...)

Do 25. März 2021 – 18 Uhr POPULISMUS KRITISIEREN

Rechtspopulistische Weiblichkeitsmodelle zwischen

Re-Traditionalisierung und alternativer Geschlechter-Moderne

Online-Vortrag: **Gabriele Dietze** (Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt Universität zu Berlin)

www.mdw.ac.at/ikm/populismuskritisieren/

25.3.2021, 14 – 19 Uhr

Kick-off: Reach higher, reach beyond

Mentoring-Programm für Prae und Post Docs der mdw (Frauen, inter* und nicht-binäre Personen)

- Begrüßung, Einführung und erstes Kennenlernen der Gruppe
- Keynote Lecture

Moderation: Mag.a Aliette Dörflinger

<https://www.mdw.ac.at/ggd/frauenfoerderung/mentoring/>

26.3.2021, 9 – 17 Uhr

Modul 1: In universitären Strukturen erfolgreich bewegen

- Berufsfeld Wissenschaft: Elemente erfolgreicher Karriereentwicklung
- Doing Gender im Wissenschaftsbetrieb
- Berufliche Ziele und Entwicklung der eigenen Roadmap

Leitung: Mag.a Ute Riedler

<https://www.mdw.ac.at/ggd/frauenfoerderung/mentoring/>

Mi 14. April 2021 – 9:00–17:00 Uhr POPULISMUS KRITISIEREN

Argumentieren gegen rechts

Online-Workshop: **Martin Reisigl** (Angewandte Sprachwissenschaften, Universität Wien)

www.mdw.ac.at/ikm/populismuskritisieren/

14. April – 19 Uhr – PODIUMSDISKUSSION ???

Kulturpolitik – Demokratie – Populismus

Ort: Bankettsaal der mdw

16.4.2021, 9 – 17 Uhr

Modul 2: Vernetzung und Kollaboration gestalten

- Spannungsfeld Wissenschaftskulturen (Konkurrenz, Exzellenz, Wettbewerb, Teamarbeit)
- Netzwerkarbeit
- Weiterentwicklung der Roadmap mit Fokus auf Vernetzung

Leitung: N.N.

<https://www.mdw.ac.at/ggd/frauenfoerderung/mentoring/>

Mi 28. April 2021 – 17 Uhr Buchpräsentation ONLINE

„Sprach/Medien/Welten. Wissen und Geschlecht in Musik • Theater • Film“

Band 8 der Reihe mdw Gender Wissen, hg. von Andrea Ellmeier, Doris Ingrisch, Claudia Walkensteiner-Preschl, Wien: Böhlau 2020
www.mdw.ac.at/ikm/mdw-gender-wissen/

Do 29. – Fr 30. April 2021 | Gender Ringvorlesungstagung

Muße, Musen und das Müssen. Wissen und Geschlecht in Musik* Theater* Film*

Die Gender-Ringvorlesungstagung 2021 stellt – erst recht in Zeiten der Pandemie – Fragen nach dem Zustand der Welt, initiiert ein Hinterfragen, Besprechbar-Machen und Aktualisieren von Selbstverständnissen sowie Machtverhältnissen und lotet das Queeren neoliberaler Produktionszwänge und Vereinnahmungsmechanismen in Musik*Theater*Film aus. Mit Beiträgen von Doris Ingrisch, Marion Mangelsdorf, Mara Mattuschka, Jürgen Oberschmidt, Katja Rothe, Iris ter Schiphorst, Doris Uhlich und Gabriele Wappel.

Ort | findet online statt

<https://www.mdw.ac.at/ikm/gender-ringvorlesungen/>

Di 11. Mai 2021 | 17:00 Gender*Diversity*Talks

Ela Posch, Filmemacher_innen in Bewegung. Künstlerische Positionen, trans/kulturelle Verflechtungen

Filmscreening mit Arbeiten von Sara Fattahi, Yasaman Hasani und Derek Roberts sowie anschließendem Gespräch mit den Filmschaffenden

Ort Arthouse Kino, Anton-von-Webern-Platz 1, 1030, Wien

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

<https://www.mdw.ac.at/ikm/gendertalks>

20. Mai 2021 | 18 Uhr Lecture / podium discussion

Popular Music, Populism in Europe, and the Politics of Critique

Ort: Joseph-Haydn-Saal, mdw

21.5.2021, tba

Peer-Mentoring & Online-Talk

„working on universities while working at universities“ (Sara Ahmed)

- Reflexion der bisherigen Inhalte und Lernschritte
- Reflexion der Positionierung als Wissenschaftler_in in Bezug auf eine Dekolonisierung der eigenen wissenschaftlichen Praxis
- Diskussion und Austausch in der Peer-Gruppe

N.N.

4. Juni 2021 9-13 Uhr

ZfW: Sprache in Bewegung – Fair in Wort und Bild

Workshop mit Andrea Ellmeier und Katharina Pfennigstorf

Mi 14. Juni 2021

diversity unplugged. ein tag zum erfahren und querdenken

Dieser Tag lädt dazu ein, die unterschiedlichsten Perspektiven kennenzulernen und den eigenen Wertekanon zu hinterfragen. Denn es geht beim Thema Diversität nicht um „die Anderen“, sondern um uns, unser Denken, unsere Werte, unsere Haltungen, unser Handeln.

Ort | mdwCampus, Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien

www.mdw.ac.at/ggd/diversity-unplugged

15. Juni 2021

Verleihung Ehrendoktorat der mdw an Evelyn Torton Beck

17.-19. Juni 2020

Ethnic Drag Tagung

25.6.2021, 13 – 17 Uhr &

26.6.2021, 10 – 14 Uhr

Modul 3: Kommunikation und Präsenz stärken

- Stärkung der individuellen Präsenz
- Status und Kommunikation auf Augenhöhe
- Empowerment in der Wissenschaftskommunikation

Leitung: Michaela Rosen

REFERAT FÜR ANTIRASSISTISCHE ARBEIT

ÖH UNI WIEN

AAKH, Spitalgasse 2, Hof 1, A-1090 Wien



ÜBER UNS

Halo ,
wir vom Referat für antirassistische Arbeit informieren über die Zulassungsbedingungen zum Studium (die benötigten Unterlagen, AnfängerInnen und DoktorandInnen), Nostrifikation, Deutschkurse, Vorstudienlehrgang, Bedingungen für den Antrag zum StudentInnenvisum (Erstantrag und Verlängerungsantrag), Stipendienmöglichkeiten, Krankenversicherung, Arbeits(un)recht, Wohnmöglichkeiten. Allgemeine Informationen zum Leben in Österreich geben wir selbstverständlich auch. Darüber hinaus engagieren wir uns gegen (Alltags-)Rassismus innerhalb und außerhalb der Universität sowie gegen Diskriminierung durch (staatliche) Institutionen. Diese Infos geben wir persönlich, schriftlich und selbstverständlich auch per E-Mail:
ausl.ref(at)oeh.univie.ac.at

ABOUT US

Hello ,
as office for anti-racist work we give information about the application process (forms, beginners, PhD-students), academic validation, German courses, university preparation courses, student visa (application and renewal), scholarships, insurance, employment law, housing et cetera. Of course we give general information about life in Austria as well. Furthermore we fight against (daily) racism within and outside of the university. In addition we fight against discrimination by (governmental) institutions as well. You may reach us in person, by phone or via e-mail: ausl.ref(at)oeh.univie.ac.at

ÖFFNUNGSZEITEN / OPENING HOURS

Mo, 13-17, Di 13-17, Do 10-15

Bitte schaut auf die Website für die aktuellen Öffnungs- und Beratungszeiten

CORONAUPDATE

Beratung findet telefonisch statt zu den Öffnungszeiten

KONTAKT/ CONTACT

ausl.ref@oeh.univie.ac.at

<https://neu.oeh.univie.ac.at/vertretung/referate/oeh-office-antiracism-work-referat-fuer-antirassistische-arbeit>



HAKKIMIZDA

Merhaba ,
Yabancı öğrenciler ve ırkçılık karşıtı çalışmada bölümünden biz, öğrenime kabul edilme koşulları (gerekli belgeler, yeni başlayanlar ve doktora öğrencileri), almanca kursları, hazırlık kursları, öğrenci vizesine başvuru koşulları (ilk başvuru ve uzatma başvuruları), burs imkanları, sağlık sigortası, çalışma hak(sızlık)ları, barınma imkanları üzerine bilgi veriyoruz. Avusturya'da yaşam üzerine genel bilgiler de veriyoruz. Ayrıca çalışmamızı üniversitenin içinde ve dışında (gündelik) ırkçılığa ve devlet kurumlarındaki ayrımcılığa karşı da yürütüyoruz. Bu bilgileri bizden kişisel, yazılı ya da mail yoluyla edinebilirsiniz: ausl.ref(at)oeh.univie.ac.at

O NAMA

ZDRAVO,
mi iz referata za strane studente i anti-rasisticki posao informišemo vas o uslovima za prijavu na studije (potrebna dokumenta, za pocetnike kao i za doktorante), nostrifikaciju, kurseve njemackog jezika, pocetnu fazu studiranja, zahtjev prve vize kao i produzetak, stipendije, zdravstveno osiguranje, pravo rada, mogucnosti stanovanja. Takodje pružamo opšte informacije o životu u Austriji. Pored toga, angažujemo se protiv svakodnevnog rasizma na univerzitetu i izvan njega kao i protiv diskriminacije od strane raznih (državnih) institucija. Ove informacije pružamo licno, pismeno i preko mail adrese: ausl.ref(at)oeh.univie.ac.at

RRETH NESH

JU NGJAT JETA,
Ne pi Referatit për studenta te huaj dhe akcion kundra racizmit informojmë për kushtet e pranimit të studimit (nga dokumentet duhen, për fillestar dhe doktoratur), nostrifikim, kursi gjerman, studimi praparak (Vorstudienlehrgang), Sigurim shëndetësor, punë edhe banesë. Informatat për të jetuar në austri ne i ofrojmë gjithëashtu. Ne në fakulltet angazhohemi kundra racizmit dhe kundra diskriminimit nga institucionet e shtetit. Informatat merren nga ne, personalisht të shkruara osë per e-mail:
ausl.ref(at)oeh.univie.ac.at

SOBRE NÓS

Ol,
agente da seção para trabalho antiracista informamos sobre as condiçao da permissão ao estudio (os documentos necessarios, novatos e douctorados), reconhecimento de documentos, curso de alemão, estudoperante (cursopreparativo/ Vorstudienlehrgang), condições para requerimento para um vistode estudantes requerimento renovação (pedido de prologação) possibilidades de residir. E claro que tambem damos informações geral sobre a vida na Austria. Alem disso comprometemos nos contra racismo

(cotidiano), dentro e fora da Universidade assim como contra discriminação através das instituições (estatais). Essas informações damos pessoalmente, telefónico, e claro tambem por Email:
ausl.ref(at)oeh.univie.ac.at

SOBRE NOSOTROS

HOLA,
nosotr@s del departamento de trabajo antiracista informamos sobre las condiciones de admisión a los estudios (los documentos requeridos, novat@s y doctorad@s), nostrificaciones, cursos de alemán, estudios introductorios (Vorstudienlehrgang), condiciones para solicitar el visa de estudiante (solicitud primera/ Erstantrag, o prolongación/ Verlängerungsantrag), opciones de becas, seguro de enfermedad, derecho del trabajo, opciones de residencia. Por supuesto también damos informaciones generales sobre la vida en Austria. Además nos comprometemos en contra del racismo dentro o fuera de la universidad como también contra la discriminación por instituciones estatales. Estas Informaciones damos personalmente, por escrito y por supuesto también por email:
ausl.ref(at)oeh.univie.ac.at

سلم

ما به عنوان دفتر کار ضد نژاد پرستان در مورد روند در خواستی به پوهنتون دانشگاه، تأیید اعتبار علمی، کورس های المانی، کورس های اماده گی پوهنتون پیش دانشگاهی)، ویژه محصلی (دانشگاهی)، بورس های تحصلی، بیمه (صحتی، ایجازه کاروغیره معلومات میدهیم

معلومات عمومی در مورد زنده گی در اتریش هم میدهیم

علوه بر این ما در برابر نژاد پرستی در داخل و خارج پوهنتون ویا دانشگاه علیه تبعیض (توسطه نهاد های دولتی) مبارزه میکنیم

شما می توانید در اوقات کاری ما به دفتر تشریف آرید و یا از طریق تلفیون و ایمیل به ما تماس بگیری

REFERAT FÜR FEMINISTISCHE POLITIK

ÖH BUNDESVERTRETUNG

Taubstummengasse 7-9, 1040 Wien



Unser Selbstverständnis

Das Referat für feministische Politik versteht sich als eine Plattform zur Unterstützung und Informationsweitergabe von (queer)feministischen Themen sowie als Vernetzungsmöglichkeit von feministischer Arbeit in und außerhalb der ÖH.

Das Referat macht eigene Veranstaltungen zu verschiedenen feministischen Themen und versucht die Situation von FLIT im Uni-Alltag und außerhalb zu verbessern, zu erleichtern bzw. neue Räume zu schaffen.

Inhaltlich geht es darum struktureller Misogynie und Heteronormativität etwas entgegen zu setzen. Wir thematisieren und bekämpfen geschlechtergerechte patriarchale Strukturen und wollen so marginalisierten Positionierungen Raum geben und zur Vernetzung aufrufen. Wir verstehen (Queer) Feminismus mit einem intersektionalen Ansatz und denken verschiedene strukturelle Machtmechanismen wie Rassismus, Ableism, Homo- und Transfeindlichkeit, Klassismus, Bodyism, etc. zusammen und sehen eine Verschränkung dieser mit sexistischen Machtstrukturen. Daher ist nur im Kampf gegen all diese Machtstrukturen feministische Politik!

Es werden Broschüren, Sticker, Taschen, Flyer, etc. und verschieden Materialien erstellt und bereit gestellt, die eine feministische Praxis ermöglichen können.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für (queer) feministische Projekte zu beantragen,

KONTAKT

femref@oeh.ac.at
www.oeh.ac.at/fem

CORONAUPDATE

Aufgrund der aktuellen Ausgangsbeschränkungen gibt es aktuell ausschließlich Beratung per Mail oder nach Anfrage per Telefon.

Weitere Termine gerne auf Anfrage!

Raumressourcen zu nutzen und Veranstaltungen gemeinsam zu planen.

Bei Fragen wende dich an femref@oeh.ac.at

(Queer) Feministische Bibliothek in der Taubstummengasse

Neben allgemeinen, aktuellen Publikationen zu feministischen Belangen und LGBTI-queeren Themen haben wir mehrere Schwerpunkte, zu denen wir besonders sammeln. Dazu gehören Bücher zum Themenkomplex Beziehungs-Gewalt gegen FLIT*, auch in lesbischen/bisexuellen-queeren Beziehungen. Zudem ist es uns ein Anliegen Bücher zum wenig behandelten Thema Inter* zu sammeln.

Neuste Schwerpunkte sind zum einen Kinderbücher (und ein paar Jugendbücher), deren Fokus auf Konstellationen, Identitäten und Familien liegt, die nicht der weißen, hetero, Mutter-Vater-Kind-Norm entsprechen. Aus Interesse und aus Gründen der Zugänglichkeit – nicht für alle sind komplizierte, englischsprachige Fachtexte interessant oder verständlich – versuchen wir Bücher wenn möglich auf Deutsch zu bekommen und eine breite Medienauswahl anzubieten. Neben Fachbüchern umfasst die Bibliothek auch Romane, Bildbände, Zeitschriften, DVDs und als neuen Schwerpunkt: Comics. Ebenfalls aus Gründen der Zugänglichkeit ist eine Liste des Bibliotheksbestandes inkl. der Angabe, ob die Werke vorrätig oder verliehen sind, online einsehbar.

Auch kann jede_r während der BVÖffnungszeiten eigenständig Bücher ausleihen. Es wurden bereits mehrfach Medien für diverse Schmökerecken und Infotische ausgeliehen, gerne stellen wir für zukünftigen Events im Vorfeld gut passende Lektürevorschläge zusammen.

Montags von 12-14h sind wir übrigens auch anwesend und beraten gerne vor Ort!

Feministischer Raum in der Berggasse nutzbar

Das UFO (Uni-FLIT*-Ort) ist ein Raum in der Berggasse, der vom Referat für feministische Politik für Veranstaltungen, Brunches, Schreibgruppen, sonstige Treffen zur Verfügung gestellt werden kann. Langfristig soll der Ort auch als Aufenthaltsraum genutzt werden. Also falls du eine Veranstaltung planen oder ein Planungstreffen in Campusnähe machen möchtest und noch keinen Raum hast, bist du herzlich willkommen an uns eine Email an ufo@oeh.ac.at zu schreiben und den Schlüssel in der Taubstummengasse abzuholen.

Fem_Queer_Fördertopf

Der Fördertopf für feministische und queere Forschung bietet Studierenden aller Hochschulen die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für die Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten und Projekte zu erhalten. Die Österreichische Hochschüler_innenschaft möchte damit einen Beitrag zur Förderung wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit feministischen und queeren Inhalten leisten und gleichzeitig junge Wissenschaftler_innen in ihrer Arbeit unterstützen. Um möglichst viele Studierende über diese Förderungsmöglichkeit zu informieren, wurde der Fördertopf in den letzten Monaten umfangreich beworben. Die Anzahl der Anträge vervielfachte sich und sehr viele Arbeiten und Projekte aus ganz unterschiedlichen Disziplinen konnten finanziell unterstützt werden. Die Informationen zum Fördertopf – u.a. die Richtlinien – sind auch in Englisch verfügba

REFERAT FÜR GENDER- FORSCHUNG

UNI WIEN

Spitalgasse 2-4, Hof 1.11, 1090 Wien

Coronaupdate:

Die Beratungen finden bis auf weiteres nur per E-Mail statt. Telefonische Auskunft nur in Ausnahmefällen. Bibliothek: Bis auf weiteres keine Öffnungszeiten. Dringende Anfragen bitte per E-Mail

KONTAKT

T +43-1-4277-184 52
office.rgf@univie.ac.at
www.gender.univie.ac.at/



Das Referat Genderforschung der Universität Wien ist eine fakultätsübergreifende Einrichtung an der Schnittstelle von Lehre und Forschung mit dem Ziel der Stärkung und des Ausbaus der inter- und transdisziplinären Gender Studies an der Universität Wien. Unsere Aufgaben sind die Wissenschaftsorganisation, die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Lehr- und Forschungssupport.

Das Referat Genderforschung der Universität Wien organisiert gemeinsam mit der SPL Gender Studies das Masterstudium und die Erweiterungscurricula Gender Studies, veranstaltet Vorträge, Tagungen und Workshops, publiziert eine Buchreihe, betreut die Fachbibliothek und partizipiert an inner- und außeruniversitären Netzwerken und Forschungsinitiativen!

REFERAT FÜR QUEERE ANGELEGEN- HEITEN ÖH UNI WIEN

AAKH, Spitalgasse 2, Hof 1, A-1090 Wien



Seit Oktober 2005 gibt es an der Universitätsvertretung Wien ein fraktionsloses und finanziell unabhängiges Referat für HomoBiTrans*-Angelegenheiten, dessen Existenz und Aufgabenbereich in der Satzung verankert ist.



Wie die Bezeichnung Queer bereits deutlich machen will, richtet sich unser Referat an die Anliegen der Menschen, die sich der LGBTQI*-Community zugehörig fühlen, aber natürlich auch an diejenigen, die sich keiner Kategorie oder Community zuschreiben und trotzdem nicht auf heteronormativer Art und Weise leben (wollen).

Wir setzen uns für eine Universität ein, in der weder Sexismus, noch Homo-, Bi-, oder Transphobie Platz haben. Daher zählt es zu den Aufgaben unseres Referats zu unterstützen, zu informieren und auf die Bedürfnisse und Probleme von LGBTQI*-Studierenden aufmerksam zu machen. Bei uns sind aber auch all diejenigen willkommen, die nicht direkt im Kontakt zur Community stehen oder sich ihr zugehörig fühlen, und einfach dazu beitragen wollen, mehr Akzeptanz zu schaffen oder ihre Angehörigen oder Freunde und Freundinnen bei LGBTQI* nahen Angelegenheiten unterstützen wollen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website für die aktuellen Öffnungszeiten

KONTAKT

queerreferat@oeh.univie.ac.at

www.oeh.univie.ac.at/vertretung/referate/referat-fuer-queer-angelegenheiten

Wir bieten Menschen eine Anlaufstelle und unterstützen sie bei der Verwirklichung ihrer Ideen und Projekte. Dabei versuchen wir auch finanzielle und organisatorische Unterstützung anzubieten, planen und führen aber auch eigene Initiativen durch.

Wir zählen es außerdem zu unserer Aufgabe, Menschen auf andere Beratungsstellen, Organisationen, Veranstaltungen oder Vereine zu verweisen.

Überdies betreuen wir gemeinsam mit dem Frauen*referat den Fördertopf für queer-feministische Nachwuchswissenschaftler*innen. Brauchst du Hilfe, hast du Anliegen, Ideen oder möchtest du einfach Anschluss in der LGBTQI*-Gemeinschaft finden, dann freuen wir uns auf Deinen Besuch!

Du kannst gerne unser Referat während der offenen Beratungszeit besuchen oder uns während des Journaaldienstes anrufen. Natürlich sind wir auch per E-Mail für Dich erreichbar. Beratungszeit ist immer Montags von 15 bis 19 Uhr.

Wir sind sehr flexibel, das heißt, wenn Du zu den besagten Zeiten nicht kommen kannst, bitte schreib uns eine E-Mail und wir werden gemeinsam versuchen, einen Termin zu finden.

SALON 21 UND SAMMLUNG FRAUENNACHLÄSSE

SALON 21. Täglich neue Ankündigungen von Veranstaltungen und Call for Papers, Vorstellungen von Netzwerken und Web-Ressourcen oder Diskussionen zu Themen der Frauen und Geschlechtergeschichte.

Seit Sommer 2014 findet sich im Salon 21 auch die Online-Edition „Der Erste Weltkrieg in Selbstzeugnissen von Frauen“, in der regelmäßig Quellenauszüge aus den Beständen der Sammlung Frauennachlässe – jeweils 100 Jahre, nachdem sie verfasst worden sind – gepostet werden.

Frauennachlässe. am Institut für Geschichte der Universität Wien

Die Sammlung Frauennachlässe dokumentiert schriftliche Aufzeichnungen wie Tagebücher, Korrespondenzen oder Haushaltsbücher sowie Fotografien in über 350 Vor- und Nachlässen von 1738 bis 2011.

KONTAKT

frauenachlaesse.geschichte@univie.ac.at

www.univie.ac.at/Geschichte/salon21/

Zudem steht eine Sammlung von fachspezifischer Forschungsliteratur zur feministischen Auto/Biografie- und Selbstzeugnisforschung zur Verfügung.

Ein Film (20min) zu den Tagebuchbeständen der Sammlung Frauennachlässe ist online verfügbar unter dem Link: www.vimeo.com/115163526

VERNETZUNG | RESSOURCEN | PROJEKTE
forschungsplattform
NEUEFORTUNG DER FRAUEN- UND GESCHLECHTERGESCHICHTE

salon 21

SONSTIGE STELLEN

ABTEILUNG GENDERKOMPETENZ TU

Karlsplatz 13 / Stiege 6 / 1. Stock, 1040 Wien

KONTAKT

T +43 1 5880143401
www.tuwien.at/tu-wien/organisation/zentrale-services/genderkompetenz/

ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNG BOKU

Gregor Mendel-Haus
Gregor-Mendel-Straße 33
1180 Wien

KONTAKT

Sprechstunden nach Vereinbarung
T +43 1 47654-0
www.boku.ac.at/besondere-organe-und-einrichtungen/arbeitskreis-fuer-gleichbehandlungsfragen-akgl

ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHAND- LUNGSFRAGEN Universität der Angewandten Kunst

Oskar-Kokoschka-Platz 2, A-1010 Wien

KONTAKT

www.dieangewandte.at/gleichbehandlung

GENDER ART LAB

Postgasse 6, A-1010 Wien 1040 Wien

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag ab 14 Uhr
(bis 15:30 Uhr)

ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHAND- LUNGSFRAGEN Die Angewandte

Postgasse 6, A-1010 Wien

KONTAKT

gal@uni-ak.ac.at
www.dieangewandte.at/institute/gender_art_lab

GENDER MAINSTREAMIN UND DIVERSITÄT MED UNI WIEN

Rektoratsgebäude (BT 88),
Ebene 2, Spitalgasse 23
1090 Wien

KONTAKT

T +43 (0)1 40160-11403
gender-diversity@meduniwien.ac.at

www.meduniwien.ac.at/web/ueber-uns/organisation/dienstleistungseinrichtungen-stabstellen/gender-mainstreaming-und-diversity/

KOORDINATIONS- STELLE FÜR GLEICHSTELLUNG UND GENDER STUDIES BOKU

Gregor-Mendel-Straße 33,
1180 Wien

KONTAKT

T +43 1 47654 - 0
ela.posch@boku.ac.at
ruth.scheiber@boku.ac.at

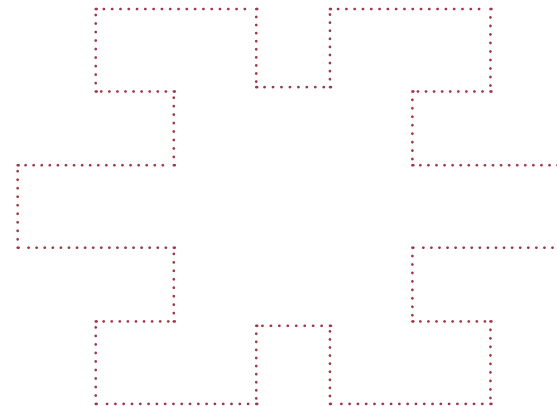
www.boku.ac.at/besondere-organe-und-einrichtungen/koordinationsstelle-fuer-gleichstellung-und-gender-studies-ko-stelle

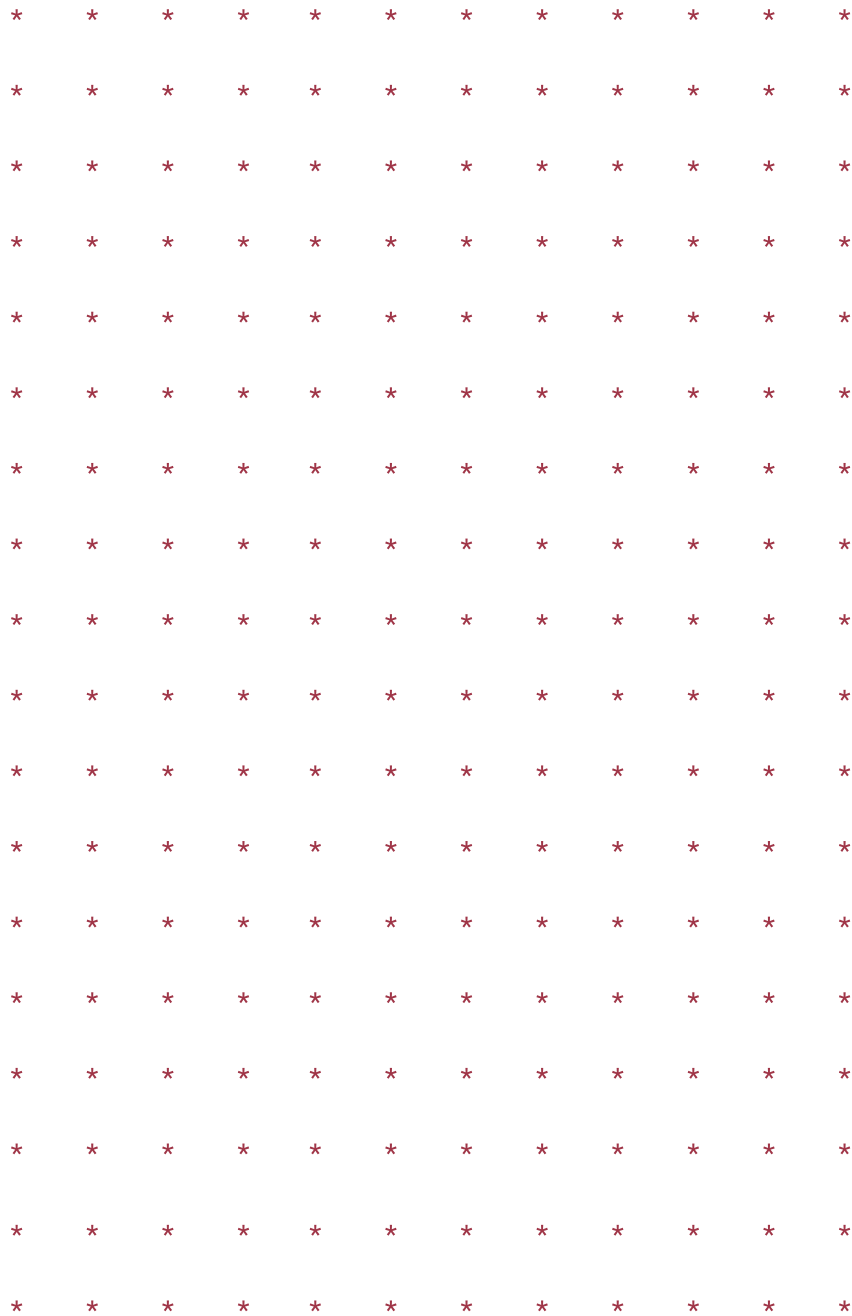
TOPF ZUR FÖRDERUNG QUEER/FEM NACHWUCHS WISSENSCHAFTLER *INNEN

KONTAKT

queer-fem-foerderung@oeh.
univie.ac.at


www.oeh.univie.ac.at/studieren/queer-fem-foerderung





QUEER_FEM PROJEKTE/ GRUPPEN

ARGE DICKE WEIBER*

 ARGE Dicke Weiber – das ist zunächst in der Bedeutung als ARbeitsGEmeinschaft dicker Weiber zu verstehen, als Gemeinschaft zur Erarbeitung von Strategien wie wir für positive Körperbilder und körperliche Vielfalt einstehen und gegen Gewichts-diskriminierung vorgehen können. Wir sind eine autonome Initiative dicker Frauen*.

Wir sind unterschiedlichen Alters, aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen und setzen uns aktiv gegen Gewichts-diskriminierung und Körpervielheit, für Vielfalt und positive Selbstbilder ein. Wir sind davon überzeugt, dass jeder Körper ein guter Körper ist und dass körperliche Vielfalt generell eine Bereicherung darstellt! Dicke Frauen sind mit unterschiedlichen Lebensbedingungen konfrontiert als Frauen, deren Maße und BMI im gesellschaftlich vorgegebenen Rahmen liegen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Bei Interesse bitte kurz eine Email schreiben.

KONTAKT


argedickeweiber@gmx.net
argedickeweiber.wordpress.com/

Das Wort »dick« wird in unserer Gesellschaft meist als Beleidigung empfunden und viele Frauen haben ein Problem damit sich selbst als dick zu bezeichnen. Dieser Schritt, zu sich selbst zu sagen »Ich bin dick und das ist gut so.« ist ein wesentlicher Schritt zur Selbstliebe und auch notwendig für Dicken-Aktivismus. Dabei geht es weniger um tatsächliche Maße oder Kategorien, sondern um die Einstellung: Dicksein an und für sich als ok zu begreifen.




ARA Afrorainbow

Pernerstorfergasse 12, 1100 Wien

 Afro Rainbow Austria (ARA) ist die erste Organisation von und für LGBTQI+ Migrant*innen aus afrikanischen Ländern in Österreich und hat es sich zum Ziel gesetzt, eine Plattform für Sichtbarkeit, Kommunikation und Veränderung zu sein.

MISSION STATEMENT:

 We aim to empower our community and encourage ourselves to get visible. As a minority group within a minority group in Austria, one of our core mission is to address homophobia in the African context by embarking on educative and informative programs to fight homophobia in the already existing African entities in Austria.

ÖFFNUNGSZEITEN

Monday: 9am – 12pm
 Wednesday: 3pm – 5pm
 Friday: ARA Stop 'n Chop (coming soon!)

KONTAKT

office@afrorainbow.at
www.afrorainbow.at/

We aim to create awareness on the lives and plights of LGBTQI+ Africans. We also aim to work with, and strengthen already existing courageous NGOs in Africa to tackle homophobia in the continent.



BIKE KITCHEN VIENNA

FAHRRAD-SELBSTHILFEWERKSTATT

Goldschlagstraße 8, 1150 Wien

Wir sind ein Verein zur Förderung der Fahrradkultur in Wien und wollen einen sehr niederschweligen, spassvollen, selbstbewussten und verantwortungsvollen Zugang zum Thema Fahrrad anbieten. In der Bikekitchen kann mensch Fahrräder reparieren und kaputt machen, zerlegen und daraus Choppers (Tallbikes, Longbikes, Einräder, Lastenräder, Anhänger, etc...) konstruieren. In der Bikekitchen haben wir eine Menge gebrauchte Ersatzteile und auch Räder, die mit eigenem Aufwand fahrtauglich gemacht werden können. Weiter kannst du Aufgußgetränke bereiten und Weinflaschen entkorken, ein Brot toasten oder gleich für alle kochen.

Wenn auch Du Dich einbringen möchtest, dann schau doch einfach mal auf die Mitmachen-Seite.

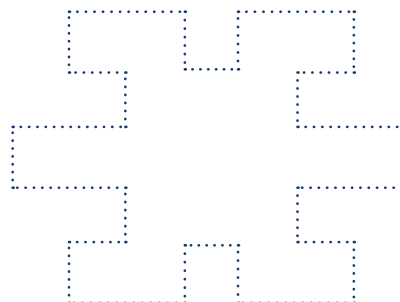
ÖFFNUNGSZEITEN

Jour fixe/Plenum:
 Jeden ersten Sonntag im Monat und jeden Dienstag vor dem 3. Freitag des Monats
 Beginn ~20:00
 Konkretes zu Terminen siehe im Website.

KONTAKT

info@bikekitchen.net
bikekitchen.net

Wichtige weitere Schlagworte:
 Antikapitalistisch, Feministisch, Antisexistisch, Antirassistisch, Kollektiv, Plenum, Konsens, Criticalmass, Fuhrpark, (Raum)Gestaltung, DIY, Soli, Schablonen/Stencil, Fachliteratur, Archiv, Fahrradfetischismus, Bike Art, Bike Fun, Bike Kill, Joustings, Bike Polo, Nachtfahrten, Demoperformance, Aktionen, Screen Printing, Workshops, Ausflüge, Karawanen, Filme u. Videos schauen und machen, Hörspielabende, Schrott sammeln, Lesekreis, Konzerte, Auflegerei, Experimente aller Art



BIGSIBLING KOLLEKTIV

KONTAKT
big sibling@riseup.net
www.bigsibling.noblogs.org



Die Idee hinter dem Namen unseres Kollektivs ist die des großen Geschwister. Eines, das sich schützend vor dich stellt und, wenn es sein muss, auch mal durchgreifen kann. Nicht zu verwechseln mit „Big Brother is watching you“. Obwohl uns eine solche Assoziation mit staatlicher Überwachung, die Menschen „Sicherheit“ suggerieren soll, auch ganz gut gefällt. Denn wenn davon geredet wird, wie Überwachungskameras die Stadt sicherer machen sollen, denken wir sofort daran, wie diese Tools rassistische Polizeiarbeit leichter machen. Trotzdem oder vielleicht auch deshalb bedeutet unser Name auch: BigSibling ist watching you! Wir stärken Betroffenen den Rücken und werden gleichzeitig nicht aufhören, widerständig gegenüber Staat, Polizei und Justiz zu sein.

Wir wollen Menschen zusammenbringen, ihnen einen Raum zum Austausch geben. Zu spüren, dass ich mit meinen Erfahrungen nicht alleine bin, kann Sicherheit bringen. Anzuerkennen, dass schon Strategien und Wissen im Raum sind und es einen Ort gibt, an dem diese laut ausgesprochen werden können, kann ein Stück weit Sicherheit schaffen. Einander zuhören und voneinander lernen können ein Gefühl von Sicherheit bringen. Rechtliche Informationen können dazu beitragen, dass ich mich sicherer fühle. Das Wissen darum, jemandem von meinen Erfahrungen erzählen zu können, kann sich sicher anfühlen. Sich gemeinsam zu organisieren, bringt Sicherheit in einer Welt, die voll von Unsicherheiten ist.

Wir sind Personen mit unterschiedlichen politischen Hintergründen, Erfahrungen und Perspektiven. Ein paar von uns erleben rassistische Polizeigewalt immer wieder, andere befinden sich in der privilegierten Position, nicht davon betroffen zu sein. – bigsibling.noblogs.org

BISEXUELL UND SICHTBAR

KONTAKT
contact@visibility-austria.at
www.visibility-austria.at/



visiBi*lity Austria - Österreichs erster Verein für bi*- und pansexuelle Menschen! Wir sind sowohl Anlaufstelle als auch Community für bi*- und pansexuelle Menschen. Wir haben regelmäßige Treffen und sind in der LGBTQIA+ Community präsent.

Ja - es gibt uns tatsächlich! Wir sind nicht verwirrt oder entscheidungsschwach, wir stecken in keiner Phase, wir sind nicht "halb-homo", oder "halb-hetero"... wir verstecken unsere "wahre Homosexualität" nicht hinter unseren "heterosexuellen Privilegien", wir sind auch nicht notorisch untreu oder beziehungsunfähig! Wir sind und bleiben bi* bzw. pan - und zwar unabhängig vom Geschlecht unserer Partner - und wir sind

stolz auf unsere Identität! Diese Gruppe setzt sich zum Ziel, Netzwerk und Anlaufstelle für Bisexuelle* und Pansexuelle in Österreich, sowie deren Freund*innen/Angehörige/Unterstützer*innen zu werden - fernab von den Vorurteilen aus der Hetero- und Homo-Community. Ebenso steht die Gruppe offen für alle Menschen, die sich - unabhängig ihrer sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität in welcher Form auch immer - mit Bisexualität* bzw. Pansexualität auseinandersetzen. Gemeinsam sind wir stark - gemeinsam setzen wir uns ein gegen Bi-Phobia, Bi-Feindlichkeit und Bi-Erasure, bzw. gegen Pan-Phobia, Pan-Feindlichkeit und Pan-Erasure!



DAS QUE(E)R

Wipplingerstrasse 23, 1010 Wien

Das que[e]r gibt es seit 1998. Seitdem hat sich viel getan! In diesen Jahren kamen verschiedene Menschen zusammen, um gemeinsam Informationsveranstaltungen, Filmvorführungen, Theaterabende, Diskussionsrunden und vieles mehr zu organisieren und zu gestalten.

Das que[e]r ist ein politischer Raum, der jenen, die Lust darauf haben, ein spannendes Programm oder einfach "nur" einen gemütlichen Rahmen zum Quatschen mit FreundInnen bietet - Konsumzwang gibt es keinen - und für alle que[e]r-Veranstaltung gilt prinzipiell "Eintritt Frei"!

ÖFFNUNGSZEITEN

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr findet das offene que[e]r-Treffen in der w23 statt.

Wir freuen uns immer über Verstärkung, Veranstaltungsideen und Feedback.

KONTAKT
dasqueer@raw.at
queer.raw.at



Das que[e]r soll Menschen Informationen zugänglich machen und einen gemütlichen Kommunikationsort abseits des kommerziellen Wahns bieten. Politische Themen können auch in einem ungezwungenen Rahmen diskutiert werden. Wir machen das que[e]r, weil es uns ein Anliegen ist - es ist selbstverständlich, dass niemand von uns einen Groschen daran verdient. Mit der eigenommenen Kohle werden diverse unabhängige politische Aktionen und Projekte finanziert.



Dynama Donau-

Kicken ohne Grenzen

Spielmannngasse 8, 1200 Wien

Als Team will Dynama Donau Frauen* die Möglichkeit bieten Fussball zu spielen und dabei auch zur Sichtbarmachung von Frauen* im Fussball beitragen. Wir lehnen jegliche Form von Diskriminierung (wie Rassismus, Sexismus und Homophobie) ab und verstehen uns als feministisch und antifaschistisch. Wer mit diesen Grundsätzen einverstanden ist, ist bei uns gern gesehen (auch als Zuschauer_in)! Gemma kicken!



ÖFFNUNGSZEITEN

2x die Woche Training.
Dienstag und Donnerstag 20:30 - 22:00 Uhr

KONTAKT

frauenfussballteam@gmail.com
www.dynamadonau.at

Alle fussballbegeisterte Frauen*, von Anfängerin bis Profi, sind herzlich willkommen!

Komm doch einfach zu einem Probetraining vorbei – jeden ersten Dienstag im Monat!



FEMALE: PRESSURE

female:pressure is an international network of database and network of women*, AFAB, transgender, transfeminine, transmasculine, intersex (+gender optional), genderqueer, gender nonconforming, a-gender or/and non-binary artists in electronic music and digital arts founded by Electric Indigo: from musicians, composers and DJs to visual artists, cultural workers and researchers. A worldwide resource of talent that can be searched after criteria like location, profession, style or name. "Why are there so few women active in the electronic music scene?" Each one of us has heard this question a thousand times... Here is the answer: It's not about a total number, it's about how and if we are recognized!



KONTAKT

info@femalepressure.net
www.femalepressure.net

female:pressure intends to strengthen networking, communication and representation - a standard instrument to obtain information about artists, contact them, and find out about other, maybe less known women in electronic music all around the globe. Every artist listed in this database is able to keep their personal entry up-to-date. The network comprises of over 2600 members from 79 countries as at June 2020. If you want to be part of female:pressure don't hesitate to send an e-mail to: infoATfemalepressureDOTnet.

You never walk alone!



FEMINISMUS & KRAWALL

Feminismus & Krawall, c/o Kv Peligro Domgasse, 4020 Linz (postadresse)

Feminismus & Krawall ist ein politischer Zusammenschluss für einen Aktionstag – dem Internationalen Frauentag am 8. März – in der Stadt Linz/AT. An verschiedenen Plätzen in der Linzer Innenstadt werden musikalische, akustische und performative Aktionen für Frauenrechte stattfinden.

Denn: nach wie vor sind wir von einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft weit entfernt. Diese bestehenden Ungerechtigkeiten gegenüber Frauen zeigen wir auf und treten gegen sie an.

KONTAKT

sayhito@feminismus-krawall.at
www.feminismus-krawall.at

Auf Initiative der Künstlerin Oona Valarie Serbest haben sich 2013 rund 70 Frauen, Vertreterinnen aus den unterschiedlichsten NGOs, Kunst- und Kulturvereinen und Privatpersonen, zu einem frauenpolitischen, transkulturellen, Zusammenschluss organisiert, um den diesjährigen Internationalen Frauentag unter dem Motto "Feminismus und Krawall" in der Linzer Innenstadt zu begehen.

Partizipativ und basisdemokratischen werden die Inhalte und Forderungen erarbeitet, die am 8. März an öffentlichen Plätzen in der Linzer Innenstadt künstlerisch, musikalisch und performativ in Szene gesetzt werden.



FEMINISMUS & KRAWALL

FEYKOM-AVESTA

Jurekgasse 26, 1150 Wien

Der Rat der Kurdischen Gesellschaft in Österreich (FEYKOM) ist eine politische und unabhängige Interessensvertretung für Kurdinnen und Kurden sowie andere Minderheiten und benachteiligte Gruppen. Der seit 1992 bestehende FEYKOM begreift sich als Teil einer globalen Bewegung, welche das Ziel einer demokratischen, friedlichen, ökologischen und emanzipatorischen Gesellschaft verfolgt.



KONTAKT

info@feykom.at
01/ 971 88 24 || 0650 79 67 068
Fax: 01/ 971 88 24

www.feykom.at/

14 Vereine und Zentren aus sieben Bundesländern sind Mitglied beim FEYKOM. Wir sind offen für die Zusammenarbeit mit Einzelpersonen, Parteien und Vereinen, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen und uns auf Augenhöhe begehen.

Die Tätigkeiten des FEYKOM sind unter anderem die breite Präsentation kurdischen Kulturschaffens in Malerei, Theater, Musik, Literatur, Tanz und Film gemeinsam mit dem Kulturleben in Österreich. Weiters veranstaltet der Kurdische Rat Seminar- und Diskussionsreihen mit internationalen ExpertInnen, KünstlerInnen, SchriftstellerInnen und PolitikerInnen.



FIFTITU%

Am Graben 3 | A-4020 Linz



FIFTITU% ist Initiator*in, Aktivist*in, Partner*in und Unterstützer*in und versteht sich als offener und innovativer Verein der die gemeinsame Klammer zwischen experimentierfreudiger Regionalkultur und Gegenwartskunst schließt. In prozessorientierten Kooperationen mit Frauen*vereinen und unter Einbeziehung aktueller ortsspezifischer Kulturarbeit werden Kunst- und Kulturprojekte verwirklicht, die eine hohe Nachhaltigkeit erreichen.

Seit 1998 setzt sich FIFTITU% kontinuierlich für bessere Bedingungen der Frauen* im Kunst- und Kulturbereich ein und ist die einzige derartige Plattform, nicht nur in Linz und Oberösterreich, sondern bundesweit.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Donnerstag: 10 - 12 Uhr |
Dienstag: 14 - 16 Uhr
Wir bitten um Terminvereinbarung.
Individuelle Termine möglich

KONTAKT

T +43 732 770353
office@fiftitu.at
www.fiftitu.at



Die Aktivitäten umfassen neben kultur- und frauen*politischer Arbeit, regionaler, nationaler und internationaler Vernetzung in diesem Feld und mannigfachen künstlerischen Projekten in und zu diesen Themen auch eine konkrete Beratung und Unterstützung zur Professionalisierung von Frauen* in Kunst und Kultur.

KONTAKT

frauenprojekte@gmail.com
www.frauenprojekte.bagru.at/

Frauen* Projekte

Spitalgasse 2, Hof 1, 1090 Wien



Die Frauenprojekte gibt es einerseits um der (sozialen) Selektion an und durch Universitäten entgegenzuwirken — von der nach wie vor überwiegend Frauen und Menschen mit nicht-österreichischer Staatsbürger_innenschaft betroffen sind. Andererseits sollen Student_innen beim Abschluss ihres Studiums und dem Überwinden der damit verbundenen Hürde des wissenschaftlichen Arbeitens unterstützt werden.

Aus diesem Grund haben die (ehemaligen) Fakultätsvertretungen der Human- und Sozialwissenschaften (H.u.S.) und der Geistes- und Kulturwissenschaften (GEWI) der Uni Wien vor mittlerweile über 10 Jahren ein Projekt ins Leben gerufen, das dazu unabhängig von den Launen von Politik, Ministerium und der (meist

männlichen) Unileitung beitragen will. Es entstanden dadurch die wissenschaftlichen Schreibwerkstätten für Frauen* und das Masterarbeitscoaching, die derzeit von mehreren Fakultätsvertretungen und Studienvertretungen der Uni Wien finanziert werden. Die Projekte sollen Student_innen ermöglichen, gemeinsam mit Trainer_innen und anderen Frauen*, die ähnliche Erfahrungen machen, einen Umgang mit Wissenschaft zu finden. Dies soll — auch für die Zukunft — die Position von Frauen* in einem männer* dominierten Wissenschaftsbetrieb fördern und stärken.



FRAUENHETZ

Untere Weißgerberstraße 41, 1030 Wien

Die Frauenhetz ist als Verein organisiert mit dem Zweck, feministische Bildung, Kultur und Politik sowie feministische Forschung und Beratungs-Arbeit zu fördern und selbsttätig zu entwickeln.

Ziel des Vereins ist es, eine feministische und kritische Öffentlichkeit zu schaffen, Begegnungen vielfältiger Art zu ermöglichen, theoretische Arbeit mit politischer Praxis zu vermitteln und in jeder Weise Frauen zu gemeinsamem Handeln anzustiften.



FRAUENHETZ

GIRLS ROCK CAMP

Die Girls* Rock Camps sind ein Projekt von pink noise. Verein zur Förderung feministischer popkultureller Aktivitäten, dessen Tätigkeiten sich auf ganz Österreich erstrecken.

pink noise ist Musikvermittlung, Multiplikator*in und Vernetzungstool für feministische, pop- und jugendkulturelle Projekte. Wir konzipieren und organisieren Veranstaltungen in Form von Workshops, Konzerten, Diskussionen oder dem pink noise Girls* Rock Camp.



ÖFFNUNGSZEITEN

Montags von 10:00 bis 14:00 Uhr,
Mittwochs von 09:00 bis 13:00 Uhr,
Donnerstags von 09:00 bis 13:00 Uhr.

KONTAKT

T + 43 1 715 98 88
office@frauenhetz.at
finanzen@frauenhetz.at
www.frauenhetz.jetzt/

Die Frauenhetz ist eine Denkwerkstatt, und beherbergt zugleich eine Bürogemeinschaft mit weiteren feministischen Projekten (derzeit Verein Frauenhetz, Verein Efeu, Margarete Schütte Lihotzky-Club und Verein START-Stipendien) und Veranstaltungsort (angekündigt über Newsletter, Facebook und Twitter).

Frauen(-Gruppen) können Seminar- und Beratungsräume, sowie einen „fliegenden Schreibtisch“ anmieten.



JUNGE MUSLIMINNEN ÖSTERREICH

Märzstraße 100/4, 1150, Wien

Wir haben gemerkt, wie wichtig es ist, dass wir selbst definieren, was es heißt, muslimisches Mädchen, muslimische Frau zu sein. Also haben wir eine Organisation gegründet, die sich den Anliegen der jungen Musliminnen Österreichs widmet... Wir, das junge muslimische Frauen und Mädchen, die der Meinung sind, dass wir selbst am Besten wissen, was wir brauchen. Der Weg zu einem selbstbestimmten Leben als österreichische Muslimin scheint von einigen Hindernissen gesäumt zu sein. Diese gilt es, kraftvoll zu überwinden. Was lag also näher, als sich zusammenzutun, um den Raum dafür zu schaffen, gemeinsam das Frau sein und Muslimin sein zu erfahren.

KONTAKT
info@jmoe.at
www.jmoe.at/



LeEZA

Nattergasse 17/12, 1170 Wien



LeEZA (Liga für emanzipatorische Entwicklungszusammenarbeit) ist eine NGO, die konkrete Projekte unterstützt und durch diese Projekte und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen und demokratischen Exilant_innen aus dem Nahen Osten einen Beitrag zur Demokratisierung, zur Einhaltung von Menschenrechten und der Gleichheit der Geschlechter im Nahen Osten leistet. Wir fördern v. a. Projekte mit und für Frauen im Irak und in der Türkei, sind aber auch in Europa für die Rechte von Asylwerber_innen und in der Informationsarbeit über den

KONTAKT
T +43 (650) 5236415
info@leeza.at
www.leeza.at

Irak, Iran, Türkei, Syrien, den Sudan und andere Staaten der Region aktiv. Weiters versenden wir – kostenlos – Newsletter mit aktuellen Informationen und Analysen zum Thema, welche per Mail bei uns bestellt werden können. All diese Aktivitäten geschehen in aktiver Zusammenarbeit mit den demokratischen fortschrittlichen (oft oppositionellen) Kräften dieser Staaten.



MAIZ

Scharitzerstraße 6-8, 1. Stock, 4020 Linz

maiz ist ...
... Selbstorganisation – Partizipation – Autonomie – Widerstand – Transformation – Utopie

... ein unabhängiger Verein von und für Migrantinnen mit dem Ziel, die Lebens- und Arbeitssituation von Migrantinnen in Österreich zu verbessern und ihre politische und kulturelle Partizipation zu fördern sowie eine Veränderung der bestehenden, ungerechten gesellschaftlichen Verhältnisse zu bewirken.

Wir handeln für die rechtliche und soziale Besserstellung von allen Migrantinnen und greifen aktiv in die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen um Migration und (Anti-)Rassismus ein. Neben Beratungs- und Bildungsangeboten umfassen unsere Aktivitäten daher auch politische Kulturarbeit, öffentliche Aktionen und wissenschaftliche Forschungsprojekte.

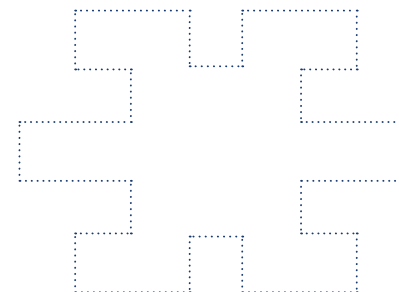
ÖFFNUNGSZEITEN

MO 10 - 16 Uhr
DI 12 - 18 Uhr
MI 9 - 13 Uhr
DO 10 - 14 Uhr

KONTAKT
T + 43 732 776070
maiz@servus.at
www.maiz.at


Wir stellen uns gegen den Opfer-Diskurs und Voyeurismus der Medien und setzen auf Protagonismus, Selbstartikulation und kollektives Handeln.

Wichtig dabei ist uns auch die Auseinandersetzung unter Migrantinnen selbst. Im Spannungsfeld aller vorhandenen Widersprüche bemühen wir uns deshalb, kollektive Räume für einen Austausch zu schaffen, mit dem Ziel Interessen von Migrantinnen zu fördern und Forderungen nach außen zu tragen.



DAS KOLLEKTIV

Graben 3, 4020 Linz

 das kollektiv ist ein Ort der kritischen Bildungsarbeit. Beratungs- und Kulturarbeit geschehen im Dialog bzw. in Verschränkung damit.

Der Name der Organisation steht in Verbindung mit ihrem Ursprung: maiz, eine Organisation, die sich immer als Kollektiv verstanden hat. Als wir uns gemeinsam entschieden haben, den Bildungsbereich von maiz auszugliedern; als wir uns entschieden haben, trotz allem weiterzumachen, entschieden wir uns für diesen für uns und unser Handeln sehr bedeutsamen, prägenden und inspirierenden Namen – mit dem Anspruch, Räume für kritische Diskussion und Reflexion zu pflegen im Spannungsfeld zwischen geförderter Organisation und politischer Kollektivität. Kollektivität als eine utopische Bedingung und als Ziel, die Grenzen des Möglichen immer wieder und weiter zu verschieben. Das bedeutet:

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 08:00 bis 16:00 Uhr

KONTAKT

T 0732/890077
office@das-kollektiv.at
www.das-kollektiv.at/

Kollektivität anstreben, ohne Differenzen auszublenden, in Widersprüchen verharren, sie aushalten und produktiv machen.

In das kollektiv arbeiten Menschen, die Veränderungen ungleicher Verhältnisse in der Gesellschaft anstreben. Menschen aus unterschiedlichen geografischen und sozialen Orten.

Wir verstehen das kollektiv als einen Ort des Austausches, der Kritik, des Widerstands und der kollektiven Gestaltung. In Verschränkung mit und ergänzend zu den Kursen entstehen an diesem Ort viele Prozesse und Projekte, Diskussionen und Aktionen.



MZ* BALTAZAR'S LABORATORY

Wallensteinstraße 38-40/8, 1200 Wien

Mz Baltazar's Lab versucht einen Raum zu schaffen, in dem angstfrei mit Technik experimentiert werden kann! Ein kreatives Umfeld für Aktivismus und provokatives Denken. Wir bemühen uns, den Raum so barrierefrei, inkludierend, offen, sicher und autonom zu machen, wie möglich, um sowohl als Menschen und als auch als Gemeinschaft zu wachsen.



KONTAKT

orga@lists.mzbaltazarslaboratory.org
www.mzbaltazarslaboratory.org

Transparente, offene Technologie (Open Source Technologie) liegt uns sehr am Herzen, da wir durch diese Art von geteilter Resource ungehindert über Software und Hardware lernen und diese auch gemeinsam weiterentwickeln können.

Wir brauchen den gemeinsamen Rahmen, um mit den unterschiedlichsten Dingen zu spielen und dabei teils auch zu hinterfragen, beispielsweise Gender, Hardware und sogar unser Selbst (oder Konstruktion davon).

PLANET 10

Pernerstorfergasse 12, 1100 Wien

KONTAKT

info@planet10wien.at
www.planet10wien.at

queer – partizipativ – feministisch
eine in vielerlei hinsicht gemischte gruppe (viele geschlechter, mehrere sprachen, verschiedene ideen, viele herkünfte – örtlich, materiell, politisch usw.) besitzt und organisiert ein hausprojekt.

planet 10 ist ein projekt zur umverteilung von privilegien (wie besitz von oder zugang zu geld, jobs, wohnraum, platz...) und zur partizipativen nutzung und gestaltung des hauses und der aktivitäten im haus.

durch umverteilung konnte das haus gekauft werden und sollen die räume für alle benutzbar sein.

voraussetzung dafür ist, dass der umverteilungsgedanke tägliche praxis bleibt, das heißt wir bitten alle, die etwas auf dem planeten veranstalten oder den planeten besuchen und umverteilen können, das auch zu tun, sei es in form von geld oder nötigem material, von mitarbeit oder was immer euch einfällt.

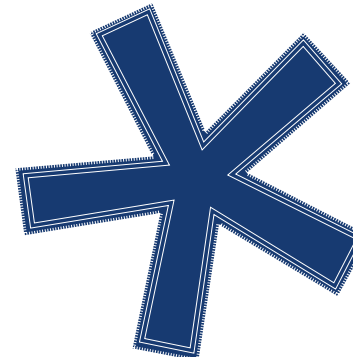


QFM QUEER FEMINIST MEETINGS

KONTAKT

qfm.angewandte@gmail.com

www.facebook.com/qfm.uni/



QUEER BASE

Linke Wienzeile 102, 1060 Wien

Queer Base offers regular consultation sessions, open to everyone, which address issues relating to asylum and LGBTIQ.

We offer counselling related to legal matters, social aspects and coming out as well as networking with the community and support for medical and psychological concerns. We then refer you to experts in these areas. We also offer training opportunities for organisations that are involved in the asylum system.

We know that translating questions about your sexual orientation and gender identity is a very delicate matter. This is why we mostly work with translators who are LGBTIQ themselves. Together with Diakonie Lares and Tralalobe, we arrange housing for LGBTIQ asylum seekers who have submitted their asylum claim. We refer asylum seekers granted refugee status to organisations that can help them find a flat.

ÖFFNUNGSZEITEN

Monday 11 am – 5 pm
Tuesday 11 am – 2 pm
Wednesday 11 am – 5 pm
Thursday 3 pm – 6 pm

KONTAKT

T + 436646594171
asylum@queerbase.at
www.queerbase.at/

Every Thursday at 4 pm you have the opportunity to exchange ideas in an open space meeting on the first floor of our house, to network and to get to know us!



RADS MANIFESTO- FLINT BIKE GANG

RAD Performance is an online platform on urban performances, bike parours and explorations involving the audience to discover visual art, music and the city on their own bicycle.

RAD Performance was founded by Veronika Mayer and Conny Zenk in 2017 with the support of SHIFT to invite artists to create performances made for cycling.

KONTAKT

info@radperformance.at
www.radperformance.wordpress.com



RAW rosa antifa wien

KONTAKT
raw@raw.at
www.raw.at



Linke Wienzeile 102, A-1060 Wien (postadresse)

Wir sind eine Gruppe kritischer Menschen, die sich zusammengefunden hat, weil wir einfach keinen Bock auf die HERRschenden Zustände haben. Wir setzen uns mit verschiedenen Themen auseinander, sei es Rassismus, (Queer)Feminismus, LGBTIQ*feindlichkeit, Antifa (immer noch...), aber auch emanzipatorische Lebens- und Beziehungsmodelle, Überwachung, Lookism, Verbots- und Verdrängungspolitik uvm. Unsere Schwerpunkte wechseln regelmäßig, dabei versuchen wir auch die Verflechtungen verschiedener Unterdrückungsmechanismen herauszuarbeiten.

Uns ist wichtig die Kontinuitäten und gesellschaftlichen Zusammenhänge aufzuzeigen. Antifaschismus ist eine Selbstverständlichkeit, aber wenn darüber hinaus nicht der alltägliche (Hetero)Sexismus, die allgegenwärtige LGBTIQ*feindlichkeit angegriffen wird, der in den Köpfen tief verankerte Rassismus und Antisemitismus bekämpft und die Mainstreamgesellschaft mit ihrer Verwertungslogik, den "Wir-müssen-sparen"-Fantasien, ihren Kontrollbestrebungen einfach stillschweigend akzeptiert wird - was ist dann die Perspektive? Dabei wollen wir kein besseres Österreich - wir wollen gar kein Österreich! Wir lehnen Nationen und Staaten und ihre Institutionen ab.

SCHWARZE FRAUEN COMMUNITY

Stutterheimstraße 16-18, 1150 Wien

Die SFC ist eine Initiative von schwarzen Frauen* unterschiedlichster Herkunft und Nationalität, die gemeinsam Selbstbewusstsein, Selbstbestimmung und Selbstorganisation schwarzer Frauen, Kinder- und Jugendlicher fördern und unterstützen. Pflege-, und Adoptiveltern schwarzer Kinder finden bei uns Anschluss und ein stärkendes Umfeld für Ihre Kinder. SFC bietet Frauen-, und Mädchenberatung, Empowermentarbeit für schwarze Kinder und Jugendliche und deren Familien. Zu unseren Aktivitäten zählen neben der sozialen Beratung: Frauencafés, Vorträge zur Elternbildung, Frauen-, Kinder- und Jugendprojekte, monatliche Familientage, Sensibilisierungswshops und Vieles mehr. Die Unterstützung im Umgang mit Rassismus, Sexismus und anderen

ÖFFNUNGSZEITEN

InteressentInnen der Jugendgruppe wenden sich bitte via EMAIL direkt an Sade Stöger & Abiona Esther Ojo:
jugendgruppe.sfc@gmail.com
kuermayr@schwarzefrauen.net

Sie haben Interesse an unseren Programmen, Workshops, an einer Mitarbeit oder Kooperation? Dann füllen Sie bitte unser Kontaktformular aus - Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!
www.schwarzefrauencommunity.at/kontakt

KONTAKT

T 0680/3020517
www.schwarzefrauencommunity.at/



Diskriminierungsformen ist Bestandteil all unserer Aktivitäten. SFC bietet einen Rahmen für all jene Menschen die sich mit unbewusst erlernten Vorurteilen bewusst auseinandersetzen möchten.

TÊKOŞÎN

Verein für LGBTIQ geflüchteten und Migrant*innen in Wien



Têkoşîn ist ein kurdisches Wort und bedeutet „Struggle“. Têkoşîn LGBTIQ ist eine Solidaritätsgruppe für Frauen*, Lesben, Schwule*, Trans* und Intersex*Personen, die sich als Migran - t*innen definieren und sich in verschiedenen Phasen des Asylverfahrens befinden. Im Mittelpunkt von Têkoşîn Arbeit in Wien steht die Sichtbarkeit der Situation der LGBTIQ*-Flüchtlinge und Solidarität in verschiedensten Bereichen. Es geht aber auch um Austausch von eigenen

KONTAKT
tekosinlgbti@gmx.at
de-de.facebook.com/tekosinlgbti/

Erfahrungen als LGBTIQ*-Migrant*innen und Asylwerber*innen sowie um kritische Auseinandersetzung mit Rassismus, Sexismus, Trans- und Homophobie.



TDU-Theater der Underdrückten Wien.

Im WUK im Raum Flieger (1090 Wien) oder im Spiel_Raum (1160 Wien).

Queeres Theaterensemble
Wir wünschen uns, dass alternative Lebens- und Liebesformen denk-, spür- und lebbar werden!
Lustvoll – durch Körpertheater, Schatten*Theater, Aktionen im öffentlichen Raum, sowie Tanz und Drag.
Neben wöchentlichen Proben, planen wir Workshops und Intensivproben zu queer_ feministischen Themen, die uns bewegen.

Wir möchten Kunst und Aktivismus verbinden, uns und unsere Gruppen vernetzen, uns gegenseitig stärken und unterstützen und Selbst-Fürsorge üben.
Bring yourself – let's create community together!

KONTAKT
info@magoa.eu
www.tdu-wien.at/queer-fem/
[www.facebook.com/
events/426315654730005/](https://www.facebook.com/events/426315654730005/)



UNRECORDS

Palffygassee 5/1, 1170 Wien

UNRECORDS is a queer-feminist record label. Founded in 2012. Based in Vienna.

Our aim is to support experimental/noise/punk/rock music in a queer-feminist context. We won't promote bands who celebrate (hetero-)normative masculinities and femininities

KONTAKT
info@unrecords.me
www.unrecords.me



VBKÖ

Maysedergasse 2/28 (4. Stock, Lift),
1010 Wien

Die Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKÖ) wurde 1910 gegründet und eröffnete kurz darauf ihren Standort im ersten Wiener Bezirk, wo sie bis heute zu finden ist. Historisch gehörte die Vereinigung den frühen Künstlerinnenbewegungen an und besaß Pionierstatus: Sie betrieb Lobbyarbeit für Frauen, um ihre Interessen in künstlerischer, ökonomischer und bildungsbezogener Hinsicht zu verbessern, ihre Repräsentation zu erhöhen und ging internationale Kooperationen ein.

Die VBKÖ positioniert sich heute als ein Ort, der zeitgenössische, feministische, künstlerische Agenden pflegt, der einen Raum für Experimente bietet und politische und aktivistische Arbeit fördert, um eine neue, lebendige Verbindung zwischen der historischen Auseinandersetzung und der zeitgenössischen, queeren, feministischen Kunstproduktion herzustellen.

Eine der jüngsten Bemühungen der VBKÖ ist die Öffnung des Raumes für den Deutschunterricht für geflüchtete Personen.

ÖFFNUNGSZEITEN
Bitte beachten Sie die aktuellen Ausstellungsdetails

KONTAKT
info@vbko.org
Für Archivanfragen: archiv@vbko.org
www.vbko.org/

Durch die Zusammenarbeit zwischen Aktivistinnen* und Künstlerinnen* findet ein interaktiverer und praxisbezogener Lernansatz und Wissensaustausch statt. Dieser kostenlose Unterricht steht geflüchteten Personen zur Verfügung, die nicht in der Lage sind einen Deutschkurs zu bezahlen, von anderen Institutionen abgelehnt wurden, oder ihre Deutschkenntnisse vervollständigen möchten. Die Menschen können durch den Austausch mit Künstlerinnen* und durch die Interaktion mit dem Raum und den Kunstwerken, praktischere und angewandtere Perspektiven erlernen, die sie in ihrem Alltagsleben in Österreich einbringen können.



VERBAND FEMINISTISCHER WISSENSCHAFTERINNEN vfw

Gumpendorferstr. 63b, A 1060 Wien

- Im Zentrum der Aktivitäten des VfW stehen die Stärkung der feministischen Wissenschaftleri*nnen und der Austausch über die Weiterentwicklung feministischer Wissenschaften. Gleichzeitig versteht sich der VfW als diskursive und antihierarchische Plattform, in der einzelne Mitfrauen* und Interessierte Aktivitäten, Diskussionen und Veranstaltungen initiieren können und sollen.

In den einzelnen Bundesländern nutzen VfW-Kontaktfrauen* lokale Strukturen (und schaffen gegebenenfalls neue) zur gemeinsamen Umsetzung der Verbandsanliegen, Sprachrohr und Interessensvertretung für freie feministische Wissenschaftleri*nnen zu sein, und die Vernetzung feministischer Wissenschaftleri*nnen in ganz Österreich zu ermöglichen. Sie positionieren feministische Inhalte und feministische Wissenschaften auch in den Öffentlichkeiten des betreffenden Bundeslands – je nach Maßgabe der Möglichkeiten vor Ort, etwa über Veranstaltungen. So erhalten jene, die sich dafür interessieren – selbst wenn sie sich selbst nicht unbedingt Feministi*nnen nennen wollen –, Zugang zu eben diesen Inhalten.

KONTAKT
vfwkontakt@yahoo.com
www.vfw.or.at

—verband feministischer wissenschaftlerinnen—

VIENNA ROLLER DERBY

Vienna Roller Derby is a self-organized WFTDA sports league and queer-feminist, anti-discriminatory community dedicated to a full contact sport on quad skates. As a league we are shaping the sport that empowers people to thrive as both humans and athletes within a safe, yet competitive sports environment and beyond.

SELF-CARE & RESPECT

We encourage each other to respect our individual physical and mental boundaries and limits. We actively support and acknowledge each other and value every member's contributions to the league. We emphasize sustainability in order to prevent people from burning out and finding a balance between sport and private life.

EMPOWERMENT

For VRD empowerment means:
=> open up a space that can empower anyone who feels powerless (individuals and/or groups).
=> growing & developing on a personal level.
=> changing/shaping sport politics and hegemonic reality.

General information:
info@viennarollerderby.org

Open House/Join VRD:
recruiting@viennarollerderby.org

Interleague:
interleague@viennarollerderby.org

Press:
press@viennarollerderby.org

Sponsoring:
sponsoring@viennarollerderby.org

Officials:
officials@viennarollerderby.org

KONTAKT
www.viennarollerderby.org

COMMUNITY

VRD is part of a bigger, organic, global roller derby community which has many core values in common. Our community in Vienna consists of skaters, officials (skating and NSOs), volunteers & fans.



VIMÖ

Graben 3, A-4020 Linz, Österreich



VIMÖ hat sich im Februar 2014 gegründet, mit dem Ziel, die Lebensqualität intergeschlechtlicher Menschen hierzulande zu verbessern. Es ist der erste Verein in Österreich, der sich für die Belange dieser strukturell diskriminierten Gruppe einsetzt (VIMÖ Statuten). Seit Februar 2018 gibt es auch einen lokal tätigen Zweigverein in Wien.

VIMÖ ist (als „OII Austria“) auch ein Teil der Organisation Intersex International (OII) bzw. OII Europe, sowie Mitglied von ILGA Europe und der Plattform Intersex Österreich.

KONTAKT

T 43 (0)732 / 28 700 210
info@vimoe.at

VIMÖ Zweigverein Wien:
wien@vimoe.at

www.vimoe.at/

Die Hauptarbeitsbereiche von VIMÖ sind politische Interessenvertretung, Sensibilisierungsarbeit und Selbsthilfe bzw. Community Arbeit (Inter*Treffen, Geheimes Frühstück, ...) sowie die Führung der Beratungsstelle VARGES, in der die Beratungs- und Bildungsarbeit des Vereins organisiert ist.



WIR SIND AUCH WIEN

KONTAKT

www.facebook.com/pg/wirsindauchwien
www.pari-ssima.com/wir-sind-auch-wien
www.instagram.com/wir.sind.auch.wien/



Wir sind auch Wien (We too are Vienna) is a platform for BIPOC (Black, Indigenous and People of Colour) focused mental health, with self-care events organized by us and for us. It creates safer spaces for members of the global majority to hold workshops on areas of expertise and personal self-care for each other, as well as regular community care and empowerment sessions. Topics at the forefront of this form of community healing often include internalised racism, negotiations of strength and weakness, accountability work, allyship, identity within the frame of the diaspora, liberation practice and race related trauma. At the core lays the exploration of histories and roots with stories of intergenerational trauma and intergenerational resilience.

There are currently three BIPOC closed psychological safer space groups, with a new one opening every semester, as well as quarterly BIPOC Student Empowerment Sessions offered with Farah Saad (sponsored by Frauen*Referat der ÖH Uni Wien).



We Dey/ X Space

KONTAKT

we.dey.in@gmail.com

www.we-dey.in/
www.instagram.com/we_dey/
www.facebook.com/wedey2

WE DEY x space is a self – organised art space in Vienna dedicated to amplify the art and culture production of Queer/Trans*/Inter/Black People/People of Color. WE DEY aims to centre marginalised voices, perspectives, knowledge(s) and experiences from different Diasporas. WE DEY x space hosts exhibitions, workshops, kitchen table talks and film screenings around the topics of decolonial art production, community, self-care and empowerment.



WENDO

Währingerstraße 59/stiege 6, 1090 wien

KONTAKT

telefon- und faxnummer:
+43 / 1 / 408 50 57
wendo.wien@gmx.at

www.wendo-wien.at/



IMPRESSUM:

regionale wen do gruppe wien
fz (autonomes feministisches
frauenlesbenmädchen-zentrum)

wendo-weg der frauen

wen do ist feministische selbstverteidigung, die von feministinnen entwickelt wurde und wird, und ausschließlich an frauen und mädchen weitergegeben wird. wen do gibt es in Österreich seit anfang der 80-er jahre. wir entwickeln inhalte von wen do weiter, indem wir gemeinsam trainieren, persönliche und strukturelle gewalterfahrungen besprechen und reflektieren; indem wir uns verteidigungsstrategien aus unserem alltag erzählen, in feministischen gruppen handlungsmöglichkeiten und ziele diskutieren, und uns bei selbstverteidigungstreffen über verteidigungsstrategien austauschen.

wen do ist teil der autonomen feministischen frauenlesbenbewegung, die als ziel hat das patriarchy abzuschaffen und den sexismus zu beenden. das patriarchy als männerdominanz und - herrschaft schafft hierarchische und ausbeuterische beziehungen von männern gegen frauen - im alltag, in beziehungen, bei der arbeit, in institutionen, in der gesellschaft und im staat. sexismus, als alltägliche männergewalt gegen frauen und als gesellschaftliche diskriminierung und verachtung - von frauen, von der arbeit von frauen und von beziehungen unter frauen - beeinflusst unsere lebens- und arbeitsbedingungen.



WOMEN ON AIR



Die Radiogruppe Women on Air wurde von ORANGE 94.0, dem Freien Radio in Wien und der Zeitschrift FRAUEN*SOLIDARITÄT ins Leben gerufen.



Women on Air present: Globale Dialoge
Seit 2005 gestalten wir ein Mal wöchentlich die entwicklungspolitische Sendereihe „Globale Dialoge“. Darin berichten wir u.a. über internationale Frauenbewegungen und feministischen/queeren Aktivismus, werfen einen kritischen Blick auf die globalisierte

KONTAKT
womenonair@o94.at

www.noso.at/

Arbeitswelt und rücken das Kulturschaffen von Frauen in den Mittelpunkt – in Form von Reportagen, Beiträgen, Interviews, Veranstaltungsberichten, Live-Sendungen mit Studiogästen u.v.m.



WOMEN DEFEND ROJAVA

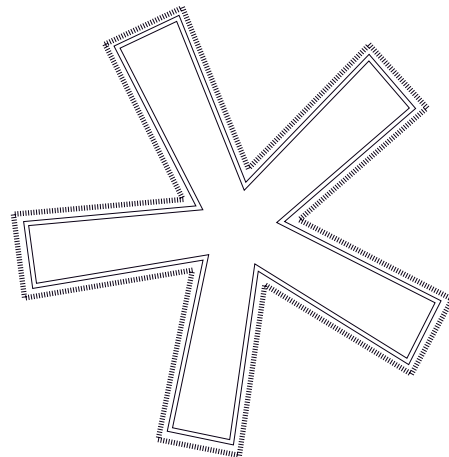


Als Frauenbewegung Kongra Star haben wir die Kampagne Women Defend Rojava ins Leben gerufen um den Widerstand gegen die türkische Kriegsstrategie, die auf die Besetzung Nord und Ost Syriens abzielt, international zu koordinieren. Mit der Kampagne wollen wir außerdem die weltweite Solidarität mit der Revolution in Rojava und den Frauen in Nord und Ost Syrien sichtbar machen.
Jin, Jiyan, Azadi!



KONTAKT
women_defendrojava_wien@riseup.net

www.womendefendrojava.net



BERATUNG UND ANLAUFSTELLEN

AIDS HILFE Wien

Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien

In der Aids Hilfe Wien kannst du kostenlos und anonym einen HIV-Antikörpertest mit Beratungsgespräch durchführen, andere kostenpflichtige Testangebote in Anspruch nehmen und dich persönlich, telefonisch oder per E-Mail beraten lassen.

ÖFFNUNGSZEITEN

MO; MI, DO 10-14
FRI 10-13

KONTAKT

T01/599 37 8426
beratung@aids-hilfe-wien.at
www.aids.at/



Amber-Med- Ambulant- Medizinische Versorgung

Oberlaaer Straße 300 - 306, 1230 Wien

Kostenfreie medizinische Behandlung von Menschen ohne Krankenversicherung, die dauerhaft in Wien leben

ÖFFNUNGSZEITEN

Nur nach Terminvereinbarung

Mo 13.30-16

Di 8.30-11

13.30-16

Do 8.30-11.00

KONTAKT

T 01/589 00 - 847
amber@diakonie.at

www.amber-med.at/



Beratungs- und Betreuungseinrichtung für Migranten und Migrantinnen Frauenberatung Wien

Marc-Aurel-Straße 2A, 2.Stock/Tür 10,
1010 Wien

KONTAKT

T 01-982 33 08
migrantin@migrant.at

www.migrant.at/



Beratung und Betreuung in arbeitsmarktbezogenen, rechtlichen und sozialen Angelegenheiten
Unterstützung bei der Klärung hinsichtlich des Berufs- und Ausbildungswunsches
Information über Ausbildungen, Kurse und Beihilfen.
Intervention bei Gewalt in der Familie und bei sozialen Problemen

COURAGE WIEN

Windmühlgasse 15, 1060 Wien

Courage ist die erste im Sinne des Familienberatungsförderungsgesetzes und der Stadt Wien anerkannte Beratungsstelle für gleichgeschlechtliche und transGender Lebensweisen. Courage bietet kostenlos und anonym Beratung vor allem für Lesben, Schwule, Bisexuelle, TransGenderPersonen und ihre Angehörigen an.

ÖFFNUNGSZEITEN

Bürozeiten: Mo-Do, 9-15h

Beratungszeiten: Mo - Fr 16-20h

Telefonische Voranmeldung:

Mo - Do, 9 - 15 Uhr

KONTAKT

T 01 / 585 69 66
info@courage-beratung.at
www.courage-beratung.at/



DESERTEURS- UND FLÜCHTLINGSBERATUNG

Schottengasse 3a/1/4/59, 1010 Wien

Die Deserteurs- und Flüchtlingsberatung wurde 1992 gegründet. Begonnen hat alles mit der Unterstützung von serbischen und kroatischen Deserteuren. Asylanträge zu stellen, erwies sich als eine Möglichkeit, den Widerstand gegen diesen Krieg zu unterstützen. Heute kommen die KlientInnen aus über 40 Ländern. Sie haben die verschiedensten Fluchtgründe. Dem wird der heutige Name Deserteurs- und Flüchtlingsberatung gerecht.

Wir bieten Beratung für: Menschen im laufenden und nach dem Asylverfahren, Menschen im fremdenpolizeilichen Verfahren, illegalisierte Menschen, Menschen in Schubhaft – Menschen in „aussichtslosen Verfahren“.

ÖFFNUNGSZEITEN

Offene Beratung im Asyl- und fremdenpolizeilichen Verfahren:
immer Mittwoch: 18:00-19:30 Uhr

KONTAKT

T 01/533 72 71
info@deserteursberatung.at
www.deserteursberatung.at/

Übersetzungen für die Sprachen Arabisch, Dari, Farsi, Russisch, Tschetschenisch, Somali, Urdu, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch können wir nach vorheriger Absprache anbieten. Bringen Sie aber gerne eine.n Übersetzer.in Ihres Vertrauens mit!



Deserteurs- und
Flüchtlingsberatung

DOING YOUR HOMEWORK

Schottengasse 3a/1/4/59, 1010 Wien

Die DYHW – Doing Your HomeWork Gruppe

...ist notwendig weil es in der LGBTQIA*+ Community Rassismus gibt.
...stellt unangenehme Fragen. Auch und vor allem an sich selbst
...richtet sich direkt an queer_feministische Kontexte und Communities.
...beschäftigt sich mit den eigenen Privilegien und sucht Handlungsmöglichkeiten.
...trifft sich regelmäßig zum Austausch und Organisieren
...Homos* und Cookies

KONTAKT

doingyourhomework@gmx.at
www.antiranti.wordpress.com

FEM-Frauen und Mädchen

Kundratstraße 3, A-1100 Wien

Eine Anlaufstelle für viele Themen, die Frauen und Mädchen bewegen, wie etwa Partnerschaft und Familie, Konflikte im Jugendalter, gesunder Lebensstil, Beruf und Arbeitssuche oder die Lebensgestaltung im höheren Lebensalter.

ÖFFNUNGSZEITEN

Terminvereinbarung Floridsdorf:
Montag – Donnerstag: 09:00 – 17:00 Uhr
Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr
Terminvereinbarung Ottakring
Montag – Freitag: 08:30 – 12:30 Uhr

KONTAKT

T 43 1 27700 – 5600
T 43 1 49150 – 4277
kfl.fem@gesundheitsverbund.at

www.fem.at/



FIBEL

Traungasse 1, Stiege 3, Tür 9, 1030 Wien



Psychologische und psychosoziale Beratung, Rechtsberatung (Fremden- und Familienrecht) und Paarberatung für Menschen in bikulturellen Partnerschaften und Familien, Beratung zu interkulturellen Konflikten und interkonfessionellen Fragen, Fachvorträge und Workshops zu relevanten Themen, Info- und Diskussionsabende

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag, Mittwoch 10-14 Uhr
Dienstag, Donnerstag 10-17 Uhr
Termine für Beratung und Information nach telefonischer Vereinbarung

KONTAKT

T (0)1/212 76 64
fibel@verein-fibel.at
www.verein-fibel.at/



FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG BEI SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH Fachzentrum Soziale Leistungen MA 40

Thomas-Klestil-Platz 8, 1030 Wien

Die Kosten für einen Schwangerschaftsabbruch können bei Vorliegen nachfolgend genannter Voraussetzungen im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen übernommen werden.



ÖFFNUNGSZEITEN

Persönliche Auskünfte:

Montag und Mittwoch 8-12 Uhr im Rahmen einer persönlichen Vorsprache

Telefonische Auskünfte:

Montag-Freitag 8-18 Uhr

KONTAKT

T 01-4000-8040
post-mbh@ma40.wien.gv.at

www.wien.gv.at/sozialinfo/content/de/10/InstitutionDetail.do?it_1=2100594

FRAUEN* BERATEN FRAUEN*

1010 Wien - Seitenstettengasse 5/7
1060 Wien - Lehárgasse 9/2/17

Bietet frauenspezifische psychosoziale, rechtliche und Gesundheitsberatung, Psychotherapie, Einzel- und Gruppenberatungen, Telefonische und Onlineberatung, Mediation

FRAUEN*BERATEN FRAUEN*

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 9.30 - 12.30 Uhr
Dienstag 13.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch 9.30 - 12.30 Uhr
Donnerstag 13.00 - 16.00 Uhr

Nützen Sie unsere Telefon- und Onlineberatung oder vereinbaren Sie einen persönlichen Beratungstermin an unserem Beratungstelefon 01 / 587 67 50. Bitte kommen Sie pünktlich und bringen Sie Ihre Maske mit.

KONTAKT

office@frauenberatenfrauen.at
www.frauenberatenfrauen.at



FRAUEN- HÄUSER WIEN- DER VEREIN

Amerlingstraße 1/6, 1060 Wien



Frauenhaus-Notruf Wien: 05 77 22 – Tag und Nacht erreichbar!



Die Wiener Frauenhäuser unterstützen Frauen, die vor der Gewalt ihres Partners oder anderer Angehöriger fliehen müssen. Diese Frauen und ihre Kinder finden in Wien in vier Frauenhäusern eine **sichere, geschützte Unterkunft**. Zusätzlich dazu wird **Beratung** bezüglich Sicherheit, Strafanzeige, Trennung, Obsorge für die Kinder, Arbeitsplatz und Bildung, Aufenthaltsstatus sowie Wohnen u.v.m. geboten.

Beratungsstelle des Vereins Wiener Frauenhäuser: 01/512 38 39

Für gewaltbetroffene Frauen, die Unterstützung brauchen, aber nicht in einem Frauenhaus wohnen wollen, steht eine **ambulante Beratungsstelle** im 12. Bezirk zur Verfügung. Diese Beratungen sind **unverbindlich, kostenlos und auf Wunsch anonym** sowie mit mehrsprachigen Beraterinnen bzw. mit Begleitung von Dolmetscherinnen möglich.

KONTAKT

Zentraler Notruf für alle Frauenhäuser:
05 77 22
+43 1 512 38 39
verein@frauenhaeuser-wien.at
[www.frauenhaeuser-wien.at/
user-wien.at](http://www.frauenhaeuser-wien.at/user-wien.at)



Terminvereinbarung unter: 01/512 38 39

Die Beratung durch die Wiener Frauenhäuser und die Beratungsstelle umfasst folgende Themen:

- Schutz und Sicherheit (gesetzliche Möglichkeiten, Polizei, Anzeige, Frauenhaus, persönlicher Sicherheitsplan)

- Psychische Stabilisierung und Stärkung infolge erlebter oder befürchteter Gewalt
- Folgen von Trennung und Scheidung
- Angehörigenberatung
- Prozessbegleitung

www.frauenhaeuser-wien.at

ZÖF – Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser

Der Verein Wiener Frauenhäuser ist seit 2013 Mitglied beim Dachverband ZÖF – Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser. Aufgabe des Vereins ZÖF ist es, die Unterstützung von gewaltbetroffenen Frauen und deren Kindern österreichweit voranzutreiben.
www.frauenhaeuser-zoef.at

FRAUEN- HELPLINE GEGEN GEWALT

Die Frauenhelpline wurde 1998 auf Initiative der damaligen Frauenministerin Barbara Prammer gegründet. Bis 1998 gab es in Österreich keine bundesweite Notrufnummer bzw. Helpline im Bereich

24-Stunden Frauennotruf

- * Hilfe für Frauen und Mädchen bei Gewalt
- * Kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym
- * Telefonische Beratung in Deutsch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Farsi, Polnisch und Spanisch
- * Persönliche Beratung nach telefonischer Terminvereinbarung, bei Bedarf mit Video-Dolmetscherin

HELPING HANDS

**Taubstummengasse 7-9, Erdgeschoss
1040 Wien**

Kostenlose Rechtsberatung zu den Themen Ausländerbeschäftigungs-, Fremden- und Staatsbürgerschaftsrecht



KONTAKT

T 0800 222 555
frauenhelpline@aof.at
www.frauenhelpline.at/



Gewalt gegen Frauen* / Gewalt in der Familie, die rund um die Uhr Informationen weitergibt und Hilfestellungen, Entlastung und Stärkung – auch in Akutsituationen – anbietet. Die Frauenhelpline ist seit 1. Juni 1999 im Verein Autonome österreichische Frauenhäuser - AÖF angesiedelt, der als autonomer, privater, konfessionsloser und parteiunabhängiger Verein 1988 gegründet wurde.

KONTAKT

T 01/71 71 9
frauennotruf@wien.at

[www.wien.gv.at/menschen/frauen/
beratung/frauennotruf/](http://www.wien.gv.at/menschen/frauen/beratung/frauennotruf/)

Frauen^{MAS7}
01-71719
NOTRUF
StadT:Wien

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo 9.30 - 17.30 Uhr
Di 9.30 - 13.30 Uhr
Mi 9.30 - 14.30 Uhr
Do 9.30 - 14.30 Uhr

Erste Kontaktaufnahme **AUSSCHLIESSLICH** per Telefon oder E-Mail
Wenn ein Termin unvermeidbar ist, klären **wird das vorab!** Kommen Sie bitte nicht unangemeldet, es erfolgt **KEINE** persönliche Terminvereinbarung!

KONTAKT

T 01-310 88 80 10
info@helpinghands.at

www.helpinghands.at/

FRIDA

BERATUNG IN ASYL UND FREMDENRECHT

Termine finden in der Quellenstrasse 2C,
1100 Wien, statt.

frida ist eine unabhängige und kostenlose
Rechtsberatung in Asyl- und Fremdenrecht.

ÖFFNUNGSZEITEN

Derzeit können wir leider
keine offenen Beratungen
anbieten. Du kannst stat-
tdessen einen Termin mit uns
vereinbaren – schreib uns per
E-Mail, Facebook oder nutze
das Kontaktformular.

KONTAKT

office@frida-beratung.org
www.frida-beratung.org



HEMAYAT

Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende

Sechsschimmelgasse 21, 1090 Wien

Unser Team setzt sich aus
DolmetscherInnen, PsychotherapeutInnen,
ÄrztInnen, Shiatsu-therapeutInnen,
KunsttherapeutInnen, Psycho-
therapeutInnen in Ausbildung unter
Supervision, Psychologinnen, einer
Reinigungskraft, einer Büroleiterin
und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
zusammen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte um Voranmeldung bei Frau Heinrich zu
unseren Bürozeiten am Montag, Mittwoch,
Freitag 8.00 – 13.00 Uhr und Dienstag und
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr. Die Anmeldung
kann per Fax oder telefonisch unter der Telefon.

KONTAKT

T 01/216 43 06
office@hemayat.org
www.hemayat.org/



INTEGRA- TIONSHAUS

Engerthstraße 163, 1020 Wien

Das Integrationshaus ist ein auf nationaler
und internationaler Ebene anerkanntes
Kompetenzzentrum für die Aufnahme
und Integration von Geflüchteten.
Schutzsuchende finden hier Unterkunft,
Betreuung, Bildung und Beratung unter
einem Dach. Menschen mit erhöhtem
Betreuungsbedarf, wie Traumatisierte,
Alleinerzieher*innen, physisch und
psychisch Kranke sowie unbegleitete
minderjährige Flüchtlinge werden besonders
berücksichtigt. Das Integrationshaus hilft,
eine Zukunftsperspektive zu finden und
ist ein Praxisbeispiel für Flüchtlingsschutz,

ÖFFNUNGSZEITEN

Terminvereinbarung

KONTAKT

T 01/212 35 20
info@integrationshaus.at
www.integrationshaus.at/de/

Mehrsprachigkeit, Vielfalt und
Chancengerechtigkeit. Das professionelle
Team von 150 Mitarbeiter*innen zeigt
tagtäglich, gemeinsam mit Freiwilligen,
wie die Aufnahme und Integration
von Geflüchteten und Migrant*innen
bestmöglich funktioniert.



LEFÖ

Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen

Kettenbrückengasse 15/4, A-1050 Wien

Seit über 20 Jahren versteht sich LEFÖ
als Migrantinnenorganisation, die sich
für die Rechte und die vielfältigen
Lebenssituationen von Frauen in der
Migration einzusetzen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag, Mittwoch,
Freitag 9-15 Uhr,
Dienstag, Donnerstag 14-17 Uhr

KONTAKT

T +43.1.796 92 98
office@lefoe.at
www.lefoe.at



LISTE PERSPEKTIVE

Sechshauser Strasse 94-96
2/R02, 1150 Wien

- * Beratung;
- * Ausfüllhilfe bei diversen Formularen;
- * Unterstützung bei der Kommunikation mit Behörden, Gerichten und sonstigen Einrichtungen;
- * Seminare & Konferenzen zu sozialen und gesellschaftlichen Themen.

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo, Di, Mi: 09:00 – 13:00
Do und Fri: 13:00 – 17:00

KONTAKT
T 01/ 997 19 42
office@listeperspektive.at

www.listeperspektive.at/



MÄDCHEN- BERATUNG

FÜR SEXUELL MISS- BRAUCHTE MÄDCHEN UND FRAUEN

Ziegelofengasse 33/2, 1050 Wien

KONTAKT
T 01/587 10 89
maedchenberatung@aon.at

www.maedchenberatung.at



Der Trägerverein „Frauen gegen sexuelle Ausbeutung von Mädchen“ wurde bereits 1989 gegründet. Dem gingen drei Jahre Projektarbeit an der Akademie für Sozialarbeit in Wien 21 voraus. Wir, drei engagierte Studentinnen schlossen sich zusammen, mit dem gemeinsamen Ziel eine Beratungs- und Zufluchtsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen in Wien zu etablieren, da es damals nichts Vergleichbares gab. Kostenlose psychosoziale und juristische Prozessbegleitung für Opfer von sexueller Gewalt, Beratung und Begleitung für Mädchen bis 19 Jahre (für Buben dann, wenn auch Schwester betroffen ist), für Menschen, die sexuellen Missbrauch vermuten.



MITEINANDER LERNEN

Koppstraße 38/8, A – 1160 Wien

Miteinander Lernen – Birlikte Ögrenelim ist eine antirassistische, feministische, parteiunabhängige Frauenorganisation und bietet Beratung, Bildung und Psychotherapie für Frauen, Kinder und Familien mit Migrationshintergrund – Schwerpunkt Türkei – an. 1983 in Wien gegründet, wird der gemeinnützige Verein überwiegend aus öffentlichen Mitteln und zu einem geringen Teil aus Eigeneinnahmen finanziert.

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Donnerstag: 8:30 – 19:30
Freitag: 9:00 – 17:00

KONTAKT
T 01/ 493 16 08
birlikte@miteinlernen.at
www.miteinlernen.at/



DIE MÖWE

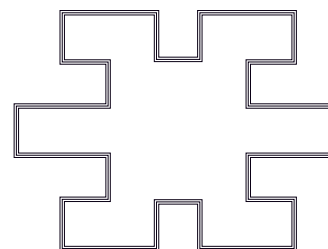
Beratung und Therapie bei Gewalt in der Familie

Börsegasse 9, 1010 Wien

Das Angebot reicht von allgemeiner Beratung über Krisenintervention nach Gewalterfahrung, Prozessbegleitung bis zur nachhaltigen Aufarbeitung der traumatischen Erlebnisse in Psychotherapie.

ÖFFNUNGSZEITEN
MO - DO: 9.00 - 17.00 Uhr
FR: 9.00 - 14.00 Uhr

KONTAKT
T 01/532 15 15
ksz-wien@die-moewe.at
www.die-moewe.at/



NACHBARINNEN IN WIEN

Dresdnerstraße 87/A21, 1200 Wien

Live chat:

Di 9.00 bis 11.00
Do 14.00 bis 16.00

KONTAKT

T 0681 846 008 16
office@nachbarinnen.at

www.nachbarinnen.at



NACHBARINNEN
IN WIEN

Die NACHBARINNEN sind kein Wohltätigkeitsverein. Für unsere Arbeit und Unterstützung fordern wir konkrete Maßnahmen von den betreuten Familien ein, um die eigene Integration zu ermöglichen. Die Selbstermächtigung der MigrantInnen und auch der Zivilgesellschaft für eine erfolgreiche Integration steht bei uns im Vordergrund. #ichmachmirselbst zeigt die Arbeit und die Erfolgsgeschichte(n) der NACHBARINNEN und lädt die ganze Gesellschaft dazu ein Versäumnisse der Politik selbst in die Hand zu nehmen.

PEREGRINA

Wilhelm-Weber-Weg 1/2/1+2, 1110 Wien

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag:
9.00 bis 16:00 Uhr

KONTAKT

T 01/4083352
T 01/4086119
information@peregrina.at

www.peregrina.at/

Sozial- und Rechtsberatung
Psychologische Beratung und Therapie
(bosnisch, deutsch, englisch, kroatisch,
serbisch sowie arabisch mit Dolmetscherin)
Deutschkurs mit Kinderbetreuung
Bildungsberatung Bildungs-
und Öffentlichkeitsarbeit
zu Frauen in Migration



PRO: WOMAN

Fleischmarkt 26, A-1010 Wien

Das pro:woman Ambulatorium / Zentrum für Vasektomie besteht seit 1979 und wird nach dem Wiener Krankenanstaltengesetz als private Tagesklinik geführt.

Bei pro:woman erwarten Sie bestens ausgebildete und die in Österreich erfahrensten ÄrztInnen und Ärzte,

ÖFFNUNGSZEITEN

Nach Termin

KONTAKT

T 01 512 96 31-250
info@prowoman.at
www.prowoman.at

wenn es um die Themen Familienplanung, Verhütung, Schwangerschaftsabbruch und Vasektomie geht.

Seit 40 Jahren suchen Frauen und Männer bei uns Rat und Hilfe, wenn es um diese sensiblen Bereiche geht.

SOPHIE

Bildungsraum Für Prostitution

Oelweingasse 6-8, 1150 Wien

Frauenspezifische Einrichtung für Frauen,
die in der Sexarbeit tätig sind oder waren.

Persönliche Beratung, Unterstützung und Begleitung bei Fragen zu: Prostitutionsgesetz, Verwaltungsstrafen, Fremdenrecht, Gesundheit, Schwangerschaft, Gewalt, Partnerschaft, Scheidung, Wohnen, Obdachlosigkeit, finanzielle Angelegenheiten, Berufsorientierung, Umstieg in eine andere Arbeit.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Do 14-17 Uhr
**Telefonische
Erreichbarkeit:**
Mo-Do 10-17 Uhr



KONTAKT

T 01/ 897 55 36
sophie@volkshilfe-wien.at
www.sophie.or.at

SOZIALINFO WIEN

Hilfe von A bis Z im Internet

Fleischmarkt 26, A-1010 Wien

KONTAKT
sozialinfo@fsw.at

[www.sozialinfo.wien.at/
content/de/10/Homepage.do](http://www.sozialinfo.wien.at/content/de/10/Homepage.do)




Das Internetservice www.sozialinfo.wien.at stellt ein umfangreiches Informationssystem in allen sozial relevanten Fragen dar. Es ermöglicht eine komfortable Suche nach Stichwörtern, Institutionen oder Themengebieten aus dem Sozialbereich für ganz Wien oder einzelne Bezirke. Betroffene BürgerInnen und in sozialen Arbeitsbereichen tätige Menschen erhalten barrierefrei die Kontaktdaten sozialer Einrichtungen, Initiativen und Projekte mit direkter Verlinkung zu deren Homepages.

SPRUNGBRETT

Arbeitsmarktpolitische Beratungsstelle für Mädchen

Hütteldorfer Str. 81b Stg. 1/2.Stock/Top 4
1150 Wien,

-  sprungbrett bietet ein ganzheitliches Unterstützungsangebot, um junge Frauen* und Mädchen* in ihren Berufswünschen zu bestärken und ihnen die Zukunft zu ermöglichen, die sie sich wünschen. Unsere Zielsetzungen sind Stärkung und Empowerment von Mädchen* und jungen Frauen*!

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag – Donnerstag, 9:00-17:00 Uhr,
und nach Vereinbarung



KONTAKT

T 01 / 789 45 45
sprungbrett@sprungbrett.or.at
www.sprungbrett.or.at/

Mädchen* und junge Frauen* bzw. Personen, die sich selbst als Mädchen* oder junge Frau* definieren, sind im sprungbrett herzlich willkommen!



TAMAR

-  Einzelberatung für Betroffene, Angehörige und professionelle HelferInnen
-  Gruppenangebote (analytische Gruppen-psychotherapie)



ÖFFNUNGSZEITEN


MO 10–12 Uhr
MI 13–16 Uhr
DO 10–12 und 16–17 Uhr

KONTAKT

T 01/334 04 37
beratungsstelle@tamar.at
www.tamar.at/

TÜRKIS ROSA LILA TIPP

Linke Wienzeile 102, 1060 Wien

-  Der Türkis Rosa Tipp ist mit tatkräftiger Unterstützung der TransGender-Initiative TransX aus der ehemaligen Schwulenberatung hervorgegangen. Im 1. Stock in der Rosa Lila Villa befindet sich nun eine Anlaufstelle für Trans*Personen, Schwule und Queers. Der Türkis Rosa Tipp will mit seinen Angeboten unterschiedliche Geschlechtsidentitäten bestärken, Menschen verschiedener sexueller Orientierungen und Identitäten

ÖFFNUNGSZEITEN

Nur nach Terminvereinbarung

KONTAKT

T +43 1 586 81 50
lilatipp@dievilla.at
www.dievilla.at/

zusammenbringen und greift ein, sei es in der Öffentlichkeit oder in Absprache mit denen, die das Gespräch mit den Mitarbeitenden des Türkis Rosa Tipp suchen.



Angebote

- Bibliothek
 - individuelle Beratung
 - begleitete Gruppen und verschiedene Informations- und Bildungsangebote
- Alle Angebote sind kostenlos und anonym nutzbar!

Themen

- Coming Out
- Beziehungsprobleme
- Suche nach Freund- und Bekanntschaften
- Aufenthaltsrecht
- medizinische Fragen
- safe Sex
- und vieles mehr

Seit Herbst 2017 gibt es eine neue Jugendgruppe in der Villa! Alle Jugendlichen, die vorher beim LBT*-Spot waren, sind ab jetzt eingeladen zur QT-Time zu kommen.

UNDOK

Anlaufstelle zur gewerkschaftlichen Unterstützung

Lounge / Erdgeschoß, Beratungs-Koje.
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

Unabhängig davon, ob ArbeitnehmerInnen mit oder ohne Papiere arbeiten: Sozialversicherungsgesetze, Arbeitsrecht und kollektivvertragliche Mindeststandards gelten für alle ArbeitnehmerInnen. Doch besonders ArbeitnehmerInnen ohne bzw. mit unsicherem Aufenthalt oder eingeschränktem Zugang zum Arbeitsmarkt sind oft von extremer Ausbeutung betroffen. Denn ArbeitgeberInnen nutzen ihre prekäre Situation häufig aus. Es kommt zu Lohnbetrug, exzessiven Arbeitszeiten und körperlichen Übergriffen.



Anlaufstelle zur
gewerkschaftlichen
Unterstützung
UNDOKumentiert
Arbeitender

Wann?

Montag, zwischen 16:00 und 20:00 Uhr!
16-18h für 13 bis 18-Jährige
18-20h für 16 bis 25-Jährige
(Die zwischen 16-18 dürfen sich aussuchen, ob sie lieber in der frühen oder der späteren Gruppe kommen wollen, manchmal machen wir auch – angekündigt – alle was gemeinsam)

Wie?

Abwechselnd wird immer die jüngere bzw die ältere Gruppe vom QT-Time Team begleitet. An den jeweils anderen Montagen seid ihr eingeladen, den Raum selbst zu gestalten, euch auszutauschen, selbst Programm zu machen...
Bei Fragen schreibe an: qt-time@dievilla.at.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 9.00–12.00 Uhr;
Mittwoch 15.00–18.00 Uhr
Aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation persönliche Beratung nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung! Telefon: +43 (0)1 534 44–39040

Neu ab 2021:

Wir bieten zusätzlich Skype-Beratung ohne vorherige Anmeldung an. Montag 9.00–12.00 Uhr und Mittwoch 15.00–18.00 Uhr (Wartezeit möglich). Du findest uns auf Skype unter „UNDOK Beratung“.

KONTAKT

T 0043 (0)1 53444-39040
office@undok.at

www.undok.at/

An dieser Stelle setzt die Anlaufstelle zur gewerkschaftlichen Unterstützung UNDOKumentiert Arbeitender an. Wir informieren undokumentierte KollegInnen über ihre Rechte und bieten Beratung und Unterstützung bei der Durchsetzung arbeits- und sozialrechtlicher Ansprüche.

VARGES

Beratungsstelle
für Variationen der
Geschlechtsmerkmale
Graben 3, A-4020 Linz

VARGES ist eine niederschwellige Anlaufstelle für Menschen mit Variationen der Geschlechtsmerkmale und deren Angehörige. VARGES ist ein Ansprechpartner für Organisationen, die sich mit Fortbildungen zum Thema geschlechtliche Vielfalt sensibilisieren möchten. VARGES ist eine Einrichtung des Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich (VIMÖ), in Kooperation mit der

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo und Di 10-16Uhr;
Mi 14-20Uhr

KONTAKT
T 0043 732 28 700 210
beratung@varges.at
bildung@varges.at
www.varges.at

HIL Foundation. Sie wurde gegründet, um eine eigenständige Plattform für die Beratungs- und Bildungsarbeit des Vereins zu schaffen.

VARGES ist ein Projekt von VIMÖ, in Kooperation mit der HIL Foundation



VENUS

MED ZENTRUM FÜR
SEXUALMEDIZIN IN WIEN
Gablengasse 7, 1150 Wien

VenusMed sind medizinische Spezialisten für Schwangerschaftsabbruch und bieten fachlich fundierte Hilfe bei Fragen rund um das Thema Sexualität, Verhütung, Schwangerschaft und Gesundheit in Wien.

ÖFFNUNGSZEITEN
Für persönliche Fragen oder zur Terminvereinbarung können Sie uns täglich von 9 bis 19 Uhr erreichen. Sie können bei uns auch kurzfristige Termine vereinbaren!

KONTAKT
T 01 890 80 70
info@venusmed.at
www.venusmed.at/



VEREIN AUTONOME Ö. FRAUENHÄUSER

Bacherplatz 10/4, 1050 Wien

Der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser - AÖF ist das Netzwerk von 15 Autonomen Frauenhäusern in Österreich. Der Verein wurde 1988 als Zusammenschluss der Mitarbeiterinnen der Autonomen Frauenhäuser in Österreich gegründet und ist bis heute Informationsdrehscheibe für seine Mitglieder.

KONTAKT
T 01 / 544 08 20

Frauenhelpline
gegen Gewalt
0800 / 222 555

www.a oef.at/



VEREIN PURPLE SHEEP

VEREIN ZUR FÖRDERUNG
UND EINHALTUNG DER
RECHTE VON ASYLWER-
BERINNEN UND FREMDEN
lila Stand am Meidlinger Markt,
gegenüber Rosaliagasse 5

Verein zur Förderung und Einhaltung der Rechte von AsylwerberInnen und Fremden.

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag bis Samstag von 11.00 - 15.00
und 17.30 - 22.00; lila Stand am Meidlinger
Markt, gegenüber Rosaliagasse 5; Erreichbar
mit U6 Niederhofstraße, 15 A.

KONTAKT
0650 572 31 66
office@purplesheep.at

www.purplesheep.at/



VEREIN SELBSTLAUT

GEGEN SEXUALISIERTE
GEWALT AN KINDER
UND JUGENDLICHEN
Thaliastraße 2/2A, 1160 Wien

Bei Verdacht auf und Fragen zu sexueller Gewalt an Kindern oder sexuellen Übergriffen durch Kinder und Jugendliche bieten wir für PädagogInnen, Eltern und Erziehungsberechtigte oder andere erwachsene Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen sowie für psychosoziale Fachkräfte kostenlos Beratung an.

ÖFFNUNGSZEITEN
Beratungen finden wenn möglich telefonisch oder online statt. Wenn unbedingt erforderlich, ist es aber auch möglich, Präsenztermine mit Einzelpersonen oder Kleinstgruppen in unserem großen Seminarraum mit den jeweils gültigen Regelungen zu machen.
Längere Telefon-Beratungszeiten:
MO und DO: 9-15 Uhr
DI: 14-18 Uhr

KONTAKT
T 01/8109031
office@selbstlaut.org

www.selbstlaut.org/



UTE BOCK FLÜCHTLINGSPROJEKT

Zohmanngasse 28, 1100 Wien

Unterstützung von Geflüchteten (Wohnprojekt, Beratung, Bildung). Das Ute Bock Haus beherbergt unsere Sozialberatung, Soforthilfeangebote wie Postservice, Lebensmittel- und Kleiderausgabe sowie ein Wohnheim für 80 Bewohner*innen. Hier können außerdem Sachspenden abgegeben werden. In unserem Bildungszentrum lernen über 400 Geflüchtete Deutsch und beteiligen sich an Kursen zur Basisbildung. Zudem befindet sich hier unsere Lernbetreuung Büffelböcke, in der 35 Kinder Tag für Tag Hausaufgaben machen und gemeinsam lernen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Für deine Fragen und Anliegen sind wir von Montag-Freitag von 10–17 Uhr telefonisch erreichbar.

KONTAKT

T 01/929 24 24 - 24
info@fraubock.at
www.fraubock.at/



ZARA

Schönbrunner Straße 119/13
Eingang: Am Hundsturm 7, 1050 Wien

Wir, das ZARA Team, sind eine intersektorale Gruppe, die mit unterschiedlichen Blickwinkeln und Expertisen – aus Theorie und Praxis – dazu beitragen wollen, eine Gesellschaft zu gestalten, die Ausgrenzung aufgrund des So-Seins kritisch hinterfragt und somit rassistischer Diskriminierung und Hass im Netz entgegentritt und die beiden Phänomene obsolet werden.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Mi: 10.00 – 15.00
Do: 10.00 – 18.00
Fr: 10.00 – 15.00

KONTAKT

T 01 929 13 99
office@zara.or.at
www.zara.or.at/de



ZEITLUPE

Hauffgasse 3-5/4, Stock, 1110 Wien



Wir beraten: Frauen und Mädchen mit Behinderung, Freundinnen oder Angehörige Einzelpersonen oder Teams aus dem alltäglichen Lebensumfeld von Frauen mit Behinderung (z.B. BezugsbetreuerInnen, UnterstützerInnen, Persönliche AssistentInnen, ...)

ÖFFNUNGSZEITEN

Im Moment können wir keine regelmäßigen Telefonzeiten anbieten. Wenn Sie uns nicht direkt erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht. Wir rufen Sie sobald als möglich zurück. Für persönliche Beratung vereinbaren Sie bitte einen Termin.

KONTAKT

T 01 – 236 17 79
zeitlupe@ninlil.at
www.ninlil.at/zeitlupe/



WEITERE BERATUNGSSTELLEN

FRAUEN- BERATUNGSTELLE BEI SEXUELLER GEWALT

Beratung und Prozessbegleitung nach Vergewaltigung/ sexueller Gewalt, Präventions- und Bildungsarbeit

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag-Donnerstag 10-15 Uhr

KONTAKT

T 01/523 22 22
notruf@frauenberatung.at
www.frauenberatung.at/

Röttergasse 13/8, 1170 Wien

FOOTPRINT

Bietet Sozial- und Rechtsberatung, Weiterbildungskurse sowie einen Ort des emotionalen Rückzugs.

Gumpendorfer Straße 65/9+10
1060 Wien

ÖFFNUNGSZEITEN

MO & DI: 9-19:30 Uhr
MIT & DO: 9-16 Uhr
(Besuch nur mit Terminvereinbarung)

KONTAKT

T 01/9208586
Hotline (0)677 637 88 112
office@footprint.or.at

www.footprint.or.at/

GYNMED Ambulatorin für Schwangerschafts- abbruch und Familienplanung

ÖFFNUNGSZEITEN

Termine nach Vereinbarung

KONTAKT

T 0699 178 178 00
info@gynmed.at
www.gynmed.at/

Mariahilfergürtel 37,
1150 Wien

Schwangerschaftsabbruch
und Familienplanung

KRANKENHAUS DER BARMHER- ZIGEN BRÜDER WIEN

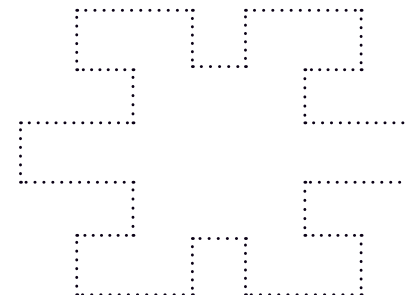
Johannes-von-Gott-Platz 1
1020 Wien

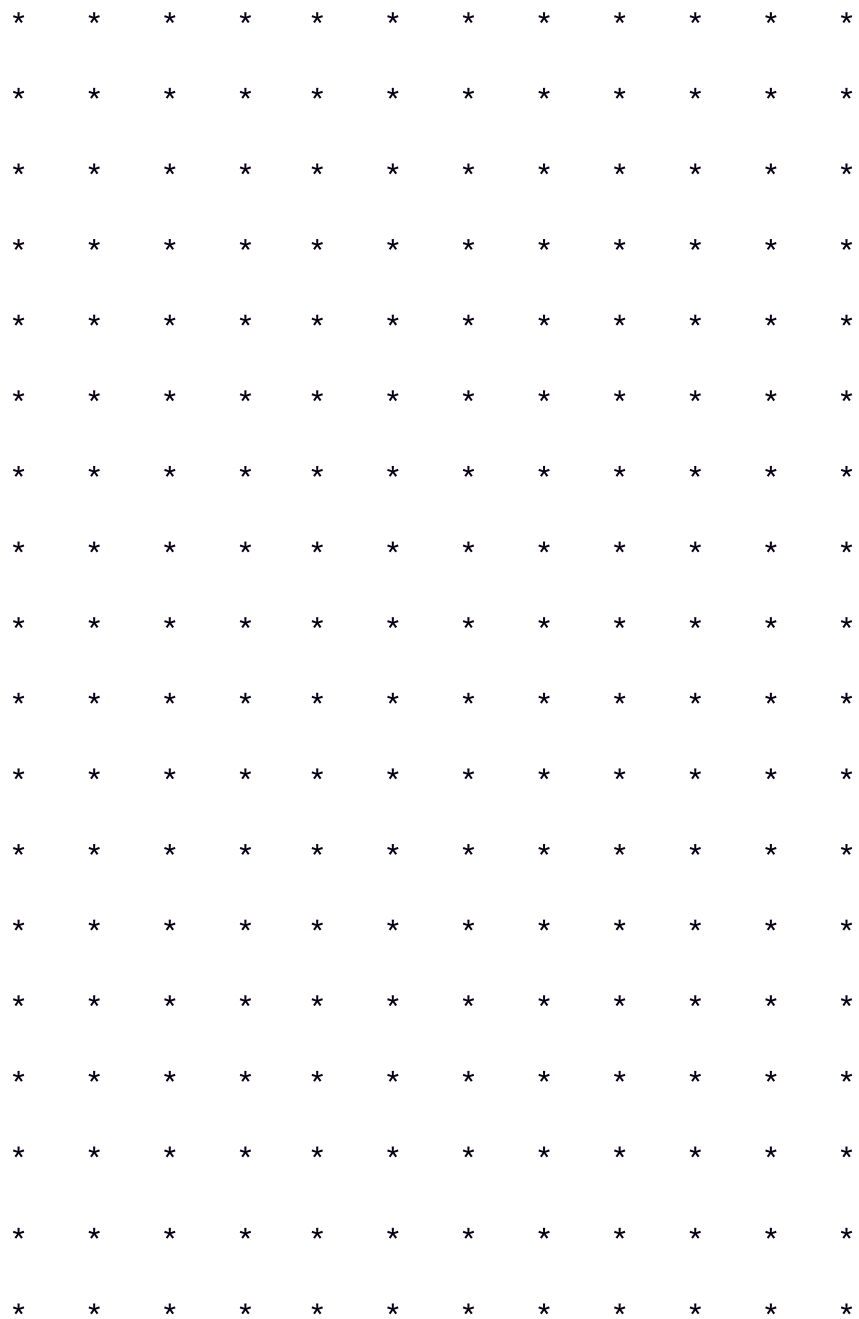
Offen für Menschen ohne
Versicherung

ÖFFNUNGSZEITEN
24 Stunden geöffnet

KONTAKT

T 01/21121-0
www.barmherzige-brueder.at/
site/wien/home





ZUM LESEN

AFRI- EUROTEXT

Buchhandlung

Lassallestrasse 20 / Tür 3, 1020 Wien

The Initiative AFRI-EUROTEXT defines itself as a literary, cultural, artistic and socio-critical forum, which sets itself the goal to focus on literary, non-literary, artistic and cultural (everyday) works and textual manifestations from the African and European continent or on texts focused on the interrelations between Africa and Europe in order to analyse and bring them closer to a wider possible Austrian and European audience, in a broad spectrum; taking into account not only their contexts, but also their contextual symbolic meanings. Texts

ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

office@afriurotext.at
www.afriurotextshop.at/

from African an European literatures provide an in-depth look at issues and concerns of both African and European societies and contribute to a differentiated view of African and European conditions and thereby to a culture of mutual respect and peace..



AN.SCHLÄGE

Gusshausstraße 20/1A, 1040, Wien

Vor über 35 Jahren gegründet, ist das feministische Magazin an.schläge ein beispielloses Projekt in der deutschsprachigen Medienlandschaft. Auch wenn zentrale Forderungen der Frauenbewegung in diesem Zeitraum den medialen Male- und Mainstream erreicht haben – von einer gleichberechtigten Gesellschaft sind wir leider noch weit entfernt.

KONTAKT

office@anschlaege.at

www.anschlaege.at/

Die an.schläge beleuchten daher das aktuelle politische, gesellschaftliche und kulturelle Geschehen aus einer konsequent feministischen Perspektive. Das Magazin greift außerdem Themen auf, die sonst kaum vorkommen: Wir berichten über sozialen Protest und „Politik von unten“, schreiben über Körper, Sex und Selbstbestimmung, analysieren die Entwicklungen in der neuen Arbeitswelt, nehmen wissenschaftliche Diskurse kritisch unter die Lupe und porträtieren upcoming female Artists aus Kunst & Pop.

an.schläge
DAS FEMINISTISCHE MAGAZIN

ÖH WU Bücherbörse

Standort TC.3.22 Teaching Center | 3.
Stock | Raum 22

Die Unterlagen fürs Studium sind sehr kostspielig. Damit dein Studentenbudget nicht allzu sehr belastet wird, bietet dir die Bücherbörse die Möglichkeit gebrauchte Bücher zu (ver-)kaufen und somit günstiger durchs Studium zu kommen. Über die ÖH WU Bücherbörse kannst du günstig aktuelle gebrauchte Literatur kaufen. Jeder Studierende kann hier seine nicht mehr benötigte Literatur zum Verkauf anbieten bzw. Bücher und Skripten, welche andere Studierende nicht mehr brauchen, kaufen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

www.oeh-wu.at/service/tools/buecherboerse



C3 Bibliothek für Entwicklungspolitik

Sensengasse 3, 1090, Wien

Die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik ist die größte wissenschaftliche und pädagogische Fachbibliothek zu Internationaler Entwicklung, Frauen*Gender und Globalem Lernen in Österreich. Sie ist öffentlich zugänglich und versteht sich als Ort des Wissens, der Bildung, der

ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

bibliothek@centrum3.at
www.centrum3.at/bibliothek/home/

Information und der Begegnung. Die Bibliothek wird von den drei Organisationen ÖFSE, BAOBAB und Frauen*solidarität getragen.



bibliothek für
entwicklungspolitik

ChickLit

Kleeblattgasse 7 – 1010 Wien

Herzlich Willkommen bei ChickLit! Bei uns finden Sie feministische und queerfeministische Theorie und Belletristik, Lesbenromane, Kinderbücher, Graphic Novels und vieles mehr. Alle Bücher, die Sie bei uns nicht finden und trotzdem brauchen, bestellen wir Ihnen sehr gerne – auch wenn sie nicht zu unserem Thema passen! Sie können telefonisch, per Mail oder über unseren Shop bestellen oder Sie besuchen uns einfach in der Kleeblattgasse. Zum Schmökern haben wir eine gemütliche Sitzzecke eingerichtet und freuen uns auf Ihren Besuch!

ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

buchhandlung@chicklit.at
www.chicklit.at/

ChickLit
feministische Unterhaltung.

FRAUEN* SOLIDARITÄT

Sensengasse 3, 1090 Wien

Die Frauen*solidarität leistet Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu Frauen weltweit sowie zu globalen Machtverhältnissen aus feministischer Sicht. Als entwicklungspolitische Organisation steht sie im Dialog mit Frauenbewegungen aus dem globalen Süden und stärkt durch Vernetzung solidarisches Handeln.

ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

office@frauensolidaritaet.org
www.frauensolidaritaet.org/

Sie trägt mit ihrer Arbeit zur Durchsetzung von Frauenrechten bei und engagiert sich für eine Welt frei von Sexismus, Rassismus und Homophobie.



MIGRAZINE.

Online Magazin von Migrantinnen für alle.

KONTAKT

migrazine@maiz.at
www.migrazine.at/

MIGRAZINE

[DE]

Migrazine ist ein mehrsprachiges Online Magazin von Migrantinnen für alle, herausgegeben von der autonomen Migrantinnen-Selbstorganisation maiz in Linz. 2006 ging migrazine. at erstmals online, um kritische migrantische Stimmen in der medialen Öffentlichkeit hörbarer zu machen und gegen die klischeehafte Darstellung von Migrantinnen aufzutreten. migrazine.at ist: selbstorganisiertes Partizipieren an der Medienlandschaft, Einmischen in den herrschenden Diskurs, Demokratisierung der Information. Unsere Perspektive ist feministisch und antirassistisch, mit hoher Affinität zu kulturellen Themen. migrazine.at will keine objektive Berichterstattung leisten, sondern ist Plattform für unterrepräsentierte Stimmen — und somit parteilich.

Bei migrazine.at sprechen Migrantinnen nicht als "Quoten-Einwanderinnen", sondern sind am gesamten Entstehungsprozess des Mediums — von der Gestaltung der Website bis hin zur redaktionellen Betreuung der Beiträge — beteiligt. Die Inhalt von migrazine.at geht nicht nur um migrationspezifische Themen — jedoch ist unser Blick immer von unserer Erfahrung und gesellschaftlichen Positionierung als Migrantinnen geprägt. Die Kategorie "Migrantin" verstehen wir dabei als politische Identität, d.h. als "Bezeichnung eines oppositionellen Standorts" und im Sinne einer "feministischen und antirassistischen Parteilichkeit" (FeMigra).

migrazine.at erscheint zweimal im Jahr zu zwei ausgewählten Themenschwerpunkten mit einem Mix aus Reportagen, Analysen, Interviews und Künstlerische Arbeite. Neben zahlreichen (teils ehrenamtlichen) Mitarbeiterinnen und Autorinnen gibt es ein kleines bezahltes Redaktionsteam, bestehend aus Migrantinnen der ersten und zweiten Generation. Seit 2019, Ezgi Erol, Lia Kastiyo-Spinósa und Ivana Marjanović.

Wir haben neue Website!

[ES]

migrazine.at es una revista online multilingüe de mujeres migrantes para todes, publicada por la organización autónoma maiz de Linz, Austria. En 2006, migrazine.at entró en línea por primera vez para hacer que las voces de les migrantes fueran escuchadas en los medios y para contrarrestar la representación cliché de las mujeres migrantes. migrazine.at es: participación autoorganizada en el panorama de los medios, intromisión en el discurso predominante, democratización de la información. Nuestra perspectiva es feminista y antirracista, con una gran afinidad con los temas culturales. migrazine.at no busca proporcionar informes objetivos, es una plataforma para voces no representadas y, por lo tanto, parcial.

En migrazine.at, lxs migrantes no hablamos desde la perspectiva de "cuota", sino que estamos involucradas en todo el proceso de creación del medio, desde el diseño del sitio web hasta el apoyo editorial de las contribuciones. migrazine.at no se trata solo de temas específicos de la migración, sino que nuestra opinión siempre está determinada por nuestra

experiencia y posicionamiento social como mujeres migrantes. La categoría "migrante" se entiende como identidad política, como "designación de un lugar de posición" y en el sentido de un "partidismo feminista y antirracista" (FeMigra).

migrazine.at aparece semestralmente sobre dos temas principales seleccionados con una combinación de informes, análisis, entrevistas y obras artísticas. Además de un número amplio de colaboradorxs y autorxs, hay un pequeño equipo editorial remunerado, formado por migrantes de primera y segunda generación. Desde 2019 el grupo permanente está integrado por Ezgi Erol, Lia Kastiyó-Spinósa e Ivana Marjanović.

Vsita nuestra nueva página web!

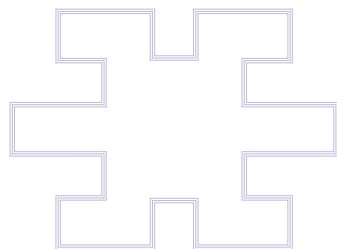
[EN]

migrazine.at is a multilingual online magazine by migrant women* for everyone, published by the autonomous migrant women's self-organisation maiz in Linz. In 2006 migrazine.at went online for the first time to make critical migrant voices in the media public and more audible, as well as, to stand up against the clichéd depiction of migrant women. migrazine.at is: self-organised participants in the media landscape, interference in the dominant discourse, democratisation of information. Our perspective is feminist and anti-racist, with a high affinity for cultural topics. migrazine.at does not want to provide objective reporting, but is a platform for underrepresented voices - and therefore partisan.

At migrazine.at, migrant women do not speak as "quota immigrants", but are involved in the entire process of creating the medium - from the design of the website to the editorial supervision of the contributions. The content of migrazine.at is not only about migration-specific topics - but our view is always shaped by our experience and social positioning as migrant women. We understand the category "migrant" as political identity, i.e. as "designation of an oppositional location" and in the sense of "feminist and anti-racist partisanship" (FeMigra).

migrazine.at is published twice a year on two selected topics with a mix of reports, analyses, interviews and artistic works. In addition to numerous (partly voluntary) contributors and authors, there is a small paid editorial team consisting of first and second generation migrant women. Since 2019, the team is composed by Ezgi Erol, Lia Kastiyó-Spinósa and Ivana Marjanović.

Visit our new Website!



LÖWENHERZ

die Buchhandlung für Schwule und Lesben

Berggasse 8, 1090 Wien, Österreich

Mit ca. 3.500 Titeln startete die Buchhandlung Löwenherz damals, Ende Juni 1993. Jürgen Ostler und Andreas Brunner hatten die Bücher ausgewählt und waren Wiens schwule Buchhändler der ersten Stunde. Damals gab es noch einige Lücken in den Regalen. Heute mit weit mehr als 12.000 lagernden Titeln quillt das Sortiment förmlich über: sehr zum Nutzen und zur Freude der vielen Kundinnen und Kunden aus dem In- und Ausland.

ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

buchhandlung@loewenherz.at
www.loewenherz.at/

LÖWENHERZ
die Buchhandlung für Schwule und Lesben

STICHWORT.

Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung

Gusshausstraße 20/1A+B, 1040 Wien

STICHWORT verortet sich politisch im Kontext der Neuen Frauenbewegung und Lesbenbewegung, sammelt jede Art von Dokumenten der Frauen- und Lesbenbewegung und macht Literatur zu allen Themenbereichen feministischer Forschung für jede Frau zugänglich.

ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

office@stichwort.or.at
www.stichwort.or.at/

STICHWORT

ÖFFNUNGSZEITEN

Drei Mal im Jahr, jeweils an Sonntagen von 10 bis 16 Uhr im Festsaal der Berufsschule. Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

info@buecherboerse.at

WIENER BÜCHER BORSE

Längenfeldgasse 13, A-1120 Wien

Händler aus ganz Österreich und Deutschland, dazu jedes Mal einige neue Aussteller, bieten gebrauchte und antiquarische Bücher in allen Preislagen an. Die Besucherinnen und Besucher erwarten tonnenweise Bücher, Zeitschriften, Film-Plakate, Ansichtskarten, Sonderausgaben auf über 1.200 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Eintritt: 4 € pro Person Buffet vor Ort

ZAGLOSSUS VERLAG

Vereinsgasse 33/12, A-1020 Wien

KONTAKT
info@zaglossus.eu
www.zaglossus.eu/

Das Selbstverständnis des Zaglossus Verlags ist es, Literatur zu verlegen, die die Vielfalt unterschiedlicher Lebensweisen sichtbar macht. Schwerpunktmäßig – aber keineswegs ausschließlich – ist unser Programm auf die Lebenswelten von queeren Personen, ihre Geschichte und Gegenwart ausgerichtet.

NOCH MEHR ZUM LESEN

ARBEITER INNENKÄMMER BIBLIOTEK

ÖFFNUNGSZEITEN
Bitte schaut auf
die Website nach den
aktuellen Öffnungszeiten.
KONTAKT
bibliothek@akwien.at
[www.wien.arbeiterkammer.at/
bibliothek](http://www.wien.arbeiterkammer.at/bibliothek)

Prinz Eugen Straße 20-22, 1040 Wien

BIBLIOTHEK VON UNTEN

ÖFFNUNGSZEITEN
Bitte schaut auf
die Website nach den
aktuellen Öffnungszeiten.
KONTAKT
info@bibliothek-vonunten.org
[www.bibliothek-vonunten.
org/](http://www.bibliothek-vonunten.org/)

Wiplingerstraße 23, 1010 Wien

FIDA. Feministische Informations & Dokumentations Arbeit

KONTAKT
fida@riseup.net
www.fida-blog.info/wp/

TÜRKIS ROSA LILA TIPP BIBLIOTEK

ÖFFNUNGSZEITEN
Nach Vereinbarung

Linke Wienzeile 102, 1060, Wien

QWIEN - ZENTRUM FÜR SCHWUL/ LESBISCHE KULTUR UND GESCHICHTE

ÖFFNUNGSZEITEN
Bitte schaut auf
die Website nach den
aktuellen Öffnungszeiten.
KONTAKT
office@qwien.at
www.qwien.at/

Große Neugasse 29, 1040 Wien

ZUM GENIESSEN

CAFE GAGARIN

Garnisongasse 24, 1090 Wien



Das Gagarin ist ein kollektivgeführtes Lokal, das Raum für soziales Miteinander, gutes vegetarisches/veganes Essen, Kultur, Musik und Politik bietet. Wir wollen eine Plattform schaffen, die es sowohl uns als Kollektiv, als auch anderen Menschen ermöglicht, Vieles auszuprobieren und zu gestalten.



ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

info@cafegagarin.at
www.cafegagarin.at/



CAFE-BAR LAZY LIFE

BURGGASSE 44, 1070 Wien



Immer rauchfrei, immer Eintritt frei, immer Unisexklos. Vegetarisch/vegane kleine Speisen. Queerfeministisches Programm mit Lesungen, Ausstellungen, Performances, Workshops, Vorträgen, Stammtischen und Screenings. Zeitschriftenauswahl und offener Bücherschrank. Mit Garten im Sommer. Seit 2017



ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

hello@lazylife.at
www.lazylife.at/



DER WIENER DEEWAN

• pakistani food • essen für alle

Lichtensteinstraße 10, 1090 Wien;
Krichbaumgasse 27, 1120 Wien;
Hillerstraße 4, 1020 Wien



Der Wiener Deewan soll ein möglichst andockbarer Ort sein – andockbar für ein breites Spektrum an Personen. Neben der Art der Küche und der allgemeinen Gestaltung des Lokales hängt diese Andockbarkeit wohl stark mit der Preisgestaltung zusammen.



ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

T 01 9251185
d1@deewan.at
www.deewan.at/

Der Wiener Deewan
pakistani food • essen für alle
Küche • Take-Away • Catering
Lichtensteinstraße 10, 1090 Wien (U2 Schottenhof)
Neubau 44-23b, Sankt Peter • +43251185 • d1@deewan.at

DINNER AT KÜFANNY'S

Dänenstrasse 4, A-1190 Wien

Dinner at Küfanny's is a communal kitchen where we want to cook, eat and relax together. From mainly foodsaved groceries we create a delicious vegan three-course meal for everybody to share. Sometimes we also host musicians, movies or other cultural specialties. With your donations we cover our expenses and the remaining money we want to give to nice causes. Dinner at Küfanny's is happening every 3rd Sunday of the month in TüWi. We start cooking together at 4pm and food is ready around 7pm. You are welcome to join for either part of the event! If you want to join the Küfanny's team please contact us.

ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

dinneratkuefanys@riseup.net
www.tuewi.action.at/



VILLA VIDA

queer.community.cafe

Linke Wienzeile 102, 1060. Wien

Die Villa Vida wurde am 1. Juni 2019 als Queer Community Cafe eröffnet. Villa Vida konzentriert sich auf eine sichere Atmosphäre, frisches und leckeres Essen und freudige Veranstaltungen. Das Café ist der ersten explizit queeren Räume in Wien, in dem alle Menschen willkommen sind und Vielfalt gefeiert wird. Es befindet sich in der historischen Villa Rosa Lila und ist stolz darauf, Teil einer revolutionären Tradition des Aktivismus und der Organisation von Gemeinschaften zu sein. Im Café finden regelmäßig Veranstaltungen statt, darunter eine wöchentliche Karaoke-Nacht, ein Brunch mit Auftritten lokaler Drag Queens und Treffen sozialer Gruppen. Im Februar gibt es eine Ausstellung und Veranstaltungen zur Vorbereitung des Frauenmonats mit dem Titel "Worldwide Women - Kraft in Körper, Geist und Seele".

ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

T 720 519554
contact@villavida.at
www.villavida.at/

Wir stellen uns eine Welt vor, in der Frauen keine nachträglichen Gedanken haben und keine Bürger zweiter Klasse sind. In früheren Ausstellungen haben uns die Künstler die Welt durch die weibliche Perspektive gezeigt. In dieser Ausstellung setzen wir diese Tradition fort und betrachten und erforschen, was Kraft in Geist, Körper und Seele ausmacht. Begleiten Sie uns für drei Wochen Perspektive durch Kunst und Dialog.



VILLA VIDA
queer.community.cafe.



FLINTE

Lange Gasse 11, 1080 Wien



Die Flinte ist ein queer-feministischer Verein, ein kollektiv organisierter Raum für Projekte & Veranstaltungen.



1977 wurde der Verein unter dem Namen Frauencafe gegründet. Er wurde zu einem zentralen Ort der Frauenbewegungen und feministischen Auseinandersetzungen in Wien. Seit damals befindet sich das Vereinslokal in der Lange Gasse 11 und schon viele Generationen an Feminist_innen gingen durch diese Türen ein und aus.

2018 wurde der Verein schließlich in Flinte umbenannt. Der neue Name soll gleichzeitig auf die Einladungspraxis des Raumes hinweisen, als auch... Frauen, Trans-, Inter und Non-Binary Personen jeglicher Ausuferungen sind in der Flinte herzlich willkommen.

Die Flinte hat es sich zur Aufgabe gemacht gesellschaftliche Verhältnisse zu kritisieren und einen Raum zu schaffen in dem Frauen, Trans-, Inter und Non-Binary Personen ohne Benachteiligungen, Grenzüberschreitungen, Gewalt und Vorurteilen, denen sie im Alltag ausgesetzt sind, sein können. Es ist eine bewusste politische Entscheidung dyadischen Männern nicht einzuladen und bitten daher alle die sich als solche verstehen unaufgefordert den Raum zu verlassen.

Wir versuchen in diesem Raum etwas anders zu machen und nicht gesellschaftliche Verhältnisse zu spiegeln. Dennoch ist uns klar, dass auch in der Flinte Diskriminierungen passieren können. Wir wollen bestmöglich Normen von Gender, Geschlecht und Sexualität überdenken und Unterdrückungsformen wie (Hetero-)Sexismus, Homo-, Trans- und Bifindlichkeit etc. benennen und kritisieren.

Alle Menschen haben nicht nur eine gesellschaftliche Position. Wir haben zu unterschiedlichen Zeitpunkten und Orten unterschiedliche (Macht-)positionen. Ich kann etwa wegen meines Genders, Geschlechts Gewalt erfahren und gleichzeitig von rassistischen Strukturen profitieren und/oder rassistisch handeln. Deshalb ist es notwendig rassistische Gewalt (auch) in der Flinte aufzuzeigen und aktiv dagegen aufzutreten und zu handeln. Das gilt auch für andere Diskriminierungsformen.

flINTE

ÖFFNUNGSZEITEN

Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

www.flinte-verein.github.io/

TAPETE

Zentagasse 14, 1050 Wien

Die TAPETE ist dein verlängertes Wohnzimmer im 5. Bezirk. Wir achten bei unseren Produkten auf Regionalität bzw. Fair Trade, möchten konzernfreie Alternativen zu den etablierten Marken anbieten und österreichische Kleinbetriebe unterstützen. Wir versuchen auch die Müllproduktion so gut wie möglich zu reduzieren. Deshalb verzichten wir neben anderen Maßnahmen komplett auf Plastiktrinkhalme. Unsere vollkompostierbaren Strohhalme bekommst du aber selbstverständlich auf Anfrage bei uns an der Bar.

Sie stammen vom oberösterreichischen Familienbetrieb „BIO Strohhalme“ im Hausruckviertel. Dort legt man neben Umweltfreundlichkeit auch Wert auf soziales Engagement und produziert die Strohhalme in Kooperation mit integrativen Werkstätten.

ÖFFNUNGSZEITEN

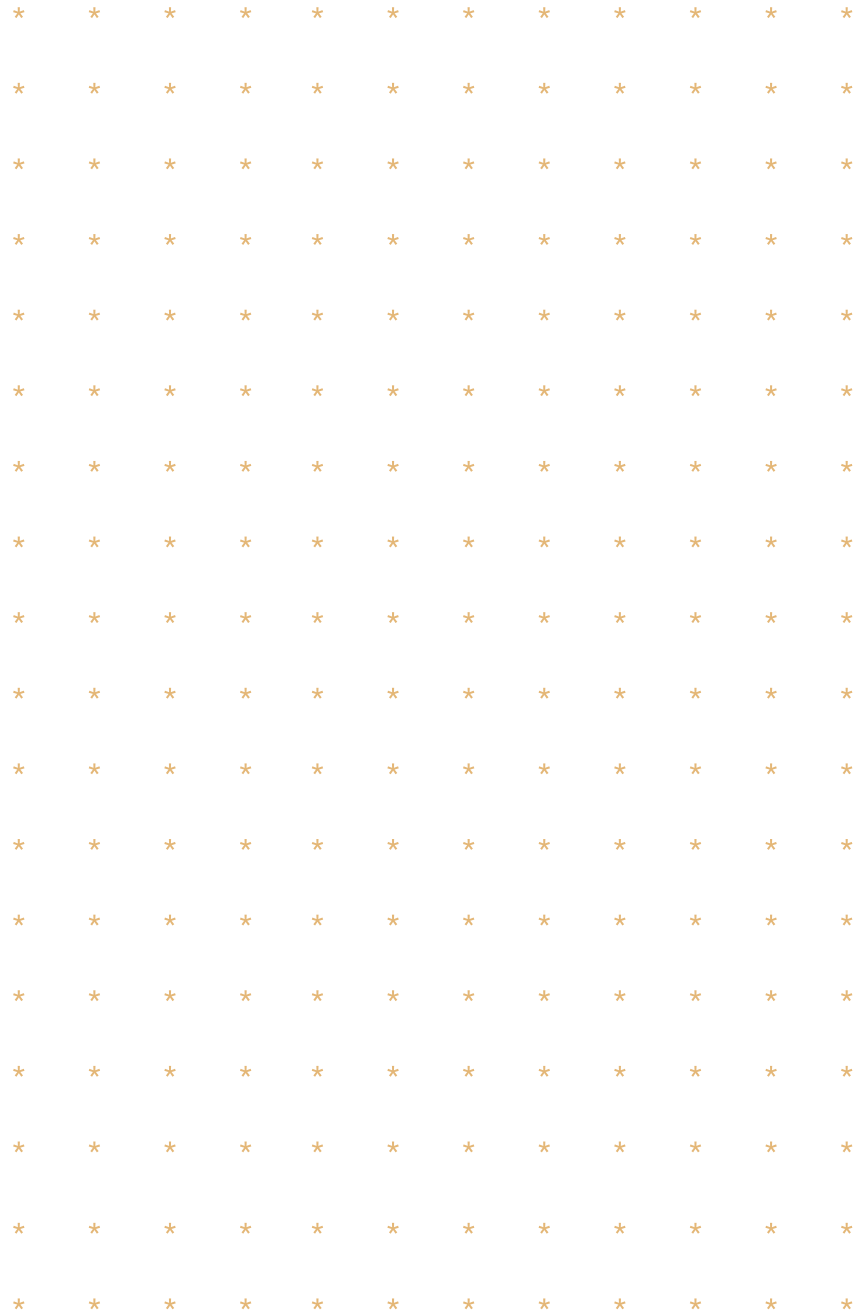
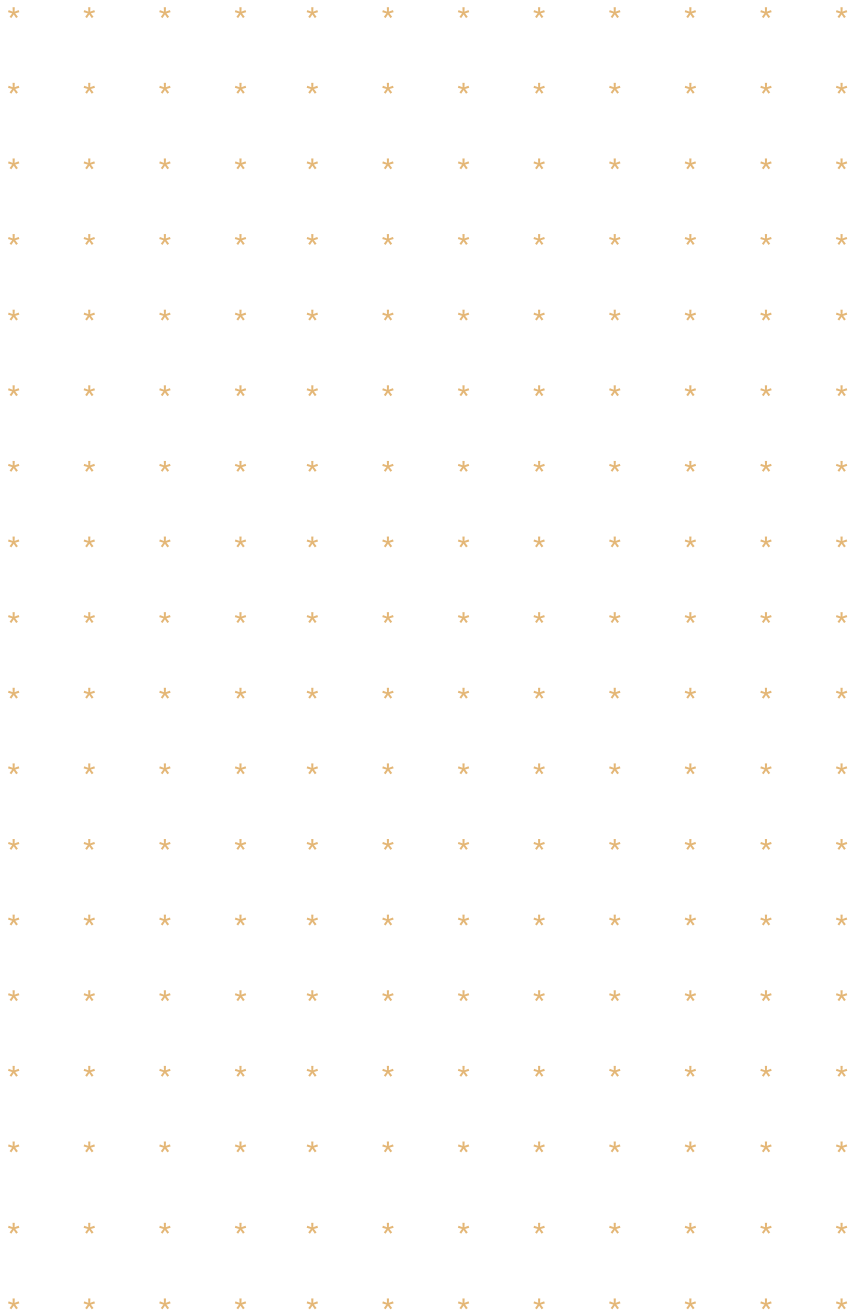
Bitte schaut auf die Website nach den aktuellen Öffnungszeiten.

KONTAKT

T +43 1 966 43 46
office@tapete.bar
www.tapete.bar

TAPETE





WEGFÜHRERINDURCHQUEER_FEMINISTISCHE
GRUPPEN UND RÄUME IN WIEN // GUIDE
TO QUEER-FEMINIST GROUPS AND
SPACES IN VIENNA // GUÍA DE ESPACIOS
Y GRUPOS QUEER FEMINISTAS EN VIENA

**FRAUEN
REFERAT**
AN DER ÖH UNI WIEN